

Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar

Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu

Inhaltsüberblick

1. Rechtsextremismus ergibt sich aus dem Bestreben, sich gegenüber anderen zu behaupten, um selbst nicht unterzugehen.....	1
1.1 Verfahren des Qualitätsmanagements können hilfreich sein, realitätsgerechter und erfolgreicher vorzugehen.....	3
1.2 „Schuldige“ zu finden und Menschen anhand von „Zuckerbrot und Peitsche“ zu manipulieren, sorgt nicht hinreichend für wünschenswertes Handeln	5
1.3 Ewige Wahrheiten, die Naturgesetze genannt werden, können zu gesundem Selbstbewusstsein, zu innerer Sicherheit und zu optimaler Lebensqualität verhelfen.....	9
1.3.1 Der „Algorithmus des konstruktiven Aufbaus“ und der „Algorithmus der Zerstörung“	10
1.3.2 Albert Einstein sagte: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher“	12
1.3.3 Menschenrechtswidrig vorzugehen, ist immer schädlich, nie sinnvoll und notwendig	13
2. Nach „Deutschlands“ Kapitulation (1945) wurde der Nährboden des Rechtsextremismus weiter eifrig gedüngt.....	16
3. Das übliche parteipolitische Vorgehen wird dem Allgemeinwohl zu wenig gerecht.....	18
4. Demokratische Politik sollte sich der Unterstützung der individuellen Begabungen, der Selbständigkeit und der Selbstbestimmung aller Menschen widmen	20
5. Rechtsextremismus beruht auf Bildungsmängeln, Täuschungen und Irrtümern. Wenn diese nicht überwunden werden, erfolgt der Untergang von <i>Homo sapiens</i>	21
5.1 Etwas mehr Hirn, bitte!	22
5.2 Optimale Förderung der Gesundheit gelingt über die bewusste Stärkung des Immunsystems. Das gilt auch bei anwesenden Corona-Viren.....	26
5.3 Optimale Förderung der Gesundheit kann nur auf der Grundlage einer angemessenen Methodologie der Gesundheitsforschung gelingen	28
5.4 Was wird getan, um unsere Sicherheit, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung zu fördern? Was ist realitätsgerecht – und deshalb erfolgversprechend?	31
6. Die Menschenrechte verhelfen uns zur Vergangenheitsbewältigung und Erlösung – als Hilfsmittel, um der Eskalation destruktiver Entwicklungen vorzubeugen.....	36

1. Rechtsextremismus ergibt sich aus dem Bestreben, sich gegenüber anderen zu behaupten, um selbst nicht unterzugehen

Der Rechtsextremismus gehört zu den am besten untersuchten und geklärten Forschungsgebieten. Dazu wurde weltweit intensiv geforscht und publiziert, auch zu Möglichkeiten, Mitteln und Wegen, die zu seiner erfolgreichen Überwindung beitragen könn(t)en. Die zustande gekommenen Erkenntnisse sind jedoch bislang in Deutschland und in Europa noch zu wenig bekannt gemacht und praktisch genutzt worden. Das steht der Überwindung des Rechtsextremismus entgegen, ferner die Tatsache, dass der Rechtsextremismus in Europa auf seit Jahrtausenden bestehenden, angeblich „ehrwürdigen“, Traditionen beruht. Er wird von mächtigen gesellschaftlichen Berufs- und Interessengruppen gestützt und gefördert. Diese befinden sich in Machtpositionen, die ihnen Vorteile gegenüber anderen Menschen eröffnen. Etliche Angehörige dieser Gruppen schützen und verteidigen ihre Positionen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Sie wollen diese Vorteile möglichst ausbauen und keinesfalls verlieren. Deshalb lehnen sie Gleichberechtigung, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit ab. Üblicherweise argumentieren und handeln sie so, dass diese Ablehnung öffentlich möglichst nicht erkennbar wird.

Von staatlichen Instanzen – Amtsinhaber*innen, Behörden, staatlicherseits beauftragten Unternehmen etc. – werden Initiativen, die zur erfolgreichen Überwindung von Rechtsextremismus zugunsten der Förderung des Allgemeinwohles und des inneren Friedens beitragen könn(t)en, *bislang* nachweislich noch *wenig* gefördert und als nützlich empfunden, sondern *eher* abgelehnt und unterbunden. Dass liegt unter anderem daran, dass staatliche Instanzen aufgrund mangelhaften naturkundlichen bzw. naturwissenschaftlichen Sachverstandes Maßnahmen zum „Bekämpfen“ des Rechtsextremismus für sinnvoll(er) halten, die keineswegs zweckdienlich sind, um ihn zu überwinden. Diese Maßnahmen stärken ihn eher. Sie fördern seine Eskalation.

Wissenschaftlich abgesicherte Befunde werden hier in zusammengefasster Form allgemeinverständlich dargestellt, um zu hilfreichem Umgang mit Rechtsextremismus beizutragen.

Was zeigt uns, dass irgendwo „Rechtsextremismus“ vorliegt? Was weist auf „Rechtsextremes“ hin? In Deutschland ist die Ansicht verbreitet, dass Rechtsextremismus etwas ist, was sich aufgrund von *Äußerlichkeiten* erkennen lässt – etwa rohe Gewalttätigkeit zur Durchsetzung des eigenen Standpunktes, das Zeigen von nationalsozialistischen Symbolen wie Reichsfahnen und Orden, Hakenkreuzen, des Hitlergrußes, von Springerstiefeln und braunen Uniformen, das Singen damals populärer Lieder, Gedenkfeiern zu bestimmten Ereignissen der Nazizeit, das Ablehnen von nicht gut vertrautem Traditionellem, von noch Fremdem und deshalb Unheimlichem, besonders von Jüdischem und Islamischem. Das passt zur folgenden Feststellung:

„Im weiteren Sinn werden auch in anderen Ländern bestehende *rechtsextreme* Bewegungen und Parteien so [als faschistisch] bezeichnet, insofern sie an Programmatik, Symbolik und Aktionsformen des Faschismus und *Nationalsozialismus* anknüpfen.“¹

Allzu oft wird vernachlässigt, übersehen, zu wenig berücksichtigt, was diesem Äußerlichen an Innerlichem zugrunde liegt – an persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen, auch Enttäuschungen, Verletzungen und Schädigungen, noch nicht erhaltenen Informationen, an eigener Unsicherheit, Ängstlichkeit und Überforderung, an erlebter Hilflosigkeit angesichts von Notlagen, Unterdrückung, Ausbeutung, an unzulänglicher Unterstützung anhand hilfreicher Erziehungs-, Bildungs- und Therapieangebote.

„Rechtsextremismus“ hat – so wie das Rechtswesen und auch die Exekutive, etwa die Polizei – mit dem Bemühen zu tun, für Recht und Ordnung zu sorgen, auch dafür, dass alle Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen – niemand sollte zu kurz kommen. Grundsätzlich ist zu überlegen sowie immer wieder zu (über)prüfen, (1.) welche Mittel dazu am besten geeignet sind und (2.) wie diese Mittel praktisch ein- und umzusetzen sind, und das in jedem Einzelfall. *Rechtstaatlichkeit* liegt *vor allem dann* vor, wenn hier von den zuständigen Instanzen sehr sorgfältig vorgegangen wird, damit möglichst kein Schaden angerichtet wird. Demgegenüber ist *Rechtsextremismus* destruktiv: Rechtsextreme kämpfen gegen das an, was ihnen nicht gefällt und nicht passt, um dieses zu vernichten, um es möglichst aus der Welt zu schaffen.² Dazu können ihnen auch brutalste Mittel gerechtfertigt erscheinen: Kriegsführung, Erpressung, Folter, Gehirnwäsche, Mord, gnadenlose Formen unerträglicher Bestrafung von Fehlverhalten, etwa in Arbeitslagern, KZs. *In auffälliger Weise* kommt solches Vorgehen in offensichtlichen Diktaturen vor, unter faschistischen, sozialistischen und kommunistischen Herrscher*innen. Weit verbreitet sind *unauffällige* und *bewusst trügerische* Formen derartiger Herrschaft, die eine besondere Aufmerksamkeit und Schulung erfordern, um erkannt zu werden.³

Als *typisch* für das rechtsextreme Streben nach Überlegenheit und Macht gegenüber anderen Menschen erweist sich das *Bemühen um Selbstbehauptung*: Man möchte anderen überlegen sein, indem man dafür sorgt, dass man diese in Auseinandersetzungen schlagen, besiegen und

schwächen kann. Aufgrund von Erfahrungen, Phantasien und Befürchtungen geht man davon aus, dass man diesen unterliegen könnte und infolgedessen in der Gefahr sei, unterzugehen. Im vorliegenden Text wird deutlich, dass es zum Selbstschutz wesentlich *bessere Mittel* gibt.⁴ Diese verhelfen dazu, Rechtsextremismus zu überwinden.

Es sollte berücksichtigt werden, dass sich die Bezeichnung „Rechtsextremismus“ auf das bezieht, was jemand für „sein Recht“ hält, bzw. für richtig, angemessen, notwendig, sinnvoll. Diese Bezeichnung ergab sich *nicht* aus der Betrachtung des politischen Parteienspektrums, in dem es „extrem rechte“ bis „extrem linke“ Ausrichtungen geben kann, auch „schwarze“, „gelbe“, „blaue“, „grüne“ oder „rote“. „Rechtsextremismus“ kann unter den Mitgliedern und Anhänger*innen jeder Organisation, jeder Partei, auch jeder Religion, auftreten.⁵ Das lässt sich verdeutlichen, indem die Bezeichnung „Nationalsozialismus“ näher betrachtet wird: „National“ wird üblicherweise eher „rechts“ als „links“ zugeordnet, „Sozialismus“ eher „links“. Dennoch gilt der „Nationalsozialismus“ als eine „rechtsradikale Bewegung“, ebenso wie der „Faschismus.“

1.1 Verfahren des Qualitätsmanagements können hilfreich sein, realitätsgerechter und erfolgreicher vorzugehen

Seit Jahrtausenden ist es selbstverständlich, dass staatliches organisatorisches Vorgehen immer wieder verbessert und korrigiert werden muss. Warum ist das so? Erfahrungsgemäß mangelt es staatlichen Instanzen – Präsident*innen, Kanzler*innen, Minister*innen, gewählten Abgeordneten, Staatsrechtler*innen, Staatsanwälte*innen, für die Staatssicherheit und für die Beachtung der verfassungsmäßigen Ordnung Zuständigen, Verwaltungs- und Vollzugsbeamte*innen etc. – an demjenigen Sachverstand, derjenigen ethisch-moralischen Grundhaltung und derjenigen äußeren Unterstützung, die sie benötigen, um ihre Aufgaben *im Hinblick auf das Allgemeinwohl* zufriedenstellend bewältigen zu können. Üblicherweise werden sie nicht hinreichend den Eignungs- und Qualifikationsvoraussetzungen gerecht, die zur Übernahme politischer Aufgaben unverzichtbar sind.⁶ Um in politische Positionen wählbar zu sein, sind keinerlei Qualifikationsnachweise zu erbringen.

Zugleich legen staatliche Instanzen größten Wert darauf, dass *andere Personen* diejenigen Voraussetzungen erfüllen, die *sie* für *deren* Aufgabenübernahme festgelegt haben und festlegen. Im Rahmen ihrer Gesetzgebung erfolgen allgemeinverbindliche Äußerungen dieser Instanzen zur Leistungsförderung und -ermittlung, etwa in Zulassungs- und Prüfungsordnungen.

Damit sich diese Gesetzgebung sinnvoll auswirkt, müsste sorgfältig überprüft werden: Inwiefern führt diese *nachweislich belegbar* zu den angestrebten Ergebnissen? Wenn und wo sich hier Probleme und Mängel zeigen, sind korrigierende Aktivitäten (Reformmaßnahmen) erforderlich. Um Probleme und Mängel möglichst frühzeitig zu entdecken und um für hilfreiche Korrekturen zu sorgen, sind darauf ausgerichtete Verfahren des Qualitätsmanagements erstellt worden.

Eigentlich müssten alle staatlichen Instanzen größtes *Interesse* an Erfolgskontrollen haben und zeigen, die *ihnen* behilflich sein können, zur *optimalen Förderung des Allgemeinwohles* beizutragen⁷: Doch, obwohl Politiker*innen die Notwendigkeit von Überprüfungen der praktischen Auswirkungen ihres Handelns bekannt ist,⁸ sorgen diese von sich aus *viel zu wenig* für deren sachgemäße Durchführung. Ihre Tendenz *dazu* wird immer dann klar erkennbar, wenn sich offensichtlicher Reformbedarf zeigt: Falls das der Fall ist, werden die Ergebnisse üblicherweise *nur dann* anerkannt und öffentlich bekannt gegeben, wenn sie inhaltlich den Erwartungen und Hoffnungen der zuständigen staatlichen Instanzen entsprechen. Falls die Ergebnisse nicht dazu

passen, werden sie normalerweise ignoriert, frisiert, unter den Tisch gekehrt: Alle staatlichen Instanzen wollen vermeiden, dass ihre Arbeit Qualitätskontrollen unterworfen wird, die zu öffentlicher Kritik an ihnen Anlass geben könnten. Anscheinend wünschen sich diese Instanzen, dass ihnen alle Bürger*innen *blind* vertrauen, dass alle Bürger*innen mit ihren Bemühungen kritiklos einverstanden sind.

Staatsunabhängige Forschungsprojekte zur Überprüfung und Aufklärung der *tatsächlichen* Leistungen der staatlichen Instanzen werden vielfach zu be- und zu verhindern versucht, auch anhand von Hinweisen auf die staatliche Verpflichtung, Datenschutz zu gewährleisten.⁹ Derartiges Vorgehen zielt darauf ab, *staatliches Versagen* der Öffentlichkeit gegenüber *möglichst verborgen* zu halten.

Logischerweise wird staatlicherseits dafür gesorgt, dass vorhandene zuverlässige Verfahren des Qualitätsmanagements möglichst *nicht zur Förderung des Allgemeinwohles* eingesetzt werden (können). Demgegenüber wird die Entwicklung von Verfahren zur Qualitätskontrolle und zur Qualitätsoptimierung von staatlichen und wirtschaftlichen Instanzen intensiv unterstützt und genutzt, um *ihren* Machterhalt und *ihre* Machtausweitung *gegenüber der Bevölkerung* abzusichern und zu fördern¹⁰ – beispielsweise über wissenschaftliche Projekte, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und als „Exzellenzinitiativen“¹¹ bevorzugt finanziert werden.

In dieser Hinsicht hatten bereits die grundgesetz-, menschenrechts- und grundrechtswidrigen Arbeitsweisen und Datenerhebungsmethoden des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes der DDR und des westdeutschen Verfassungsschutzes BND sowie weltweit agierender staatlicher Geheimdienste, etwa der National Security Agency (NSA) der USA, zur Beobachtung und Überwachung von Aktivitäten der Bürger*innen ‚Hervorragendes‘ geleistet. Um Gefährdungen, die von der Bevölkerung des eigenen Landes gegenüber staatlichen Instanzen ausgehen können, wirksam zu begegnen, erscheinen einzelnen politischen Repräsentant*innen intensivierte Überwachungsmaßnahmen, häufigere und gründlichere Kontrollen, härtere Strafen, mehr Polizei sowie Einschränkungen von Menschen- und Grundrechten, vor allem von bürgerlichen Freiheiten, als dringend geboten.¹²

Solche Formen der Ausübung „staatlicher Gewalt“ sind unvereinbar *mit den verfassungsmäßigen Aufgaben demokratischer Instanzen* gemäß Artikel 1 (1) GG: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ In *Demokratien* kann nur ein „Gewaltmonopol des Staates“ gerechtfertigt sein, das dafür sorgt, dass möglichst *keinerlei* Gewaltanwendungen, Machtmissbräuche und Schädigungen im Umgang der Bürger*innen miteinander und im Umgang staatlicher Instanzen mit Bürger*innen stattfinden.¹³ Nur *gewaltloses* Vorgehen ist demokratisch-rechtsstaatlich akzeptabel.

Demzufolge können und sollen staatliche Instanzen Handlungsregeln vorgeben, die – *im Einklang mit den Menschenrechten*, vergleichbar der Straßenverkehrsordnung und den Fairness-Spielregeln bei sportlichen Wettkämpfen und Gesellschaftsspielen – vorsichtiges und rücksichtvolles (= achtsames) Vorgehen fördern, um Schädigungen zu vermeiden und reibungsloses Miteinander zu erleichtern. Exakt das entspricht dem Bestreben der Vereinten Nationen, auf der Grundlage der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948“¹⁴ für die Einführung und Anerkennung einer weltweit einheitlichen und die Bedürfnisse aller Menschen optimal befriedigenden Rechtsordnung zu sorgen.¹⁵

Bis heute herrscht noch allzu sehr eine unzulängliche *Beachtung derartiger demokratiegemäßer* Gegebenheiten und Entwicklungen vor. Die hier offensichtlichen Mängel trugen möglicherweise dazu bei, dass Bürger*innen den Eindruck gewinnen konnten, „die da oben“ würden

weitgehend unangefochten und unanfechtbar tun und unterlassen, was immer sie woll(t)en. Deren Grundhaltung kennzeichnete der Kulturwissenschaftler Gotthard Wunberg mit den Worten: „Immer am längeren Hebelarm sitzen, ist die Unmoral in ihrer stärksten Form“.¹⁶

Interessiert es politische Vertreter*innen, wie es ihren Wähler*innen ergeht und mit welchen Gefühlen diese ihre Vertreter*innen anhand ihrer Steuerzahlungen großzügig besolden? Bürger*innen wollen sich selbstverständlich ernst genommen und nicht ignoriert, missachtet oder gar diffamiert fühlen, wenn sie sich mit ihren Anliegen an die Abgeordneten der etablierten *sogenannten* Volksparteien wenden. Diese haben, dem Grundgesetz (Artikel 38 (2) GG) zufolge, die Aufgabe sowie die Pflicht, *die Anliegen aller Bürger*innen ernst* zu nehmen und als „*Vertreter des ganzen Volkes*“ zu handeln, nicht nur gemäß den Interessen der Wähler*innen ihrer Partei bzw. der Befürworter*innen ihres Parteiprogramms. Wenn sie diese verfassungsmäßig festgelegte Aufgabe und Pflicht vernachlässigen, und damit die freiheitlich-demokratische Grundordnung missachten, unterlaufen und beseitigen, haben gemäß Artikel 20 (4) GG „alle Deutschen das Recht zum Widerstand“.

In diesem Sinne kann es als gerechtfertigt erscheinen, dass unzufriedene Bürger*innen auf die Straßen gehen, um in Demonstrationen öffentlichkeitswirksam bekannt zu machen, was ihnen wichtig ist. Falls Bürger*innen ihre Anliegen von diesen Parteien daraufhin weiter allzu sehr als missachtet bzw. „abgehängt“, erleben, können sie sich – wie das seit Mitte der 1960er-Jahre in Westdeutschland der Fall war – veranlasst sehen, dem verfassungswidrigen Gewaltmissbrauch der Abgeordneten Widerstand entgegenzusetzen, indem sie eine „Außerparlamentarische Opposition (APO)“ initiieren und organisieren. Dabei entstand, zum Leidwesen aller, die militant-terroristische „Rote Armee Fraktion (RAF)“, die zum Eskalieren des Gewaltmissbrauchs beitrug.

Eine damit vergleichbare, weil ähnliche, Unzufriedenheit von Bürger*innen mit der Ausrichtung der sogenannten „Volksparteien“ führte in etlichen europäischen Staaten seit 1993 zur Gründung sogenannter „populistischer“ und „alternativer“ Parteien, die von überraschend vielen Bürger*innen gewählt werden, so beispielsweise 2013 die „Alternative für Deutschland (AfD)“.¹⁷ Der 1993 in Großbritannien gegründeten Unabhängigkeitspartei *Ukip* war hier eine Schlüsselfunktion zugekommen. Diese Partei formierte sich maßgeblich anlässlich von EU-Reglementierungen, die das Subsidiaritätsprinzip als freiheitlich-demokratische Verfassungsgrundlage der Rechtstaatlichkeit missachteten, obwohl es 1993 im EU-Vertrag von Maastricht (und 1996 im EU-Vertrag von Lissabon) als allgemeinverbindliche organisatorische Handlungsgrundlage festgelegt worden war. 2014 mahnte Roman Herzog diese Missachtung ausdrücklich an.¹⁸

Bedauerlicherweise betrachten die etablierten Parteiangehörigen derartige Initiativen von Bürger*innen bislang üblicherweise *nicht* als gut gemeinte Hinweise aus der Bevölkerung, die ihnen dazu verhelfen sollen, zugunsten des Allgemeinwohles bestmögliche Arbeit zu leisten. Stattdessen neigen sie dazu, diese als gegen sich gerichtet anzusehen, als feindselig, als etwas, was ihrerseits „zu bekämpfen“ sei – anstatt zu begrüßen und zu beherzigen. Deshalb führen solche Initiativen in der Regel nicht zum Ernstnehmen der von unzufriedenen Bevölkerungsmitgliedern gewünschten Verbesserungen, sondern zu unerfreulichen Konflikten und zu zunehmend schlimmeren Missständen.¹⁹

1.2 „Schuldige“ zu finden und Menschen anhand von „Zuckerbrot und Peitsche“ zu manipulieren, sorgt nicht hinreichend für wünschenswertes Handeln

Sobald sich kirchliche und staatliche Herrschaftsmethoden als *Fehlkonstruktionen* erwiesen hatten, konnten – im Unterschied zu diesen *modernen* Gegebenheiten – *in früheren Jahrhunderten* Persönlichkeiten der gebildeten gesellschaftlichen Oberschichten noch recht erfolgreich korrigierende Reform(ations)maßnahmen²⁰ initiieren und durchführen. – Indem es gelang, derartige hilfreiche Reformen in die Praxis umzusetzen, folgte *in Zentraleuropa* auf das sogenannte „finstere Mittelalter“ eine Zeit der Hochkultur: die *Renaissance*. Sie war im 15. und 16. Jahrhundert von dem Bemühen um die Wiederbelebung humanistischer kultureller Höchstleistungen aus der griechischen und römischen Antike gekennzeichnet. Im 18. und 19. Jahrhundert erfolgte deren Weiterentwicklung in der *Epoche der Aufklärung*, indem „Menschenrechte“ formuliert und konkretisiert wurden. Mit diesen sollte – und kann – in optimaler Weise für Gerechtigkeit gesorgt werden. Im Zusammenhang mit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und der Französischen Revolution ergaben sich in etlichen Ländern emanzipatorische „demokratische“ bildungspolitische Initiativen, beispielsweise in der Schweiz, in den USA, in Deutschland und in Großbritannien.²¹ Damals war *in Zentraleuropa*²² erkannt worden, dass die Beachtung und Einhaltung der Menschenrechte weltweit zu „ewigem Frieden“²³ beitragen kann – und zu darauf beruhender ständiger nachhaltiger Steigerung (Kultivierung) der menschlichen Lebensqualität. Erforderlich ist dazu, dass anhand optimal wirksamer Bildungs- und Therapieangebote (1.) allen Formen *staatlichen* Machtmissbrauchs gegenüber den Bürger*innen ihres eigenen Landes sowie aller anderen Länder sowie (2.) jeglichem Machtmissbrauch im Umgang der Bürger*innen miteinander *eindrücklich überzeugend* vorgebeugt und Grenzen gesetzt wird.²⁴

Angesichts revolutionsbedingter chaotischer Verhältnisse gelang das in *Frankreich* viel zu wenig. Diese Umstände nutzte der erfolgversprechende Feldherr Napoleon Bonaparte, um durch den Staatsstreich des 18. Brumaire VIII (9. November 1799) die Macht in Frankreich zu übernehmen. Bis 1814 konnte er, sowie nochmals 1815, als Kaiser der Franzosen ein auf plebisziitären Elementen basierendes diktatorisches Regime führen. Der katastrophale Ausgang seines Feldzugs gegen Russland führte zur Erschütterung seiner Herrschaft über große Teile Europas, letztendlich auch zu seinem Sturz. Seine mangelhaften Fähigkeiten, die chaotischen Gegebenheiten in eigenen Land erfolgversprechend zu ordnen, wurden nicht offensichtlich, weil er – in Analogie zu Alexander dem Großen und Julius Caesar – andere Länder in rein imperialistisch motivierten Angriffskriegen überfiel und besiegte, woraufhin er als Held gefeiert und verehrt wurde. Weil er das ohne guten, triftigen Grund tat, profilierte er sich, wie seine beiden weltweit bewunderten Feldherren- und Kaiservorbilder, als ein Menschenrechtsverbrecher übelster Art. Keines der von ihm überfallenen Länder hatte Frankreich angegriffen oder ernsthaft bedroht.

Ausgelöst durch den *Versailler Vertrag* wurde Napoleons menschenrechtswidriges Vorgehen von Adolf Hitler kopiert und perfektioniert. Nachdem der „größte Feldherr aller Zeiten“ kapitulieren musste, übernahmen und verfeinerten die USA-Regierungen seit der Truman-Doktrin (1947) Napoleons und Hitlers vermeintliche Erfolgsstrategie, um dauerhaft (= nachhaltig) seitens anderer Staaten unbesiegbar zu werden – als „einzige Weltmacht“.²⁵ Damit gelang es ihnen zugleich, zu verhindern, dass die im Rahmen der Organisationen der Vereinten Nationen seit 1945 formulierten Menschenrechtskonventionen weltweit hinreichend bekannt gemacht und in die Praxis umgesetzt werden konnten.

Sind US-Präsidenten und deren Berater*innen anhand des Bestrebens, sich möglichst unbesiegbar fühlen zu können, derartig geistig beschränkt, dass sie den Untergang des gesamten menschlichen Lebens auf der Erde lieber herbeiführen als blühenden Wohlstand für alle? Für dieses Wohl hätten sie leicht sorgen können, wenn sie sich – im Einklang mit der USA-Verfassung und den Organisationen der Vereinten Nationen – weltweit konsequent für die Achtung und

den Schutz der Menschenrechte eingesetzt hätten. Jedoch erwiesen sich die Sachverhalte als komplizierter: Diesem Lösungsweg stand entgegen, dass sich die kapitalistische Marktwirtschaft und das übliche westliche Demokratiekonzept in der Praxis als *reformunfähig* erweisen. Diese Erkenntnis verbreitete sich naturwissenschaftlich auf die Förderung des Allgemeinwohls ausgerichtete US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith (1908-2006), der als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts gehört hatte.²⁶ Damit bestätigte und belegte er die Berechtigung kommunistischer Regierungschefs (von Josef Stalin, über Nikita Chruschtschow, Alexei Kossygin und Wladimir Putin bis hin zum jetzigen chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping), zu betonen, dass das westliche politische und wirtschaftliche System keinesfalls akzeptabel ist. Denn die US-Präsidenten und deren Mitarbeiter*innen bevorzugten immer wieder, nicht das zu tun, was Galbraith ihnen *zugunsten des Allgemeinwohles* vorschlug, sondern das Gegenteil davon. So entstand eine Aussage, die Kurt Tucholsky zugeschrieben wird: „Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten.“²⁷

Gesellschaftliche Herausforderungen können demokratiegemäß angemessen bewältigt werden, *ohne* dass Wahlkämpfe, Abgeordnete, Regierungsgebäude, Staatsbedienstete, Steuergelder, kapitalistische Unternehmen, wirtschaftlicher Wettbewerb, Investment-, Finanzverwaltungs-, Renten- und Versicherungsanstalten, Staatsgrenzen, Verfassungsschutz- und Staatssicherheitsdienste, Militär- und Polizeieinheiten sowie juristische Ausbildungsfachbereiche und Gerichtshöfe benötigt werden. *Viel ökonomischer, wirksamer und nachhaltiger gelingt die Aufgabenbewältigung, indem für kultivierten mitmenschlichen Umgang und für die begabungsgemäße Förderung der Fähigkeiten aller Bevölkerungsmitglieder gesorgt wird – mit Bildungs-, Beratungs-, Informations- und Therapieangeboten sowie Qualitätsmanagement-, Gruppenmoderationen-, Interventions- und Supervisionsverfahren, – damit den Bürger*innen Formen der Kooperation miteinander gelingen, die dem Subsidiaritätsprinzip gerecht werden.* Roman Herzog verwendete dafür die prägnante Bezeichnung „Bürgerdemokratie“.²⁸ So lässt sich für grund- und menschenrechtsgemäßes Handeln im Sinne der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland sorgen.

Wenn und wo es um das Wohl der Bevölkerung geht, um das Allgemeinwohl, ist allen Bürger*innen dringlich zu empfehlen, gewissenhaft zu prüfen, inwiefern sie das, was Politiker*innen, Unternehmer*innen und von diesen bezahlte Jurist*innen ihnen zu tun und zu unterlassen nahelegen, *generell* als das *für sie* Allerbeste akzeptieren können – *zumal dieses zuweilen mit rein parteipolitisch geprägten Manipulationsmethoden einhergeht, (1.) mit „Zuckerbrot“ wie finanzieller Unterstützung, Subventionen, Entlastungen, lobreicher Anerkennung, Prestige- und Machtgewinn sowie (2.) mit „Peitsche“ wie Ankündigungen und Androhungen von Geldbußen, Entlassungen, strafrechtlicher Verurteilung sowie Formen von Freiheitsentzug.* Extrem schwierig kann es werden, wenn Bürger*innen in *Dilemma-Situationen* geraten: wenn in ihnen das Gefühl aufkommt, ihrem eigenen körperlichen, seelischen und geistigen Wohlbefinden, also ihrer Gesundheit und Leistungsfähigkeit, und/oder den Erwartungen und Bedürfnissen ihnen nahestehender Mitmenschen, etwa von Familienmitgliedern oder wertgeschätzten beruflichen Mitarbeiter*innen – nicht hinreichend gerecht werden zu können, falls sie dem folgen, was ihrer Meinung nach staatliche Instanzen ihnen nahelegen. Wer sich angesichts eines solchen Dilemmas eine hilfreiche Richtlinie wünscht, der kann diese im Artikel 38 (1) des Grundgesetzes finden. Darin wurde formuliert:

„Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages [...] sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Aus dem juristischen Grundsatz der *Gleichberechtigung aller Menschen*²⁹ folgt, dass das, was die Entscheidungen aller Abgeordneten leiten soll, nämlich ihr *Gewissen*, auch für alle Bürger*innen gilt – zumal das Grundgesetz alle Abgeordneten dazu verpflichtet, stets als

Vertreter*innen *des ganzen Volkes* zu agieren. Somit betont das Grundgesetz hier etwas, was Immanuel Kant mit einfachen und klaren Worten formuliert hatte: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“³⁰

Etliche Belege zu dieser *stark skizzenhaften* Darstellung folgen nach diesem Einleitungsabschnitt im weiteren Text. Dort wird unter anderem verdeutlicht, dass Wissenschaftler*innen aus allen Regionen der Erde dafür sorgten, dass vielfältige Lösungskonzepte für alle heutigen und zukünftigen Herausforderungen gründlich ausgearbeitet wurden. Deshalb steht der Weiterentwicklung des menschlichen Lebens nichts im Wege – lediglich menschliche geistige Beschränktheit und emotionale Lustlosigkeit (Trägheit, Bequemlichkeit), an der eigenen bisherigen Lebensführung und -ausrichtung etwas zu verändern und sich freiwillig auf konstruktive Reformen einzulassen, die zeitweise – vorübergehend – unbequem sein und Anstrengungen erfordern können. Gefährdungen der Lebensqualität ließen Menschen immer wieder erkennen, dass sie nicht stets weiter so handeln sollten wie bisher. Das gesunde Bedürfnis, Herausforderungen kompetent meistern zu wollen, kann zum Reformauslöser werden. Seit Jahrtausenden hatte offensichtlich voraussehbar nahende Not Menschen zu Aktivitäten des Suchens, Entdeckens und Erfindens veranlasst, um rechtzeitig bestmöglich planen, reagieren und konstruktiv handeln zu können.

Von zukunftsentscheidender Bedeutung wird sein, wie wir angesichts der Corona-Viren- „Angriffe“ auf unsere Gesundheit reagieren. So, wie Angriffe Außerirdischer auf die Erde *sinnvollerweise* zum weltweiten Zusammenhalten aller Menschen, zur Besinnung auf den Reichtum unserer menschlichen Gemeinsamkeiten sowie zum konstruktiven Umgang mit unseren individuellen Eigenarten und Unterschiedlichkeiten führen sollten, also zu gesellschaftlicher Hochkultur, können wir diesen Viren bewusst so begegnen, dass die körperlichen, seelischen und geistigen Abwehrkräfte unseres Immunsystems unsere Gesundheit in derjenigen Weise stärken, die seit 1945 von den Vereinten Nationen und seit 1948 von der Weltgesundheitsorganisation WHO zum größtmöglichen Wohl aller Menschen angestrebt wird.

Im Vertrauen auf die Macht der menschlichen Vernunft hatte – ganz in diesem Sinne – Roman Herzog (CDU) als deutsches Staatsoberhaupt seine „Ruck-Rede“ 1997 mit der Prognose beendet: „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“³¹ Vermittelt uns jetzt der Corona-Schock den heilsamen Ruck? Der Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker prognostizierte 1976 in seinem Buch „Wege aus der Gefahr“: „Zum Bewusstseinswandel gehört ein tiefer Schreck, dem man, wenn er einmal geschehen ist, nicht mehr entlaufen kann.“³²

Katastrophen können Menschen unter einen derartigen äußeren Druck und Stress setzen, dass ihnen Hören und Sehen vergeht, dass sie ihre Konzentrationsfähigkeit und ihren Verstand verlieren. Unter solchen, *traumatisierenden*, Bedingungen kommt es häufig zu *eskalierendem Versagen*, zu verrückten Reaktionen, etwa maßlosen Hamsterkäufen, Amok- und Panikreaktionen, zu rücksichtslosem Egoismus, ausufernder Brutalität und Kriminalität (etwa Plünderungen), auch zur Verteufelung von Unschuldigen und Minderheiten, zu Mord und Selbsttötung.

Konstruktive Auswege – Lösungen – sind *nur dann* zu erwarten, wenn die Fähigkeiten und die Ideen hochsensibel-besonnen differenzierender Problemlösungsakrobat*innen weltweit ernst genommen und berücksichtigt werden. Angesichts der katastrophalen Begebenheiten und Entwicklungen während des Zweiten Weltkrieges hatte Albert Einstein betont: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“ Dieser Hinweis diente dazu, dem drohenden Untergang der Menschheit entgegenwirken. Ebenso wie Carl Friedrich von Weizsäcker ging Albert Einstein davon aus, dass es einzig und allein über die konsequente

Beachtung aller Naturgesetzmäßigkeiten gelingen kann, das Überleben der biologischen Gattung *Homo sapiens* auf der Erde zuverlässig (= nachhaltig³³) sicherzustellen.

1.3 Ewige Wahrheiten, die Naturgesetze genannt werden, können zu gesundem Selbstbewusstsein, zu innerer Sicherheit und zu optimaler Lebensqualität verhelfen

Um zu allumfassender Klarheit im Hinblick auf zweckdienliche Lösungen (Methoden)³⁴ zu gelangen, kann es hilfreich sein, sich mit „ewigen Wahrheiten“ vertraut zu machen:

In allen Regionen der Erde haben sich *grundlegende* Vorstellungen und Erkenntnisse zur Beschaffenheit und den Eigenarten des Natürlichen und des Lebens ergeben: Überall, und zu allen Zeiten, fragten sich Menschen, was es mit ihrer Existenz und ihrem Leben auf sich hat – und was zu beachten ist, um möglichst gut mit vorgefundenen Lebensumständen zurecht zu kommen: um aktuelle und voraussehbare zukünftige Herausforderungen, Notsituationen und Gefahren bestmöglich bewältigen, meistern, zu können. Dazu wurden Erfahrungen gesammelt und ausgewertet: Welches Vorgehen hat sich als nützlich erwiesen, als die eigene Lebensqualität verbessernd, als zu dem führend, was man sich gewünscht und angestrebt hatte? Welches Vorgehen führte stattdessen zu Versagen: zu Unerwünschtem, zu vermeidbarem Nachteiligem, zu Verletzungen, Schmerzhaftem, Schwächendem, Kränkendem, Tödlichem? Wie kann man derartig Unerfreuliches hinter sich lassen, damit es möglichst nicht immer wieder dazu kommt? Wie lassen sich Fehleinschätzungen, Irrtümer, Täuschungen erkennen, vermeiden sowie zweckmäßig korrigieren?

1951 begann das in Hamburg eingerichtete UNESCO-Institut für Pädagogik / UNESCO Institute for Education (UIE), dazu *weltweit* vorhandene Erfahrungen und Erkenntnisse zusammenzustellen und zugunsten des größtmöglichen Wohles aller Erdbewohner*innen auszuwerten, um diese praktisch nutzbar zu machen: um diese gezielt zur Anwendung einsetzen und weltweit empfehlen zu können. *Zugleich* wurde damit die Absicht verfolgt, in Westdeutschland die Anwendung grundgesetzgemäßer demokratischer Vorgehensweisen hilfreich zu unterstützen.³⁵

Seit Jahrtausenden erzählen sich Menschen Tag und Nacht interessante, spannende Geschichten, in denen berichtet wird, wie es zu Erfolgen und Misserfolgen gekommen ist und kommen kann. Derartige Geschichten werden von einer Generation zur nächsten weitergegeben, erzählt – oft zusammen mit illustrativen bildlichen Darstellungen, etwa Skizzen, Zeichnungen, Malereien, Symbolen, auch mithilfe geometrischer Analogien und mathematischer Formeln, mit denen naturgesetzliche funktionale Zusammenhänge und Entwicklungen möglichst einfach sowie in eindeutiger Klarheit dargestellt werden können. Im Zuge solcher Erkenntnis- und Darstellungsprozesse ergab sich das, was als der Sinn und die Aufgabe *des Bildungswesens* angesehen wird: die Vermittlung von Einsichten und Fähigkeiten, die zu einer generell befriedigenden eigenen Lebensführung verhelfen soll(t)en. Alle Bildungseinrichtungen und Bildungsangebote sollten der Förderung umsichtig-weisen Handelns dienen.

In früheren Zeiten verwendete man zur Förderung der menschlichen Bildung (Fähigkeiten, Kompetenzen) vorzugsweise Texte und Vorgehensweisen, die von besonders erfolgreichen, verehrten und berühmten Persönlichkeiten handelten und empfohlen worden waren. Dazu gehörten beispielsweise Homer, Sokrates, Siddharta Gautama („Buddha“), Lao-Tse, Konfuzius und Jesus von Nazareth. Ergänzend dazu wurden geschichtliche Darstellungen zu den Kernthemen des menschlichen Lebens verwendet, die in allen Regionen der Erde in unterschiedlichen Varianten entstanden waren – als Epen, Gedichte, Märchen, Mythen, Legenden, Sagen und sogenannte „Heilige Schriften“, etwa die Hebräische Bibel, die Veden, die Bhagavad Gita usw.³⁶

Die Beschäftigung damit sollte zu eigenem Nachdenken und Überlegen, zur kritischen Auseinandersetzung anregen, dem Finden der eigenen inneren Wahrheit, indem man sich und andere fragt, was davon inwiefern einleuchtend und überzeugend erscheint oder unklar, schwer verständlich, erklärungsbedürftig, nicht akzeptabel. Der Sinn von Gesprächen mit anderen, das Stellen von Fragen, das Kennenlernen anderer Gedanken und Sichtweisen, bietet Gelegenheit, den eigenen Wahrnehmungshorizont zu erweitern und eigene Unsicherheiten zu überwinden. Dabei sollte es *nie* um Rechthaben, um Überlegenheit oder um das Durchsetzen von eigenen Standpunkten oder Interessen gehen, sondern stattdessen *stets* um gelingendes gegenseitiges Sich-Verstehen, um Erkenntnisgewinn, um bestmögliche Problemlösungen zur Förderung des Allgemeinwohles zu finden.

1.3.1 Der „Algorithmus des konstruktiven Aufbaus“ und der „Algorithmus der Zerstörung“

Immer wieder ereignen sich im menschlichen Leben Auseinandersetzungen zu dem, was „in Ordnung“ und was „nicht in Ordnung“ sei – zum Richtigen und Falschen, zum Guten und Schlechten, zum Wahren und zum Gelogenen, Gefälschten, zum zuverlässig Gesicherten und zu dem, was (noch) ungeklärt, unsicher ist oder erscheint. Um angesichts dessen zur Übersichtlichkeit und zur gedanklichen Klarheit beizutragen, kann es sich als hilfreich erweisen, entsprechend der Kybernetik³⁷ und der Computer-Programmierverfahren zwei Algorithmen zu unterscheiden – den „Algorithmus des konstruktiven Aufbaus“ und den „Algorithmus der Zerstörung“³⁸:

Aufbauende, konstruktive Prozesse und Ordnungen lassen sich „Kräften des Lichtes“ („light forces“³⁹) zuordnen, vernichtende, destruktive Prozesse und Ordnungen „Mächten in der Dunkelheit“ („dark forces“⁴⁰). Personen, die von „dunklen“ Mächten geprägt sind, werden oft *vor-schnell* oder *zu Unrecht* für „schlecht“ oder für „böse“ gehalten und deshalb verurteilt und bestraft. Möglicherweise sind diese lediglich erlösungs- bzw. therapiebedürftig.⁴¹ Ihnen mangelt es noch an aufklärender Information, an Methoden, Fähigkeiten, Bildung.⁴² Je mehr „Licht“ (= Be- und Erleuchtung, Erkenntnisgewinn) den „Mächten in der Dunkelheit“ zuteilwird, je mehr sie daran teilhaben, umso aufbauender und konstruktiver wird deren Weltsicht und Handeln, umso mehr verwandeln sie sich in „Kräfte des Lichtes“. Hier wird ein *Sinn der Globalisierungsentwicklung* erkennbar: Die sogenannte „Große Transformation“ dient einem *Wandel im menschlichen (Selbst)Bewusstsein*.⁴³



Sonnenaufgang und Sonnenuntergang, Licht und Schatten, Helligkeit und Dunkelheit stehen sich in der Natur stets gegenüber, sie hängen untrennbar miteinander zusammen, folgen

aufeinander, gehen ineinander über, ergänzen einander – als etwas zueinander Polares und Komplementäres, das sich keineswegs gegenseitig ausschließt: Hier liegt ein Kontinuum vor, wobei sich unterschiedliche Ausprägungen zeigen, die alle einen eigenen Sinn haben.

Im chinesischen *I Ging*, einer Darstellung und Weisheitslehre des immerwährenden Wandels des Lebendigen im Zeitverlauf, wird betont, dass nichts dauerhaften Bestand hat, dass alles kommt und wieder (ver)geht, dass sich stets alles weiterentwickelt: Das einzige Beständige, Bleibende, Andauernde ist, dass Wandel, Veränderung, Weiterentwicklung erfolgt.⁴⁴ Angesichts dessen sollte man wachsam und achtsam vorgehen, keine vorschnellen Bewertungen oder Beurteilungen vornehmen. Denn das, was sich aus einer Veränderung ergeben kann und wird, lässt sich oft *im Voraus* noch nicht eindeutig klar erkennen.

Um das, was sich ergibt, was erfolgen wird, möglichst zutreffend abschätzen, auch bewusst planen und herbeiführen zu können, hat sich naturwissenschaftliches und technisches experimentierendes Vorgehen bewährt. *Nur etwas, was auf erlebter eigener Erfahrung beruht, kann tatsächlich überzeugend (= evident) sein!*⁴⁵ Was sich in Experimenten herbeiführen, und somit erfahren, lässt, das kann auch im Alltagsleben gelingen. Überzeugend ist das beispielsweise bei „do it yourself“-Anleitungen, etwa bei Koch- und Backrezepten, der Fall. Wie sich Zukünftiges, Geplantes mit hoher Erfolgswahrscheinlichkeit verwirklichen lässt, veranschaulicht der sogenannte „Domino-Effekt“ der Wirkungsfortpflanzung.⁴⁶ Zu den allgemein gültigen Naturgesetzmäßigkeiten scheint zu gehören, dass Prozesse der Wirkungsfortpflanzung *in sozialen Kollektiven* in logarithmischer Form eskalieren können, weshalb sie als *J-Kurven* beschrieben werden.⁴⁷

Wer sich mit solchen Naturgesetzmäßigkeiten gründlich auskennt, der ist befähigt, recht selbstbewusst und selbstsicher erfolgsgewiss zu handeln. Der neigt dazu, von Stimmzettelnkreuzen bei Wahlen von Abgeordneten und sonstigen Amtsträger*innen sowie von getroffenen Absprachen und unterzeichneten Verträgen, mithin auch von Verschwörungstheorien, generell kaum etwas zu halten – solange er sich mit den individuellen Eigenarten, Fähigkeiten und Grundhaltungen sowie den konkreten Lebens- und Arbeitsbedingungen der beteiligten Personen *nicht selber sehr gründlich vertraut machen* konnte. Wirklich vertrauen kann und sollte man nur Menschen, Organisationen und Institutionen, mit deren aktuellen Eigenarten und Umweltgegebenheiten man sich *gründlich* vertraut machen konnte.

Die „Kräfte des Lichtes“ widmen sich der Förderung hilfreichen Wissens, der Gesundheit, der Bildung und der Kultur. Dabei setzen sie sich *konstruktiv* für das ein, was das Leben lebenswert macht – für den Schutz des Lebens, für gutes Leben, für liebevolle gegenseitige Unterstützung, für harmonisches, friedliches Miteinander in Freiheit und Gerechtigkeit.

Die „Mächte in der Dunkelheit“ bedienen sich der gegenteiligen Strategie, der des *Algorithmus der Zerstörung*: Sie wenden sich abwehrend und kämpferisch gegen alles, was ihnen nicht passt und gefällt, was sie stört und was ihre Vorstellungen, Interessen und Bedürfnisse nicht bereitwillig unterstützt. Sie gehen davon aus, dass sich für besseres Leben sorgen lässt, indem sie sich dafür einsetzen, dass alles, was ihren Vorstellungen und Interessen zuwider ist, unschädlich gemacht, aus ihrer Lebenswelt herausgehalten und ausgeschieden wird, wozu auch Töten bzw. Ermorden gehören kann. Zum Unschädlichmachen von Menschen, insbesondere von möglicherweise gegnerischen oder feindseligen, verhilft ihnen die *Vampir-Strategie*: Sie wenden sich anderen Menschen zu, um deren Lebenskräfte zu ihrem eigenen Wohl auszunutzen und auszubeuten. *In Hinblick auf dieses Ziel* setzen sie ihre eigenen Befähigungen und Vorteile ein, etwa ihre Körperkräfte, ihre äußerliche Attraktivität, ihren materiellen Besitz (Reichtum), ihre berufliche oder gesellschaftliche Position, ihre Beziehungen zu anderen Menschen.

Anhand solcher und weiterer *Mittel des Machtmissbrauchs*, etwa der Täuschung, des Betrugs, der Verführung, der Bedrohung und Erpressung, von Gewaltanwendung (Vergewaltigung, Raub, Diebstahl, etc.) und Kriegsführung bemühen sie sich, Überlegenheit (Macht) über andere zu gewinnen und diese zu ihren Sklaven zu machen, möglicherweise auch gemäß dem „ex und hopp“-Prinzip des Wegwerfens und Entsorgens von Waren, die „zu nichts mehr nütze“ sind.

Die „Kräfte des Lichtes“ und die „Mächte in der Dunkelheit“ verfolgen mit unterschiedlichen Mitteln das Ziel, für *gutes Leben* zu sorgen. Da es angesichts konkreter Gegebenheiten und Herausforderungen schwierig sein kann, klar zu erkennen und zu unterscheiden, wer davon wann und inwiefern im Recht ist und wer im Unrecht, wurde der vorliegende Text als Orientierungshilfe erstellt – auch zur Klärung, wie man im Hinblick auf Unrecht(es) und Verheerendes bestmöglich vorgehen kann. Verständnishilfen, die politische Bezüge beinhalten, lassen sich in etlichen Märchen(filmen) finden, beispielsweise in „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (2013)“: In Märchen werden immer wieder die das Leben ermöglichenden und erhaltenden, und deshalb schutzbedürftigen, Ressourcen der göttlichen Schöpfung, *der Natur*, verdeutlicht.⁴⁸

1.3.2 Albert Einstein sagte: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher“

Albert Einstein hatte der Menschheit mitgeteilt: „Alles sollte so einfach wie möglich gemacht werden, aber nicht einfacher.“ Seinem Rat folgend, lässt sich der inhaltliche Kern der gesamten hier vorliegenden Darstellung von Zusammenhängen, Gesetzmäßigkeiten und Entwicklungen in drei einfachen Sätzen *zusammenfassend* formulieren:

Wer anstatt im Frieden in der Überlegenheit anderen gegenüber und im Sieg Heil sucht, hat Wesentliches noch nicht gelernt. Die Lösung lautet: Für das Wohl aller Menschen lässt sich sorgen, indem deren vernünftige Selbststeuerung gefördert wird.

Der gesamte, nun folgende, Text dient dazu, die Sinn-Hintergründe dieser drei Sätze inhaltlich zu konkretisieren und mit Belegen zu illustrieren, damit Leser*innen gedanklich nachvollziehend verstehen können, was diese Sätze enthalten, besagen, bedeuten – und welche Wirkungen



Karikatur. Horst Haitzinger, Gigantentreffen in Washington; 1982

sie infolge dessen zum Wohl aller Menschen auslösen können und sollen. Dabei dürfte deutlich werden, dass sich die heutigen Gegebenheiten als unendlich kompliziert und unübersichtlich er-

weisen. Bereits schon die biblische Geschichte zum Turmbau zu Babel (Gen 11, 1-9)⁴⁹ hatte eine Warnung enthalten: Wenn Menschen nach Ruhm, Anerkennung und Größe strebend Großartiges, Exzellentes vollbringen wollen, kann das, was sie initiieren, ihrer vernünftigen Gestaltbarkeit entgleiten und außer Rand und Band geraten.

Zwangsläufig kam es dazu, weil Einsteins Rat zu wenig beachtet und ernst genommen wurde: Etliche US-Präsidenten, etwa der Schauspieler Ronald Reagan, glaubten, Herausforderungen anhand von Mitteln bewältigen zu können, die wesentlich einfacher (= ökonomischer) waren als es geht.⁵⁰ Wer sich, wie er, aufgrund von Bildungsmängeln mit *naturgegebenen* Realitäten und Möglichkeiten zu wenig auskennt,⁵¹ der kann anhand seiner Machtposition als US-Präsident weltweit Verheerendes auslösen: Gemäß der brutal-rücksichtslosen *Wildwest-Tradition* erschien es ihm ratsam und sinnvoll, stets auf Angriffe anderer und auf Auseinandersetzungen eingestellt zu sein – also bestens bewaffnet, kampfbereit und siegessicher aufzutreten. Kämpfe und Auseinandersetzungen möglichst vermeiden und in Frieden leben zu wollen, wird im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ *nicht* als besonders heldenhaft anerkannt und geehrt. Es wird hier zu wenig als wünschenswert angestrebt. Seit der Antike wurden Menschenrechtsverbrecher, etwa Alexander der Große, Julius Caesar, Napoleon Bonaparte und Adolf Hitler, vorübergehend als Helden gefeiert, nachdem sie andere Länder angriffen, besiegt, sich unterworfen und die dort lebenden Menschen versklavt und rücksichtslos ausgebeutet hatten.

Seit die Vereinten Nationen Angriffskriege verboten haben, um weltweit friedliches Zusammenleben zu fördern, setzen US-amerikanische Politiker*innen und Wirtschaftsunternehmen besonders unauffällige und schwer nachweisbare wirtschaftliche, finanzielle, juristische, chemische, biologische und psychologische Strategien sowie Informations- und Energiestrahlungstechnologien „zum Selbstschutz und zur Verteidigung ihrer Freiheiten“ ein, um möglichst unbescholten und unbeeinträchtigt ihr Ziel verfolgen zu können, als „einzige Weltmacht“ den Lauf aller Dinge auf der Erde gemäß ihrem Interesse „America first“ zu gestalten. Da dies den Interessen aller anderen Staaten und deren Wirtschaftsunternehmen zuwiderläuft, befinden wir uns – spätestens seit der Truman Doktrin (1947) – im Dritten Weltkrieg. Diesen Tatbestand formulierte der Friedenspolitiker Egon Bahr (SPD) mit „vorsichtigen“ Worten:

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“⁵²

1.3.3 Menschenrechtswidrig vorzugehen, ist immer schädlich, nie sinnvoll und notwendig

Stets soll(te) – im Sinne der „Kräfte des Lichtes“ – menschliche Sprache einvernehmlicher Verständigung dienen. Wo jedoch *bewusst* „Mächte in der Dunkelheit“ *dementgegen* wirken, wird solche Verständigung *absichtlich* unterlaufen, gestört, verhindert, verdreht, verunmöglich: Worte, die früher einmal eine klare Bedeutung hatten, lassen sich in anderer Bedeutung verwenden bzw. diskreditieren, in der Absicht, sie zu entmachten und Menschen zu verwirren, damit diese innerlich orientierungslos und von außen manipulierbar werden. Zielgerichtet wurden „böse“ Methoden der Gehirnwäsche und der Kriegsführung entwickelt, mit denen es gelingen kann, Bildungsbemühungen und -erfolge sowie kulturelle Errungenschaften, die seitens der UNESCO als höchst wertvolle *Beiträge zum Welterbe*⁵³ anerkannt wurden, *bewusst* zu unterlaufen und zu zerstören.⁵⁴ Um die Weltöffentlichkeit möglichst frühzeitig (noch rechtzeitig) auf solche *perfiden* (= teuflischen) Strategien aufmerksam zu machen, veröffentlichten Schriftsteller in Großbritannien (bzw. Eng(el)land = franz: Angleterre) politische Science-Fiction-Romane:⁵⁵

Ausgehend von der *christlichen Sozialethik* im Bettelorden des Franziskus von Assisi (1181/82 -1226), die in Thomas Morus' Schrift „Utopia“ (1515/16) dargestellt wurde,⁵⁶ vermittelten sie Wegweisendes zur Aufklärung (education, emancipation) der gesamten Menschheit. Damit trugen sie – im Sinne der Ausrichtung der Vereinten Nationen – zum bestmöglichen Allgemeinwohl (common wealth und public health) bei: Aldous Huxley (1894-1963) und George Orwell

(1903-1950) taten das, indem sie in Romanen anschaulich die seit Jahrtausenden üblichen Strategien staatsseitigen Machtmissbrauchs darstellten. Ihre Darstellungen eignen sich, um Bürger*innen wach und kritisch werden zu lassen gegenüber jeglichen Formen von Menschenrechtsverletzungen, die unversehens in Verbrechen gegen die Menschlichkeit, in Völkermord und Weltkriegskatastrophen übergehen können. Nach dem Ersten Weltkrieg erschien Aldous Huxley's „Brave New World“.⁵⁷ Anlässlich des Zweiten Weltkriegs veröffentlichte George Orwell seine Romane „Animal Farm“⁵⁸ und „Nineteen Eighty-Four“⁵⁹.

Selbstverständlich ergaben sich Überlegungen, ob und inwiefern in diesen Romanen früherer oder aktueller politischer Machtmissbrauch thematisiert worden sei, insbesondere in Staaten wie Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Deutschland, der Sowjetunion, den USA usw. Solche Überlegungen erweisen sich kaum noch als klärend und nützlich, seit zweifelsfrei geklärt ist, dass Regierungsarbeit nur dann ohne Machtmissbrauch gelingen kann, wenn außenpolitische Bedrohungen nicht zu befürchten sind,⁶⁰ wenn Staaten nicht in gegenseitiger Konkurrenz zueinander handeln: Wer die „Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands“ auf dem Weltmarkt absichern oder gar fördern will, der kann das nur über stetig zunehmende Einschränkungen und Missachtungen der Menschenrechte erreichen – indem die eigene Bevölkerung, sowie die Bevölkerung in anderen Staaten, zunehmend totalitär zugrunde gerichtet wird. Wer *solche* Ziele verfolgt, der tut das – wie der syrische Präsident Baschar Hafiz al-Assad – *kaum* freiwillig und aus der inneren Überzeugung heraus, gut und richtig vorzugehen. Üblicherweise ist derartiges verrücktes und realitätsblindes Handeln die Folge *erpresserischen Außendruckes*, sogenannter *Sachzwänge*.

Realitätsblindheit ist unter Politiker*innen und Unternehmer*innen allzu stark verbreitet. Carl Friedrich von Weizsäcker wies daraufhin, dass das, was Politiker*innen und das, was Bevölkerungsmitglieder für notwendig und für sinnvoll halten, allzu oft nicht in Übereinstimmung zu bringen ist: „„Herrschaft“ nimmt fast stets das eigene Interesse der Herrschenden so wahr, als sei es das Gesamtinteresse.“⁶¹ Damit kennzeichnete er eine verbreitete Grundlage von Machtmissbrauch.⁶²

Diese Grundlage basiert unter anderem auf dem gezielten Einsatz von Finanzmitteln aus Steuereinnahmen: Bürger*innen, die denjenigen Berufsgruppen und Wirtschaftsunternehmen angehören, die als „systemrelevant“ bezeichnet werden, können *menschenrechtswidrig* instrumentalisiert werden: Das gelingt relativ leicht, indem man ihnen Finanzierungshilfen, auch in Form von Steuervergünstigungen, anbietet und gewährt, damit sie bereitwillig *ihre Seele verkaufen*. Man „verkauft seine Seele“ dann, wenn man im Sinne von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Mitteln, Zielen und Erwartungen handelt, die nicht nachhaltig dem Allgemeinwohl, also menschlichem seelischem Wohlbefinden dienen – die stattdessen *seelisch krank* machen, weil sie menschlichen Bedürfnissen nach zufriedenstellendem Zusammenleben⁶³ (= der Würde des Menschen, den Menschenrechten und dem Grundgesetz⁶⁴) zuwiderlaufen.

Hans-Joachim Maaz, ein bekannter Psychoanalytiker und Psychiater, zeigt ausführlich, dass und inwiefern wir in Deutschland in einer uns krank machenden Gesellschaft leben.⁶⁵ Wir leiden und sterben vor allem an sogenannten *Zivilisationskrankheiten*.⁶⁶ Diese entstehen infolge einer falschen, nämlich das menschliche Immunsystem *schwächenden*, deshalb gesundheitsschädlichen, individuellen alltäglichen Lebensführung: auf Unzufriedenheit und Überforderungen⁶⁷ infolge von Stress, Raum-, und Zeitmangel, äußeren Einflüssen von Lärm- und Elektrosmog, unangemessener Ernährung, einseitigen (unausgeglichenen, monotonen, zu wenig abwechslungsreichen) Arbeitsbelastungen, Bewegungsmängeln, schwer erträglichen Einschränkungen der eigenen Handlungsfreiheiten zur eigenen gesundheitlichen Selbstfürsorge

aufgrund von Fremdbestimmung sowie von noch nicht zufriedenstellend gelösten zwischenmenschlichen Konflikten⁶⁸ etc.

Seelisch – und körperlich – krank kann man werden, wenn man sich auf finanzielle Begünstigungen der oben genannten Art (= Bestechungs- bzw. Korruptionsangebote, Subventionierungen etc.) einlässt. Vielfach bemerkt man die schädlichen Neben- und Folgewirkungen verführerischer Begünstigungen⁶⁹ erst zu spät – dann, wenn man sich angesichts von nachhaltigen Verschlechterungen seiner Lebensbedingungen immer unglücklicher fühlt und zunehmend leidet – wenn man das Konsumieren von Medikamenten, Drogen und Statussymbolen für unentbehrlich hält und daraus kaum noch herauskommt.⁷⁰ Wer diese grundgesetzwidrige Manipulationsstrategie, die zur Förderung der „Gesundheit“ *unserer* Wirtschaftsunternehmen sowie zur Sicherung *unserer* Arbeitsplätze und zur „Vollbeschäftigung“ als *alternativlos* dargestellt wird, sachkundig durchschaut und infolgedessen parlamentarisch verabschiedeten gesetzlichen Regelungen nicht bereitwillig Folge leisten will, kann staatlicherseits mit finanziellen Strafzahlungen belegt und unter massiven Druck gesetzt (= erpresst) werden⁷¹.

Der *Stern*-Redakteurin Laura Himmelreich gelang eine anschauliche Schilderung dieses Sachverhalts in ihrem Beitrag: „Beste Fremde. Wie denkt das Volk? So ganz anders als Angela Merkel. Vom gescheiterten Versuch, Bürger an der großen Politik zu beteiligen.“⁷²

Politiker*innen, Unternehmer*innen, Jurist*innen und andere gesellschaftliche Verantwortungsträger*innen leben häufig in einer eigenen Welt, in einer „Blase“, die von der Lebenswirklichkeit „normaler“ Bürger*innen weit entfernt ist. Vermutlich würden sich viele dieser Verantwortungsträger*innen selbst das Leben nehmen, wenn sie wüssten, was sie durch ihr wohlgemeintes Tun an gesellschaftlichem Schaden angerichtet haben und an jedem weiteren Arbeitstag anrichten, ohne selbst diese Auswirkungen zu registrieren. Offensichtlich klar sein sollte, dass Suizid nur in seltenen Ausnahmefällen eine Lösung ist, die irgendjemandem hilft und nützt. Würden sie ihr Tun von sich aus freiwillig zuverlässigen Erfolgskontrollen unterwerfen, so könnten sie ihre Irrtümer und Fehler erkennen und zweckmäßige Korrekturen vornehmen können. Nicht nur Ursula von der Leyen⁷³ ist bekannt, dass es solche Kontrollverfahren gibt, dass sie verpflichtend anzuwenden sind und sehr zuverlässig funktionieren können.⁷⁴

Der eigenen Verantwortung hat man sich stets zu stellen – indem man für das, was man angerichtet hat, geradesteht. Das gilt auch dann, wenn man mit vorauseilendem Gehorsam bzw. als Mitläufer*in, um nicht unangenehm aufzufallen, entgegen eigenem besserem Wissen („Gewissen“) Problematischem zustimmt und nicht mit geeigneten Mitteln korrigierend entgegenwirkt. Eigene Uninformiertheit über die Auswirkungen eigenen Tuns und Unterlassens vermindert dessen Auswirkungen nicht. Besonders schlimm fühlt es sich an, wenn man erkennen muss, dass man deutlich geringeren Schaden angerichtet hätte, wenn man ein Amt oder eine gesellschaftliche Rolle, der man zu wenig gewachsen war, nicht übernommen hätte – und wenn man einsieht, dass man, wenn man auf die Stimme seines Gewissens geachtet hätte – statt solchen Schaden zu verursachen – seine Aufgaben anhand eines vorhandenen angemessenen Qualitätsmanagements zum Wohl aller hätte hervorragend bewältigen können – siehe oben: 0.1 Verfahren des Qualitätsmanagements könnten Politiker*innen enorm entlasten. Unverzüglich sollte man jeden Job kündigen, sobald man erkennt, dass man diesen nicht mehr guten Gewissens auszuführen vermag.

Es kann sich als ganz besonders nachteilig auswirken, wenn man zu wenig weiß, was es mit dem Wert und dem Nutzen von Geld auf sich hat. Unsere Politiker*innen und Unternehmer*innen scheinen dem Irrglauben verfallen zu sein, Geld sei ein allmächtiges Problemlösungsmittel: Wer genug davon zur Verfügung habe, dem könne es gelingen, Herausforderungen jeglicher

Art mit Leichtigkeit zu bewältigen. Möglicherweise trug dieser Irrglaube zu der Vorstellung bei, Donald Trump sei ein Präsident, der besonders erfolgreich zu handeln versteht.

Dass Geld lediglich ein in sich nahezu wertloser Tauschgegenstand ist, scheint in Vergessenheit geraten zu sein. Als Gegenwert dafür bekommt man keineswegs selbstverständlich angemessene Sachwerte, etwa in Goldstücken, oder wunderbare alchemistische Dienstleistungen – *Rumpelstilzchen* konnte Stroh zu Gold spinnen! – sondern nur etwas, was andere Menschen aufgrund ihrer Wertvorstellungen gegen Geld (oder Gold) eintauschen wollen. Wenn man dafür etwas bekommen will, was nicht vorhanden (= gedeckt) ist oder was andere nicht herzugeben möchten, können sich horrenden Inflationsraten und Währungsreformen ergeben, so wie in Deutschland nach beiden Weltkriegen: Zunächst noch verfügbares Geld kann sich unversehens als wertlos erweisen.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass

(1.) sich alle Geldwährungen ineinander konvertieren und durch andere Mittel des Tauschens ersetzen lassen, und dass

(2.) angesichts dessen prinzipiell alle bisherigen staatlichen Steuereinnahmen und -forderungen irgendwie unterlaufen werden können, so dass diese ausbleiben. „Kreativen“ Unternehmer*innen gelingt es immer wieder, finanzielle Gewinne zu erwirtschaften, ohne dafür die eigentlich vorgesehenen Steuerabgaben entrichten zu müssen. Enorm beruhigend dürfte sein, dass

(3.) eine solche Entwicklung keineswegs mit Ängsten und Befürchtungen einhergehen sollte – dass man diese stattdessen mit großer Hoffnung und Freude herbeiwünschen und begrüßen kann: Der Crash ist die Lösung⁷⁵. Das war bereits der Fall, als am 8. Mai 1945 „das Deutsche Volk“ anhand der militärischen Überlegenheit der Alliierten von der nationalsozialistisch-faschistischen Herrschaft befreit werden konnte, *ohne tatsächlich unterzugehen*. Jetzt, 75 Jahre danach, öffnet sich uns das Portal zum Übergang in das goldene Zeitalter!⁷⁶

Wer meint, der Menschheit stünde unentrinnbar der Untergang bevor oder es gäbe keine Alternativen zum „Weitermachen wie bisher“,⁷⁷ der kennt sich zu wenig mit der Macht menschlicher Vernunft-, Willens- und Erfindungskräfte aus. Keineswegs muss an Bisherigem, an Traditionellem, angeblich „Bewährtem“ angeknüpft werden. Jeder Tag, jeder Moment bietet uns Chancen zu Neuanfängen, zum Experimentieren, um zusätzliche Erfahrungen machen und Erkenntnisse gewinnen zu können, dazu, alles anders, freier als bisher, anzupacken und zu tun. Recht problemlos können wir alles, was sich als wenig hilfreich und nützlich herausgestellt hat, unserer Vergangenheit überlassen. Zukünftig sollte es darum gehen, vernünftige, nachhaltige Problemlösungen zu finden⁷⁸ und diese in die Praxis umzusetzen – uns mit der Vorstellung vertraut zu machen, dass in der Zukunft alles ganz anders sein kann als bisher.⁷⁹ Zweckmäßig dürfte es sein, sich aufgrund von Vertrautheit mit Naturgesetzmäßigkeiten in erster Linie auf die Förderung der Lebensqualität und des Allgemeinwohls auszurichten, nicht weiterhin auf möglichst viel Verfügungsmacht über Geld und materielle Mittel.⁸⁰

2. Nach „Deutschlands“ Kapitulation (1945) wurde der Nährboden des Rechtsextremismus weiter eifrig gedüngt

Rechtsextreme Aktivitäten ergeben sich aus der *Ideologie der Ungleichwertigkeit* – beispielsweise aus den Vorstellungen von Nazis, Mitglieder einer „Herrenrasse“ zu sein, die allen nicht dazu gehörenden Menschen zweifelsfrei *überlegen* sei. Die Überlegenen, die *berechtigt* oben seien, müssten bewusst alle verfügbaren Machtmittel einsetzen, um ihre Überlegenheit zu schützen und gegenüber allen Anzweiflungen und Kritiken zu verteidigen und durchzusetzen. Dementsprechend bemerkte Joachim Gauck:

„Bei vielen Menschen [...], die mir im Land begegnen, vermute ich eine geheime Verfassung, deren virtueller Artikel 1 lautet: „Die Besitzstandswahrung ist unantastbar.“⁸¹

Empirische Forschungsbefunde zeigen, dass *rechtsextreme Haltungen* in Deutschland stark verbreitet sind, auch in Bereichen, die der „politischen Mitte“ zugeordnet oder als „links“ bezeichnet werden. Zugleich zeigt diese Forschung, wie man vorgehen kann und sollte, um dem Rechtsextremismus jeglichen Nährboden zu entziehen.⁸²

Zur Verbreitung rechtsextremer Haltungen trug bei, dass Personen, die im Dritten Reich einflussreich gewesen waren, vor allem im Rechtswesen, in kommunalen Verwaltungseinrichtungen (Behörden) und in Wirtschaftsunternehmen, auch in der Bundesrepublik Deutschland prominente Positionen übernehmen konnten. Das gelang ihnen insbesondere, aber nicht nur, als Parteimitglieder der CDU/CSU, als Lehrer*innen im Schulwesen sowie an Universitäten und Fachhochschulen, als Richter*innen im Bundesverfassungsgericht und als Verfasser*innen von Kommentaren und Interpretationen zum aus ihrer Sicht einzig und allein zweckmäßigen Verständnis des Grundgesetzes. Erfolgreich ließ sich damit die von den Alliierten, den Vereinten Nationen, beabsichtigte Ausrichtung des Grundgesetzes auf die Achtung und den Schutz der Menschenwürde und der Menschenrechte (als Grundlage *demokratischer* Rechtsstaatlichkeit) unterlaufen: Es ließ sich erfolgreich dafür sorgen, dass die Rechtsordnung des Dritten Reiches nach der Verabschiedung des Grundgesetzes möglichst unbeeinträchtigt beibehalten werden konnte.⁸³ Deshalb ist es keineswegs verwunderlich, dass im deutschen Staatswesen gegenwärtig überall vielfältige blinde Flecken beim Umgang mit Rechtsextremismus offensichtlich werden.⁸⁴ „Deutschland“ ist immer noch maßgeblich von „seiner Vergangenheit“ geprägt. Diese ist keineswegs „bewältigt“ und überwunden worden. Es liegt *eindeutig zweifelsfrei* ein „strukturelles“ Problem vor: das Problem, dass das Zusammenleben weiterhin – der Intention des Grundgesetzes zuwiderlaufend – von einer Rechtsauffassung und Rechtsordnung geprägt ist, die friedlicher, kooperativer, einander konstruktiv unterstützender Zusammenarbeit in Gleichberechtigung und Chancengleichheit eher zuwiderläuft als förderlich ist.

Es sollte gesehen und beachtet werden, dass seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs der Rechtsextremismus in Deutschland weltweit von etlichen ehemaligen offiziellen „Feinden“ Deutschlands aktiv unterstützt wurde. Seit der Kapitulation Deutschlands bemühten sich rechtsextrem ausgerichtete „alliierte“ Staaten (Diktaturen) um eine möglichst einvernehmliche Kooperation mit deutschen Politiker*innen, Wissenschaftler*innen und Wirtschaftsunternehmen. Sie wollten *beste Freunde* Deutschlands werden. Dabei ging es ihnen unter anderem auch darum, zu erfahren, wie es „den Deutschen“ unter Adolf Hitlers Führung gelungen war, nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg in nur wenigen Jahren die stärkste Macht in Europa zu werden.

Die USA waren als die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs weltweit stärkste Militär- und Wirtschaftsmacht der Erde daran interessiert, ihre Vormachtstellung so weit wie möglich auszubauen. Schon seit ihrer Gründung, der Zeit des „Wilden Westens“, waren dort stets rechtsextreme Kräfte vorherrschend gewesen: Wer zuerst brutal zuschlägt oder den Colt zieht und schießt, der hat die besten Chancen, zu gewinnen. Die USA betrachteten sich als „God’s own Country“, als sein auserwähltes Land. Der Zeitraum 1947 bis etwa 1956, die sogenannte McCarthy-Ära, war von lautstarkem Rechtsradikalismus, Antikommunismus und von Verschwörungstheorien geprägt.

Die patriotische nationalstaatliche Grundhaltung lautet „Right or wrong, my country!“ – „Ganz gleich, ob ich die Maßnahmen [der Regierung] für falsch oder richtig halte, meinem Vaterland schulde ich Loyalität!“ Diese Haltung tendiert dazu, das Eigene stets über Anderes und Fremdes zu stellen, dieses für *überlegen*, für *besser* zu halten, dieses gegenüber allen

Zweiflern, Kritikern und Anfeindungen zu verteidigen. Im Rahmen eines derartigen Kontextes kann es nur um das bestmögliche eigene Überleben angesichts von Anfeindungen bzw. Feindbildern gehen: Derartiger Kontext nährt kriegerisches Vorgehen aller gegen alle – und damit dasjenige, was Oswald Spengler 1918/1922 in seinem Werk „Der Untergang des Abendlandes“ darstellte.

Seit 1948 unterstützten die USA den deutschen und den westeuropäischen Wiederaufbau anhand des Marshallplans *keineswegs uneigennützig*⁸⁵, nachdem sie 1947 anhand der Truman-Doktrin ihre Entschlossenheit erklärt hatten, überall auf der Erde *ihre Freiheit*⁸⁶ gegenüber allen kommunistischen und sozialistischen Bedrohungen verteidigen zu wollen. Selbstverständlich musste es ihnen darum gehen, die westeuropäischen Regierungen als Verbündete zu gewinnen, vergleichbar einem großen Bruder („big brother“), der seine Geschwister fest im Griff hat und beliebig gegeneinander ausspielen kann – in Analogie zu den politischen Manipulationsstrategien in George Orwells Roman „1984“.

Im April 1952 ging von Josef Stalin das Freundschaftsangebot aus, die deutsche Wiedervereinigung *in Neutralität* herbeizuführen und Deutschland die Aufstellung eigener Verteidigungstreitkräfte zu gestatten. Ähnlich, wie US-Außenminister Byrnes in seiner Rede vom 6. September 1946 Deutschland als einen neutralen Staat zwischen dem Ost- und dem Westblock sehen wollte, argumentierte nun Stalin. Doch die Westalliierten betrachteten die sowjetische Regierung seit der Truman-Doktrin als ihren Hauptfeind, als jemanden, dem keinesfalls zu trauen sei. Im Kontext der inzwischen freundschaftlich *erscheinenden* Beziehungen der USA zu Deutschland meinte Konrad Adenauer, Stalins Angebot weitgehend ungeprüft als „Bluff“ ansehen zu können.⁸⁷

Etliche Regierungen, nicht nur diejenigen der USA und der Sowjetunion, wetteiferten damals um die Sympathie „Deutschlands“. Um ihre eigene politische Machtposition absichern und bestmöglich gegenüber anderen ausbauen zu können, war ihnen daran gelegen, diejenigen Strategien gründlich kennenzulernen und weiterzuentwickeln, die „Deutschland“ während des Dritten Reiches stark werden ließen. Deutsche Wissenschaftler*innen und Techniker*innen, die sich damit gut auskannten, wurden von wissenschaftlichen Hochschuleinrichtungen eingeladen und hofiert, um ausführlich zu berichten. An deren Informationen waren staatliche Geheimdienstagent*innen besonders interessiert.

3. Das übliche parteipolitische Vorgehen wird dem Allgemeinwohl zu wenig gerecht

Sogenannte „Volksparteien“ sind keineswegs homogen. Stets treten politische Gegner*innen in sie ein, um ihre Ausrichtung zu unterlaufen und in ihrem Sinne zu beeinflussen. Deshalb haben naturgemäß alle Parteien rechte und linke Flügel. Generell ist das allen Parteien Gemeinsame wesentlich größer als das, was sie – ihren offiziellen Parteiprogrammen zufolge – unterscheidet. Das erleichtert ihnen die Regierungsbeteiligung in Form von Koalitionen. Ihre wichtigste Gemeinsamkeit besteht darin, dass sie Überlegenheit und Macht gegenüber anderen Parteien und der Bevölkerung anstreben.⁸⁸ Gegründet werden sie üblicherweise aus der höchst fragwürdigen und problematischen Überzeugung heraus, dass die Bevölkerungsmitglieder *von sich aus* nicht gut genug für ihr eigenes Wohl und das aller Mitmenschen sorgen könn(t)en. *Infolgedessen* muss(t)en diese von Angehörigen *ihrer* Partei *von oben herab*, zuweilen auch gegen ihre eigenen Bedürfnisse und Überzeugungen, *regiert* (= geführt) werden. Mit den Machtinteressen von Parteipolitiker*innen erscheint die Tatsache als unvereinbar, dass *parteiloses* bzw. *überparteiliches* Bestreben, zweckmäßige (= vernünftige) Lösungen zur Bewältigung aktueller und zukünftig anstehender Herausforderungen zu erarbeiten, nützlicher als ihre

Ausrichtung ist, um das gesellschaftliche Leben zur Zufriedenheit aller Menschen zu organisieren.

Nahezu jede Partei scheint allzu selbstsicher davon auszugehen, dass *nur* ihre Mitglieder über dasjenige Knowhow und diejenigen Einstellungen und praktischen Fähigkeiten verfügen, die notwendig sind, um dem Wohl der gesamten Bevölkerung bestmöglich zu dienen. *Sofern ihre Parteimitglieder davon überzeugt sind, tendieren diese zum Rechtsextremismus.* Denn für diese Haltung ist die Aussage typisch: „Nur ich / wir habe(n) *alleine* Recht, alle anderen nicht!“ Politische Parteien erweisen sich stets als höchst fragwürdige Einrichtungen, weil es ihnen üblicherweise vor allem darum geht, stärker als andere Parteien zu werden, um ihre Vorstellungen und Interessen möglichst ungehindert machtvoll in gesellschaftliche Praxis umsetzen und machtvoll gegenüber anderen durchsetzen zu können.

Nachdem die Menschen in Deutschland und in weiten Regionen der Erde schrecklichste Erfahrungen angesichts des demokratischen Wahlsieges von Adolf Hitlers NSDAP gemacht hatten, wurde im Grundgesetz (Artikel 21 (1)) als einer Verfassung für ein *neues Deutschland*, in dem Derartiges nicht wieder vorkommen können sollte, Parteien ausdrücklich *nur noch* die Aufgabe zugewiesen, *an der politischen Willensbildung des Volkes mitzuwirken*. Sinnvollerweise sah das Grundgesetz 1949 *nicht* vor, dass politische Parteien in Deutschland zukünftig Regierungsverantwortung übernehmen und tragen sollen. Folgerichtig wies 1997 der Politikwissenschaftler Wilhelm Hennis auf die verfassungsmäßige Fragwürdigkeit des deutschen Parteienstaates hin.⁸⁹

Weil es erfahrungsgemäß immer wieder zu verfassungswidrigem Parteiverhalten kommen kann, war in Artikel 21 (4) GG festgelegt worden:

„Über die Frage der Verfassungswidrigkeit nach Absatz 2 sowie über den Ausschluss von staatlicher Finanzierung nach Absatz 3 entscheidet das Bundesverfassungsgericht.“

Zielführend kann die Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts nur sein, wenn *erstens* mit Selbstverständlichkeit zuverlässig davon ausgegangen werden kann, dass alle Angehörigen dieses Gerichtes persönlich beständig *gänzlich parteiunabhängig* sind und *entscheiden*. *Zweitens* müssten alle Bundesverfassungsrichter*innen bereit und fähig sein, konsequent übereinstimmend *gemäß den Intentionen* der Alliierten, der Vereinten Nationen, die allen Grundgesetzformulierungen zugrunde liegen, *zu entscheiden und zu handeln*.

Inwiefern diese Grundvoraussetzungen tatsächlich erfüllt sind, hat seit 1949 noch keine allgemein anerkannte „objektive“ Prüfungsinstanz geklärt. Niemand wurde *offiziell* als dazu geeignet angesehen und mit der Prüfung beauftragt. Infolgedessen ließ sich nicht verhindern, dass die Arbeit dieses Gerichtes maßgeblich geprägt werden konnte von Angehörigen politischer Parteien, die von der grundgesetzlichen Ordnung wenig verstanden und hielten – die deshalb den Intentionen, die dieser Ordnung zugrunde liegen, bewusst oder unbewusst entgegenwirkten.⁹⁰ Angesichts solcher Gegebenheiten wäre es zweckmäßig gewesen, jegliche Parteipolitik von vorneherein ausdrücklich zu unterbinden. Denn wer *in parteiischer Weise* Macht über andere ausüben will, um seine Standpunkte und Interessen gegenüber anderen durchzusetzen – wer deshalb andere angreift und bekämpft, der erschafft sich damit naturgemäß stets selbst ein ihm feindlich gesonnenes Umfeld. Damit werden kriegerische Auseinandersetzungen begünstigt. Das läuft der fundamentalen Tatsache zuwider, dass gutes Zusammenleben in konstruktiver gegenseitiger Unterstützung stets *friedlichen* und einander *wohlgesonnenen* Umgang erfordert. Infolgedessen ist eine *parteilose* bzw. eine *überparteilich neutrale* Allgemeinwohlpolitik zu empfehlen, die der Bevölkerung dient, indem – anstatt anhand von Macht- und Gewaltanwendung – anhand von *Sachverstand* in gegenseitigem Einvernehmen für nachhaltige

Problemlösungen gesorgt wird.⁹¹ Gute Lösungen für Sachprobleme ergeben sich niemals, indem man andere Menschen als Gegner betrachtet, bekämpft, besiegt, unterdrückt... Diese – allzu verbreitete – „Methode“ zur Bewältigung gesellschaftlicher Probleme und Konflikte ist stets verfehlt.⁹²

4. Demokratische Politik sollte sich der Unterstützung der individuellen Begabungen, der Selbständigkeit und der Selbstbestimmung aller Menschen widmen

Wer Überlegenheit und Macht gegenüber anderen ausüben will, um damit über diese herrschen und seine eigene Position absichern zu können, der sollte nicht behaupten, diesen *zu dienen!* Adolf Hitlers Verdienste lagen keineswegs darin, dem Wohl des deutschen Volkes und der gesamten Menschheit demütig gedient zu haben. Um für Klarheit zu sorgen, stellte Winston Churchill 1947 als britischer Premierminister dar, worauf das Wesentliche von *Demokratie* beruht: „... *es gibt ein breites Fühlen in unserem Land, dass die Bevölkerung regieren (steuern) sollte, und zwar dauerhaft, und dass die öffentliche Meinung, wie sie gemäß allen verfassungsmäßigen Mitteln zum Ausdruck kommt, das Handeln der Minister formen, leiten und kontrollieren sollte, die deren Diener sind und nicht deren Meister (Beherrscher).*“⁹³

Dementsprechend ist die bislang von staatlichen Instanzen ausgehende Steuerung (Fremdbestimmung) von Bevölkerungsmitgliedern so schnell wie möglich zu beenden. Sie ist zu ersetzen durch Handeln gemäß dem *Subsidiaritätsprinzip*: durch die aktive Förderung der vernünftigen Selbststeuerung (Selbstbestimmung) aller Menschen gemäß Immanuel Kants „kategorischem Imperativ“ der „goldenen Regel“⁹⁴ und Kurt Lewins demokratiegemäßen Führungs-, Kooperations- und Gruppenmoderationsstilen. Alle Bürger*innen sollten damit bestens vertraut sein bzw. vertraut gemacht werden, um *beständig* aus sich selbst heraus *vernünftig* (= erfolversprechend *zielführend*) für das Allgemeinwohl, und damit zugleich für ihr individuelles Wohl, sorgen können. Roman Herzog bezeichnete diese Organisationsform als „Bürgerdemokratie“. Er mahnte an, dass das Subsidiaritätsprinzip im Rahmen der EU konsequent missachtet wird, obwohl es gemäß den Verträgen von Maastricht und Lissabon verbindlich zu befolgen ist.⁹⁵ Um diesen eklatanten Missstand erfolversprechend zu beheben, wurde ein Qualitätsmanagementkonzept erstellt, mit dem sich das Ausmaß der Einhaltung der Menschenrechte ermitteln und stetig steigern lässt.⁹⁶

Allen Mitgliedern der Bevölkerung steht – gemäß den Menschenrechten⁹⁷ – die Freiheit zu, Abgeordnete und Minister*innen so lange als ihre Diener*innen auf Zeit anzustellen, wie diese sie sachkundig bei der Erfüllung von Aufgaben unterstützen können. Wenn diesen das nicht zur vollen Zufriedenheit der Bevölkerung gelingt, sollten qualifiziertere Persönlichkeiten mit diesen Aufgaben betraut werden. Das entspricht derjenigen *demokratischen Rechtsstaatlichkeit*, die mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes 1949 *eigentlich* hätte verwirklicht werden sollen.⁹⁸ Angela Merkels Harvard-Rede konnte man entnehmen, dass sie die Zeichen der Zeit erkannt hat. Dazu sagte sie:

„Was fest gefügt und unveränderlich scheint, das kann sich ändern. ... Es wird nicht mehr lange dauern, dann sind die Politikerinnen und Politiker meiner Generation nicht mehr Gegenstand des Kurses „Exercising Leadership“, sondern höchstens noch von „Leadership in History“.“⁹⁹

Wie Menschen die Herausforderungen, die ihnen während ihres Lebens begegnen, *zufriedenstellend* bewältigen können, wurde bereits seit etlichen Jahrtausenden untersucht und abgeklärt. Doch im Verlauf der Menschheitsgeschichte geriet bestens Abgeklärtes immer wieder in Vergessenheit. Wenn bzw. wo es missachtet wurde, ergab sich häufig Verheerendes: Es kam zu kriegerischen Auseinandersetzungen und/oder zu sogenannten Naturkatastrophen – beispielsweise zu Hungersnöten und Krankheitsepidemien.¹⁰⁰ Indem Kurt Lewins Arbeiten darauf

bezogenen biblischen und jüdischen Weisheiten angemessen Rechnung trugen, steht uns heute ein enormer Reichtum an konstruktiven Problemlösungsverfahren zur Verfügung.¹⁰¹

5. Rechtsextremismus beruht auf Bildungsmängeln, Täuschungen und Irrtümern. Wenn diese nicht überwunden werden, erfolgt der Untergang von *Homo sapiens*

Als typisch für rechtsextremes Streben nach Überlegenheit und Macht gegenüber anderen Menschen erweist sich das *Bemühen um Selbstbehauptung*: Man möchte anderen überlegen sein, indem man diese in Auseinandersetzungen schlägt und besiegt – aufgrund von Erfahrungen, Phantasien und Befürchtungen, andernfalls diesen zu unterliegen und infolgedessen unterzugehen. Die *alternativlose* Handlungsstrategie „Selbstbehauptung oder Untergang“ hatte sich unter anderem aus den Staatslehren (u.a. „Verfassungslehre“ (1928), „Legalität und Legitimität“ (1932)) und der Freund-Feind-Theorie des „Kronjuristen des Dritten Reiches“, Carl Schmitt (1888-1985)¹⁰², ergeben.

In militärischen, politischen, juristischen, wirtschaftlichen und weltanschaulich-religiösen Lebens- und Arbeitsbereichen ist es *seit Jahrtausenden* verbreitet, diese Handlungsstrategie für *notwendig* zu halten, um das eigene Überleben gegenüber Andersdenkenden und Andershandelnden absichern zu können. Rivalität, Konkurrenz und Wettbewerb gelten hier als zweckdienliche Mittel, um über das Prinzip der „Auslese der Besten“ zu optimaler Leistungsfähigkeit und Qualität zu gelangen. Den westlichen Vertreter*innen dieser *vermeintlich* „alternativlosen“ Ideologie werden Harry S. Truman, Ronald Reagan, Margarete Thatcher, Mario Draghi und weitere Persönlichkeiten zugerechnet, die von der Überzeugung ausgehen, dass die heutigen kapitalistischen Strategien *unschlagbar gut* geeignet seien, um gesellschaftliche Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen – unter anderen auch Emmanuel Macron, Donald Trump¹⁰³, Ursula von der Leyen, Friedrich Merz und Jens Spahn¹⁰⁴. Demgegenüber verfügen Jugendliche, beispielsweise Greta Thunberg und Billie Eilish, in weitgehender Übereinstimmung mit den Überzeugungen von Jesus von Nazareth sowie aller Generalsekretäre der Vereinten Nationen, über eine wesentlich klarere und zutreffendere, *weil naturwissenschaftlich fundierte*, Einschätzung zu den heutigen gesellschaftlichen Realitäten sowie zu deren Auslösern, Ursachen und Bewältigungsmöglichkeiten.¹⁰⁵ Zu berücksichtigen ist, dass sich Rivalität, Konkurrenz und Wettbewerb vielfach als Formen kriegerischer Auseinandersetzungen erweisen, die zu Leistungs- und Qualitätsverschlechterungen sowie zu Mord und Totschlag beitragen.¹⁰⁶

Im Rahmen des Rechtsextremismus wird einer Blickperspektive und Gedankenlogik gefolgt, die mit Täuschung bzw. mit Irrtum¹⁰⁷ einhergeht: *Fälschlicherweise* wird allzu selbstverständlich (und deshalb *ungeprüft*) angenommen, dass man rational-vernünftig vorgeht und erfolgreich sein wird, wenn man das, was man für sein eigenes Wohl hält, konsequent verfolgt, indem man beispielsweise im Sinne des *Homo oeconomicus*-Konzeptes¹⁰⁸ seinen eigenen Nutzen maximiert, wobei man sich für das einsetzt, was man haben oder machen will – sowie klar abweisend (ablehnend, verurteilend) Stellung gegenüber allem bezieht, was man *nicht* will, was aktuell gerade nicht den eigenen Vorstellungen und Zielen dienlich erscheint.

Naturgemäß sind alle Menschen mit allem, was sie tun oder nicht tun, irgendwie „erfolgreich“ – denn *logischerweise* erfolgt auf alles *irgendetwas*. Was *tatsächlich* erfolgt, kann enorm von dem abweichen, was man angestrebt und sich erhofft hatte. Oft ist es das Gegenteil davon. Dieses kann sich, entgegen allen ersten Eindrücken, bald darauf als viel schlechter, als bedeutungslos, auch als viel besser herausstellen, als man zunächst meinte. Die Folgen eigener Handlungen ergeben sich nämlich *nicht nur* aufgrund der eigenen Gesinnung, dem Beabsichtigten und dem Gewolltem, sondern auch aus einer Fülle weiterer Einflussfaktoren. Dazu gehört nicht

nur das, was den einzelnen Menschen an Bildung (Knowhow, Weitsicht, Erfahrungsreichtum, Mut, Zuversicht etc.), an Leistungsfähigkeit (Gesundheit, Fitness, Energie, Immunsystemstärke zum Schutz vor Beeinträchtigungen) und an äußerer Unterstützung, insbesondere von anderen Menschen, zur Verfügung steht. Der – wohl mit Abstand – wichtigste Einwirkungsfaktor besteht in Umfeld- und Umwelteinflüssen.¹⁰⁹ Diese lassen sich nur schwer oder gar nicht angemessen abschätzen und in erwünschter Weise gestalten – falls man sich nicht gründlich mit Naturkundlichem und Naturwissenschaftlichkeit auskennt. Darauf bezogenes wissenschaftlich abgesichertes Knowhow ist unerlässlich, um bestmöglich zum Allgemeinwohl beitragen zu können.¹¹⁰

Wenn und wo eigenes gutes Leben, auch nacktes Überleben, *nur* zu gelingen scheint, indem andere als feindselig betrachtet und deshalb bis zur „Unschädlichkeit“ hin bekämpft werden, notfalls auch anhand von Totschlag und Mord – gemäß der Devise *homo homini lupus* („Ein Wolf ist der Mensch dem Menschen, kein Mensch, solange er nicht weiß, welcher Art der andere ist.“¹¹¹) – befindet man sich in einem Eskalationsprozess, der auf bürgerkriegsartige Zustände hinausläuft: Es entsteht die Tendenz, Menschen, die sich nicht bereit zeigen, sich *freiwillig von sich aus* unterzuordnen – weil sie ihre Ansicht(en) bzw Meinung(en) für berechtigt halten und deshalb selbstbewusst vertreten – „notfalls“ über (mehr oder weniger subtil eingesetzte) *missbräuchliche* Maßnahmen der Macht- und Gewaltanwendung sowie des organisatorischen Umgangs mit Konflikten¹¹² – zu schwächen, auszugrenzen, zu zerstören oder sich untertän zu machen – deren Menschenwürde, Einverständnis und Willen zuwiderhandelnd.¹¹³ Dazu betonte der Kulturwissenschaftler Gotthard Wunberg: „Immer am längeren Hebelarm sitzen, ist die Unmoral in ihrer stärksten Form“.¹¹⁴

Logischerweise entstehen infolgedessen Widerstands- und Befreiungsbewegungen, die zum Kampf aller gegen alle führen können, bis hin zur Zerstörung des gesamten menschlichen Lebens auf der Erde. Das scheint exakt das zu sein, was wir heute weltweit erleben: Allzu rücksichtslos werden Menschen und natürliche Lebensgrundlagen aufgrund von Initiativen rechtsextrem ausgerichteter Funktionär*innen ausgebeutet und zerstört – was den Klimawandel, weltweite Migrationsbewegungen und – durch Beeinträchtigungen des Immunsystems – Krankheitsepidemien (beispielsweise über Ebola- und Corona-Viren) ausufern lässt.

Dass die heutzutage weltweit verbreitete Sieg-Heil- und Ausbeutungsideologie des Nationalsozialismus und des Kapitalismus der Selbstvernichtung des gesamten menschlichen Lebens auf dem Planeten Erde den Weg ebnet und bereitet,¹¹⁵ verdeutlichen Angehörige eines indigenen indianischen Naturvolkes:



5.1 Etwas mehr Hirn, bitte! ¹¹⁶

Was der erwähnten – und heute überall zunehmend klar erkennbaren – Täuschungs- und Irrtumslogik *ursächlich* zugrunde liegt, hatte 1967 der Soziologieprofessor Herbert Marcuse in einem Buch dargestellt. Sein Titel „Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der

fortgeschrittenen Industriegesellschaft ¹¹⁷, brachte den Kernfehler der Ideologie der nationalsozialistischen NSDAP auf den Punkt: Es wurde *eindimensional – unilateral* statt *multilateral* – gedacht und vorgegangen: Es wurde nur das *eigene* Ziel gesehen und zielstrebig verfolgt, der „Endsieg“. Die unerwünschten „Nebenwirkungen“ dieser Ausrichtung, die *voraussehbar* unvermeidlich zum Zusammenbruch und zur bedingungslosen Kapitulation der deutschen Streitkräfte führten, lagen offensichtlich außerhalb des Vorstellungsvermögens ihres Führers, des „größten Feldherrn aller Zeiten“, Adolf Hitler.

Nach der Schrift „Die deutsche Bildungskatastrophe“ (1964) des Theologen und Pädagogen Georg Picht wurde Marcuses Buch zu einem zusätzlichen Wegweiser der Bildungsreformforderungen der Student*innen und Schüler*innen. Zu zweckmäßigen Reformen konnte ich als gewählter Schülersprecher in Nordrhein-Westfalen aktiv beitragen.¹¹⁸ Initiiert wurden unter anderem Protestaktionen, die zur „deutschen Vergangenheitsbewältigung“¹¹⁹ beitragen sollten. Das Engagement richtete sich auf die Überwindung von weiterhin noch vorherrschenden autoritären Machtstrukturen des Dritten Reiches, die seit der Verabschiedung des Grundgesetzes noch nicht in demokratische Formen des Zusammenlebens und -arbeitens überführt worden waren. Der darauf bezogene Slogan „Unter den Talaren – Muff von 1000 Jahren!“ erregte 1967, von der Hamburger Universität ausgehend, weltweites Aufsehen.¹²⁰ Eskalationen der „1968er“ Student*innen- und Schüler*innenrevolten zeigten sich in den Terroraktionen der Baader-Meinhof-Gruppe „Rote Armee Fraktion“ (RAF), die mit palästinensischen Untergrundorganisationen kooperierte.

Nebenwirkungen können so gewaltig sein und derartig ausufern, dass die *eigentlich* angestrebten Ziele nicht erreicht werden können. Zu den Eigenarten der eindimensionalen Ausrichtung gehört,

- dass problemlösungs*untaugliche* Methoden, etwa in der Partei- und Machtpolitik, eingesetzt werden,
- dass bekanntes Fehlverhalten beibehalten und nicht wirksam korrigiert wird,
- dass man sich darauf konzentriert, unangenehme physische (somatische) und psychische (seelische) Symptome (Organdysfunktionen, Gefühlsempfindungen) bewusst auszublenden, zu überspielen, medikamentös unmerklich werden zu lassen etc., also *nicht ernst zu nehmen*. Stattdessen ist es erforderlich, korrigierend Einfluss auf die *Entstehungsursachen der Symptome* zu nehmen, um zu verhindern, dass die Symptome ins Unerträgliche eskalieren – gemäß der Devise: Wehret den Anfängen!
- dass wesentliche Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen des beruflichen und privaten Lebens nicht gründlich berücksichtigt werden, etwa Stör- und Belastungsfaktoren wie ungelöste Konflikte, Mobbing und Spannungen unter Mitarbeiter*innen und Familienangehörigen, ansteigender Stress, Leistungsdruck, Zeitmangel, Versagensängste, technische Defekte und Bedienungsprobleme bei der Nutzung von EDV-Anlagen, mangelhafter Support, Hackerangriffe und sonstige Überforderungsursachen etc.

Dementsprechendes Handeln programmiert das Eintreten von Versagen. Versagen ergibt sich, sobald im Sinne der „Mächte der Dunkelheit“ statt der „Mächte des Lichtes“ gehandelt wird.

Zu Handlungsweisen, die typischerweise immer wieder zu Versagen führen, neigen etliche Personen, die es reizt, Macht-, Bestimmer- und Herrscherpositionen zu übernehmen, etwa als Führer*innen, Befehlshaber*innen, Vorgesetzte, Jurist*innen, Theolog*innen, Politiker*innen, Ärzt*innen, Lehrer*innen, Unternehmer*innen etc.: Wer selbst unter eigenem Versagen und unter Ungerechtigkeiten gelitten hat, der kann – zugunsten des eigenen Selbstschutzes – danach streben, unanfechtbar und unverletzbar zu werden – allen anderen überlegen. Personen, die sich – so wie einst als „unfehlbar“ dargestellte römische Päpste und Adolf Hitler – bestens

abgesichert in einer überlegenen Position befinden bzw. die stets (kaum erfolgreich anfechtbar) *Recht* haben, erscheinen in ihrer menschlichen Würde als unantastbar. Diesen gelingt es leicht, den höchst fragwürdigen Eindruck zu verbreiten, sie hätten und verfolgten eine klare Erfolgsstrategie und -linie, an der sich alle anderen Menschen hundertprozentig verlässlich orientieren könn(t)en. Das kann die Zusammenarbeit mit ihnen leicht machen und dazu beitragen, dass man nicht in komplizierte Orientierungsprobleme und zwischenmenschliche Konfliktauseinandersetzungen gerät. Allerdings sind mit den hier genannten *Vorteilen* dieser *Problemabwehrstrategie* gravierende *Nachteile* (= Nebeneffekte) verbunden:

Üblicherweise ist die *alternativlose* eindimensionale Handlungsstrategie „Selbstbehauptung oder Untergang“ hochgradig *angstbesetzt*. Auf die damit einhergehende Problematik hatte Roman Herzog in seiner „Ruck-Rede“ hingewiesen:

„...nur zu leicht verführt Angst zu dem Reflex, alles Bestehende erhalten zu wollen, koste es was es wolle. Eine von Ängsten erfüllte Gesellschaft wird unfähig zu Reformen und damit zur Gestaltung der Zukunft. Angst lähmt den Erfindergeist, den Mut zur Selbständigkeit, die Hoffnung, mit den Problemen fertigzuwerden. Unser deutsches Wort „Angst“ ist bereits als Symbol unserer Befindlichkeit in den Sprachschatz der Amerikaner und Franzosen eingeflossen. „Mut“ oder „Selbstvertrauen“ scheinen dagegen aus der Mode gekommen zu sein.“

Angst engt – ebenso wie die eindimensionale, unilaterale Vorgehensweise – das Wahrnehmungs- und Handlungsspektrum ein. Ängste begünstigen das vom Stamm- bzw. Reptiliengehirn¹²¹ gesteuerte unreflektiert-reflexhafte Handeln, das angesichts tatsächlicher oder bloß eingebildeter Gefährdungen mit Angriffs-, Verteidigungs- und Ausweichhandlungen reagiert, um das eigene physische Überleben vermeintlich bestmöglich zu gewährleisten. Erfahrene Verängstigungen, auch Traumatisierungen, erschweren es, vom eigenen gesunden Menschenverstand Gebrauch zu machen, der sich im Großhirn (Frontallappen)¹²² befindet. Dieses Gehirnareal verhilft zu komplexen und differenzierenden geistigen Leistungen, zum Beispiel zugunsten nachhaltig sinnvollen Handelns, des Allgemeinwohls, umfassender Achtsamkeit, Übersicht und Umsicht.

Wer Überlegenheit anstrebt und von dem Bedürfnis getrieben handelt, seine Überlegenheit immer wieder sich und anderen gegenüber versichern und beweisen zu müssen, der sollte sich darauf konzentrieren, sich auf nachhaltige Weise von seiner inneren Unsicherheit und seinen Ängsten vor Verletzungen, Versagen, Unterdrückung und Untergang zu befreien. Personen, die sich bislang noch anhand von *Abwehrstrategien* zu schützen versuch(t)en, können diese überwinden und wachsende innere *Zufriedenheit* finden, indem sie zur *Bewältigungsstrategie* übergehen. Diese besteht darin, anhand von Maßnahmen zur Förderung der persönlichen Bildung, Kompetenzerweiterung und Heilung *seelische Stärke* (Resilienz) zu entwickeln.¹²³

Wer *die* physisch-psychisch-mentalen *deutschen* Gegebenheiten und Zusammenhänge nicht sieht, versteht und beim eigenen praktischen Handeln zweckmäßig berücksichtigt, wer nicht weiß, wie und warum die Ursachen dafür maßgeblich vor und während der beiden Weltkriege zustande kamen,¹²⁴ der läuft Gefahr, mit unseren rechtsextrem eingestellten Mitbürger*innen in einer Weise umzugehen, die deren problematische Handlungstendenzen zunehmend unterstützt und verfestigt. Gemäß dem Resonanzgesetz bewirkt jegliche *Kampfhaltung* „gegen rechts“ eher das Gegenteil des Angestrebten! Anstatt Probleme zu lösen und zu beheben, fördert sie deren Ausufern! Demgegenüber hatte 1964 der Pädagoge und Theologe Georg Picht auf hilfreiches, konstruktives Vorgehen aufmerksam gemacht, in seinem Buch „Die deutsche Bildungskatastrophe“. Darin wies er auf die eminente Bedeutung naturkundlich- naturwissenschaftlicher Bildung hin:

„Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Aber die politische Führung in Westdeutschland verschließt vor dieser Tatsache beharrlich die Augen und lässt es (...) geschehen, dass

Deutschland hinter der internationalen Entwicklung der wissenschaftlichen Zivilisation immer weiter zurückbleibt.“¹²⁵

Georg Pichts Hinweise wurden zum Hauptauslöser der Bildungsreformvorschläge der Student*innen und Schüler*innen seit 1967. Was diese damals als *notwendig* herausstellten, entsprach recht weitgehend den Ergebnissen der empirischen Forschungsprojekte, die seitens des Hamburger UNESCO-Institutes für Pädagogik¹²⁶ weltweit zur praktischen Unterstützung der Verwirklichung der Vision der Vereinten Nationen initiiert worden waren. Diese Forschungsergebnisse prägten maßgeblich nicht nur die bildungspolitischen Initiativen der sozial-liberalen Koalition Brandt (SPD)/Scheel (FDP) zugunsten der Einführung von Gesamtschulen als Regelschulen¹²⁷. Sie prägten darüber hinaus auch die friedenspolitischen Bestrebungen dieser Koalition, das während des „kalten Krieges“ ausufernde Wettrüsten zu beenden und eine einvernehmliche Kommunikation und Kooperation mit den Ostblockstaaten herbeizuführen.

Nicht nur für Georg Picht und seinen Freund Carl Friedrich von Weizsäcker war offensichtlich klar, dass angesichts der Komplexität, der Unübersichtlichkeit sowie der ständigen Veränderungen und Weiterentwicklungen in unserer modernen Welt naturwissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse unverzichtbar sind, um Entscheidungen *zielführend* treffen zu können. Um die politischen Instanzen darauf aufmerksam zu machen, betonte Georg Picht:

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“¹²⁸

Verfehlten Entscheidungen lässt sich *vorbeugend* wirksam Rechnung tragen, indem naturwissenschaftliche Verfahren zur Erfolgskontrolle und zum Qualitätsmanagement entwickelt und eingesetzt werden.¹²⁹ Solche Verfahren ermöglichen es, alle wichtigen Fakten, Daten und Einflussfaktoren in ihren gegenseitigen Zusammenhängen und Wechselwirkungen systemisch zu erfassen, um Maßnahmen zur Qualitätssteigerung zu entwickeln und deren praktische Auswirkungen (= deren Nutzen) zu klären.

Beispielsweise kann im Hinblick auf das Bildungsziel, *vernünftige Selbststeuerung*¹³⁰ bzw. die *Achtung und den Schutz der menschlichen Würde* zu fördern sowie den Nutzen darauf ausgegerichteter konkreter Handlungen zu erfassen und zu überprüfen, ein Punktekatalog verwendet werden, der von buddhistischen Lamas (Mönchen) zur Abklärung des Ausmaßes an *personaler Reife* formuliert worden war:

1. Reife hast du, wenn du aufhörst, andere ändern zu wollen und dich stattdessen darauf konzentrierst, dich selbst zu verändern.
2. Reife hast du, wenn du andere Menschen so akzeptierst, wie sie sind.
3. Reife hast du, wenn du verstehst, dass jeder aus seiner eigenen Sichtweise heraus Recht hat.
4. Reife hast du, wenn du lernst, loszulassen.
5. Reife hast du, wenn du fähig bist, in deinen Beziehungen zu anderen nicht mehr auf deinen Erwartungen zu bestehen und zu geben, soweit das in sich sinnvoll ist und Wert hat.
6. Reife hast du, wenn du verstehst, dass alles, was du tust, du letztlich tust, um in innerem Frieden (Zufriedenheit) zu sein.
7. Reife hast du, wenn du aufhörst, der Welt beweisen zu wollen, wie intelligent du bist.
8. Reife hast du, wenn du dich nicht von dem leiten lässt, was andere gut finden.
9. Reife hast du, wenn du dich nicht mehr mit anderen vergleichst.

10. Reife hast du, wenn du mit dir selbst im Frieden bist.

11. Reife hast du, wenn du zwischen Bedürfnissen und Wünschen klar unterscheiden und deine Wünsche loslassen kannst.

12. Reife hast du, wenn dir klar ist, dass Glücklichein nicht auf materiellen Dingen beruht.¹³¹

Diese Aussagen können verwendet werden, um den aktuellen Entwicklungsstand der eigenen „personalen Reife“ und „Achtung der Menschenwürde“ abzuschätzen. Wer sich sicher ist, einer Aussage gerecht zu werden, der kann sich dafür jeweils einen von 12 möglichen Punkten geben.¹³²

Angebracht erscheint ein Kommentar zur 3. Aussage, um deren Bedeutung aufzuzeigen: Was ein Mensch wahrnimmt und erlebt, ist für diesen persönlich stets überzeugend und richtig: Es kann gar nicht anders sein. *Aus der eigenen Sicht heraus* hat jeder Mensch immer und überall „Recht“ und das Bedürfnis, damit von Anderen ernst genommen und respektiert zu werden. Hier liegt die Basis der Bedeutung der *Würde des Menschen* und für die Notwendigkeit, diese zu achten und zu schützen. Kein Mensch, der die Dinge anders sieht und infolge dessen zu anderen Eindrücken gelangt, hat eine Berechtigung, seine Sicht *ungeprüft* als „überlegen“ (besser, richtiger) darzustellen und deshalb für andere als „zu befolgen“ oder als „verbindlich“ zu erklären. Eindrücke und Haltungen können sich in gründlichen Überprüfungen als „unterlegen“, „verfehlt“, „verfälscht“ etc. herausstellen. Deshalb ist im Einzelfall zu klären, inwiefern sie sich möglicherweise aufgrund einer zeitweisen Funktionsbeeinträchtigung von Sinnesorganen (Ermüdung, Verwirrung, Drogeneinfluss), optischer oder akustischer Täuschungen, Missverständnisse, mangel- oder fehlerhafter Informiertheit, Traumatisierungen, vorübergehender Unzurechnungsfähigkeit, Überforderung usw. ergeben haben. – Diese Definition buddhistischer Mönche lässt erkennen, inwiefern *Respekt und Toleranz*, „als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt“¹³³ anzusehen sind.

5.2 Optimale Förderung der Gesundheit gelingt über die bewusste Stärkung des Immunsystems. Das gilt auch bei anwesenden Corona-Viren.

Wer mit *nachhaltigen* Mitteln der Gesundheitsförderung und -stärkung vertraut ist, der weiß, dass zur bestmöglichen Abwehr aller Krankheitserreger, mithin auch der Corona-Viren, Maßnahmen zur Stärkung der körperlichen, seelischen und geistigen Abwehrkräfte des Immunsystems unerlässlich sind – und zugleich unübertrefflich wirksam.¹³⁴ Doch anstatt, dieser Erkenntnis gerecht werdend, *ursachenbezogen* vorzugehen, reagieren darauf *aktuell* nahezu alle staatlichen Funktionär*innen lediglich *symptomorientiert*: Die *Ausbreitung* der bereits erfolgten Virusinfektionen sei einzudämmen. Selbstverständlich ist das richtig, notwendig und nützlich. Es ist jedoch keineswegs *vorrangig* und *hinreichend*. Infolgedessen liegt eindimensionales (unilaterales) anstelle multilateralen Vorgehens vor, solange die Notwendigkeit, zusätzlich die körpereigenen Abwehrkräfte zu unterstützen, *gänzlich* außer Acht gelassen, also vernachlässigt, wird – so wie beispielsweise von Angela Merkel in ihrer Rede zur Corona-Lage am 18.03.2020.¹³⁵

Im Hinblick auf die Immunsystem-Stärkung erweist es sich geradezu als hinderlich, beispielsweise

- gesundheitsförderliche Gruppenveranstaltungen – etwa in Fitness-Studios – zu Yoga, Tai Chi, Chi Gong und Entspannungsverfahren,
- Wellness-, Massage-, Schwimm- und Saunaanlagen,
- allen Menschen zutiefst am Herzen liegende persönliche Begegnungen (= soziale und körperliche Kontakte) in vertrauten Familien- und Freundeskreisen sowie
- Erholungsurlaube, Spaziergänge, Wanderungen und Fahrradfahrten in der Natur,

generell über administrative Anordnungen (Ausgangssperren) zu verbieten und unter Strafe zu stellen. Aufgrund seiner Forschungsaktivitäten betonte der Virologe Professor Dr. Hendrik Streeck:

„Natürlich müssen wir aufpassen, dass wir Distanz wahren und so die Ausbreitung des Virus verlangsamen. Aber wir tun gerade alles, um unserem Immunsystem zu schaden: Wir gehen weniger an die Sonne, bewegen uns kaum noch, ernähren uns womöglich auch noch schlecht. Wir müssen den Leuten doch die Möglichkeit geben, sich fit

zu halten, gesund zu bleiben und ihr Immunsystem zu stärken. Darum bin ich ganz entschieden gegen eine Ausgangssperre.“¹³⁶

Nur ein *differenziertes* Vorgehen kann *individuellen* Gegebenheiten und Besonderheiten gerecht werden. Ein *in diesem Sinne gerechtes Handeln* von Bürger*innen darf nicht staatlicherseits unterbunden werden. Im Hinblick *auf diesen Zweck* lassen sich die Menschenrechte als bürgerliche Abwehrrechte gegen die Staatsgewalt geltend machen. Denn das Leben ist gegenüber staatlichen Instanzen zu schützen, die aufgrund mangelhaften Sachverstandes und Problemlösungsvermögens Anordnungen treffen, die stärker die Gesundheit beeinträchtigen als unterstützen. Diesbezüglich können Beiträge *multilateral* versierter Fachexperten, beispielsweise von Dr. Wolfgang Wodarg,¹³⁷ hilfreiche Informationen zur Klärung liefern.

Bewusstes Unterbinden *unterstützender* Sozialkontakte zählt als Methode zum Schwächen der autarken Entscheidungskraft und des gesunden Selbstbewusstseins seit den Erziehungsempfehlungen der Nazizeit¹³⁸ zu den *von Regierungen gegenüber der eigenen Bevölkerung* weltweit systematisch eingesetzten psychologisch ausgefeilten Mitteln der *Isolationsfolter- und der Gehirnwäschemethoden*.¹³⁹ Die Versammlungsfreiheit (Artikel 8 GG) ist ein Menschen- und Grundrecht, das funktional auch dem Schutz von Leib und Leben (Artikel 2 GG), der Menschenwürde (Artikel 1 GG) sowie der Kommunikationsfreiheit (Artikel 5 GG) dient.¹⁴⁰ Indem man sich menschenwürdig achtsam, rücksichtsvoll und distanziert begegnet und jeglichen Machtmissbrauch im gegenseitigen Umgang vermeidet, wird das Immunsystem geschützt und gestärkt.

Gegenüber Tendenzen, die Einflussnahme von Bürger*innen auf das Handeln staatlicher und wirtschaftlicher Instanzen möglichst gering zu halten, um die Durchsetzung von *deren* Interessen auf Kosten und zum Nachteil des Wohles von Bürger*innen zu optimieren,¹⁴¹ ist die persönliche Eigen- und Mitverantwortung der Bürger*innen als Grundlage vernünftiger Selbstbestimmung zu respektieren und kontinuierlich zu stärken.

Der Schutz der eigenen Gesundheit und des eigenen Lebens ist, ebenso wie der Schutz des Lebens und der Gesundheit anderer Menschen, *sinnvollerweise* stets *in erster Linie* die Angelegenheit und Aufgabe jedes einzelnen Menschen. Sie ist dessen persönlichem, individuellem Gewissen, seiner Lebenseinstellung, seinem Sachverstand und seiner Wertausrichtungen anheim zu stellen. Niemand kann und darf andere Menschen von dieser Verantwortung, die zur Menschenwürde, den Menschenrechten und den Menschenpflichten gehört, befreien.¹⁴²

Die Aufgabe und die Verpflichtung *staatlicher Instanzen*, für den gesundheitlichen Schutz des Leibes und des Lebens der Bürger*innen zu sorgen, kann *sinnvollerweise* nur darin bestehen, die dazu erforderlichen individuellen Kompetenzen aller Bevölkerungsmitglieder über die Bereitstellung niederschwelliger Bildungs-, Beratungs-, Informations- und Therapieangebote zu unterstützen. Denn staatliche Instanzen, auch Minister*innen, sind üblicherweise diesbezüglich nicht sach- und fachkundiger als gründlich naturkundlich-naturwissenschaftlich informierte Bürger*innen und Expert*innen. Wer staatlichen Instanzen blind vertraut und deren Aufforderungen naiv-bedenkenlos befolgt, der neigt zu mangelhafter Zivilcourage. Wozu *das* führen kann, erlebte „das deutsche Volk“ im Dritten Reich in einem höchst eindrücklichen Ausmaß. Wer sich nicht engagiert, um seinen Sach- und Fachverstand als Mittel zur bewussten Förderung des Allgemeinwohles zu kultivieren und einzusetzen, sollte sich nicht wundern, wenn es ihm und seinen Mitbürger*innen in folgedessen schlecht ergeht. Dass sich die US-amerikanische Bevölkerung zum Wohl ihres eigenen Landes einsetzen sollte, anstatt sich zu fragen, was der Staat für sie tut, hatte John F. Kennedy 1961 in seiner Amtsantrittsrede betont.¹⁴³

Der aktuelle Umgang deutscher (sowie ausländischer) Politiker*innen mit dem Auftreten des Corona-Virus bezeugt unzulänglich fachkundiges, und damit allgemeinwohlschädigendes, grundgesetzwidriges Handeln. Damit liegt ein Tatbestand vor, der es rechtfertigt, aktiv vom Recht zum Widerstand gemäß Artikel 20 (4) des Grundgesetzes Gebrauch zu machen – falls die zuständigen staatlichen Instanzen nicht ab sofort aus Einsicht in die Notwendigkeiten von sich aus freiwillig dazu übergehen, zuverlässig für optimal allgemeinwohlförderliches Handeln zu sorgen.

5.3 Optimale Förderung der Gesundheit kann nur auf der Grundlage einer angemessenen Methodologie der Gesundheitsforschung gelingen

Während der medizinischen Ausbildung wird Ärzt*innen üblicherweise kaum Unterstützung zuteil, mit dem Reichtum naturwissenschaftlicher Methoden des Erkenntnisgewinns und der Forschung gründlich vertraut zu werden. Denn diese Ausbildung ist nicht in erster Linie auf das Fördern hervorragender wissenschaftlicher *Forschung* ausgerichtet. Ihr Schwerpunkt liegt im praktischen Vermitteln und Einüben von Diagnose- und Behandlungsverfahren, die irgendwann einmal als „bewährt“ anerkannt worden sind, inzwischen jedoch durchaus durch effektivere und kostengünstigere modernere Vorgehensweisen ersetzt werden könn(t)en und sollten.¹⁴⁴

Wenn sich Ärzt*innen für Forschungsmethoden interessieren, müssen sie sich diesen auf eigene Initiative hin in speziellen ärztlichen Fachgebieten (etwa der Pharmakologie oder der Geriatrie) sowie in ihren physikalischen, chemischen, biologischen oder – am besten! – psychologischen und psychotherapeutischen Nachbardisziplinen zuwenden. Diesen Außenseiterweg beschritt der Lungenfacharzt und Epidemiologe Dr. Wolfgang Wodarg. Er erregte enormes Aufsehen durch Äußerungen zum Corona-Phänomen, die den von der Bundesregierung propagierten Empfehlungen und Anordnungen zur Schadensminimierung zuwiderlaufen.¹⁴⁵ In sozialen Netzwerken im Internet erntete er dafür sowohl bewundernde Anerkennung als auch Schelte und Diffamierungen. Seine Art und Weise, plastisch-anschaulich darzustellen, wie es zu den Corona-Befunden gekommen sein kann und dass die Politik hier möglicherweise Artefakte aufsitzt – also *scheinbaren* anstatt wirklichen Ursachen – was gänzlich verfehlte Regierungsempfehlungen und -anordnungen zur Folge haben kann, ist *als Anregung zur Wahrheitsfindung und -klärung* ernst zu nehmen – unabhängig davon, ob man den Eindruck hat, dass Dr. Wodarg die Wirkkräfte der Corona-Viren unter- oder überschätzt.

In der wissenschaftlichen Forschung ist es keineswegs ungewöhnlich, dass etwas *zunächst* für eine ausschlaggebende Tatsache oder Ursache gehalten wird – während sich später herausstellt, dass die wirklichen Gegebenheiten davon abweichen. Diese können in Rahmenbedingungen, Wechselwirkungen und Entwicklungen zu finden sein, die von den Forscher*innen in keiner Weise in Betracht gezogen worden waren, weil diese außerhalb ihres konventionellen Erkenntnispektrums und -interesses (=Suchbereiches) liegen. Eindrucksvolle Hinweise dazu enthält das Bestseller-Büchlein: „Anleitung zum Unglücklichsein“ des Psychotherapeuten und Kommunikationswissenschaftlers Paul Watzlawick. Hier wird unter der Überschrift „Der verlorene Schlüssel, oder „mehr desselben“.“ aufmerksam gemacht auf „eines der erfolgreichsten und wirkungsvollsten Katastrophenrezepte, das sich auf unserem Planeten im Laufe der Jahrtausende herausgebildet und zum Aussterben ganzer Gattungen geführt hat.“¹⁴⁶ Paul Watzlawick hatte erkannt, dass es üblich ist, Katastrophen anhand der Maßnahme „Mehr desselben!“ abzuwenden zu wollen. Diese Maßnahme entspricht inhaltlich dem katastrophalen Rezept: „Weitermachen wie bisher, wesentlich machtvoller und konsequenter!“ Offensichtlich bewirkt das das Gegenteil des Angestrebten: Damit werden destruktive *Eskalationen* ausgelöst, die sich irgendwann – an einem „point of no return“ – nicht mehr in den Griff bekommen lassen. Dann führen

sie Einzelne, Gruppen, Ortsgemeinschaften, Völker, Staaten und – am Ende der Geschichte – die gesamte Menschheit unaufhaltsam in den Tod! ¹⁴⁷

In der statistisch fundierten Forschung treten ständig Artefakte und Irrtümer auf. Das ist mit Selbstverständlichkeit so, es kann gar nicht anders sein, und diese Tatsache spricht keineswegs gegen den Wert und den Nutzen dieser Art von Forschung – falls man mit diesem Phänomen konstruktiv umzugehen gelernt hat. In psychologischen und psychotherapeutischen Arbeitsfeldern kennt man sich damit *besonders gut* aus, deutlich besser als in der schulmedizinischen Effektforschung. Denn bekanntermaßen erliegen Menschen immer wieder Täuschungen, die sie zu „verrückten“ Reaktionen veranlassen. Die Erkenntnisabsicht der Psychologie liegt darin, Täuschungen und Irrtümer erkennen und überwinden zu können – um klarzustellen, was wahr ist und wie die Wirklichkeit beschaffen ist: was zuverlässig gültig ist.

Zur Veranschaulichung einige Beispiele:

- Die eingetretene Corona-Panik ließ uns erkennen, dass erstaunlich viele Menschen offensichtlich davon ausgehen, dass sie ohne Klopapier nicht überleben können. Kann ein Mangel an Klopapier tödlich sein?
- Weltbekannt dürfte der wohl allen Menschen einleuchtende Forschungsbefund sein, dass man aus Korrelationen, etwa zwischen der Anzahl der Störche und der Geburtenhäufigkeit von Säuglingen, keine kausalen (Ursache-Wirkungs-) Zusammenhänge ableiten kann und darf.
- Wenn unvorhersehbar *plötzlich* Probleme Menschen „überfallen“ – wie bei der Corona-Verbreitung – entsteht ein enormer Stressdruck, Lösungen zu suchen und zu finden. Unter solchen Bedingungen wird in der Regel nicht gründlich genug geforscht und über die am besten geeigneten Forschungsdesigns nachgedacht, auch nicht über mögliche Fehlinterpretationen und Irrtumswahrscheinlichkeiten. Unter solchen Bedingungen ist Zeitdruck kein Lösungshelfer. Er erhöht die Wahrscheinlichkeit, etwas Falsches oder mangelhaft Abgesichertes vorschnell für die bestmögliche Lösung zu halten.

Politiker*innen kennen sich mit forschungsmethodologischen Fragestellungen und Problemen tendenziell eher zu wenig aus. Deshalb vertrauen sie allzu unkritisch problematischen Befunden (Artefakten) bzw. Empfehlungen von Expert*innen. Auch Nobelpreisträger*innen und renommierte Forschungsinstitute können Täuschungen unterliegen – mithin Irreführendes für hilfreich ansehen - als der Weisheit letzten Schluss. Vieles spricht dafür, dass das jetzt weitgehend der Fall ist. Weil es unerträglich sein kann, sich nicht gut genug auszukennen, also ratlos zu sein, wird das nur höchst ungern öffentlich zugegeben. Da ist es naheliegender, Sündenböcke zu suchen und diese zu verteufeln. Und, niemand will sich von anderen vorhalten lassen, sich nicht gut genug auszukennen. Das gilt vor allem für Persönlichkeiten, die sich darauf angewiesen fühlen, dass man ihnen vertraut - etwa für Politiker*innen, deren persönliche Existenz gefährdet ist, falls bekannt wird, dass sie keineswegs unfehlbar sind, genauso wie alle anderen Menschen. Die astronomischen Befunde von Kopernikus und Galilei, dass die Erde um die Sonne kreist, stellten die als unfehlbar dargestellte Autorität des damaligen römischen Papstes heftig in Frage. Diese Befunde bewiesen eindeutig und zweifelsfrei, dass die übliche Wahrnehmung der Erdenbürger*innen, dass die Sonne um die Erde kreist, also die Sichtweise einer Mehrheit von 99,999%, richtig und zugleich unzulänglich ist, weil sie Wesentliches unberücksichtigt lässt. Ferner zeigte sich hier, dass die Größe einer Meinungsgemeinschaft nichts über das aussagt, was wahr und richtig ist. Es gibt kollektive Fehleinschätzungen. Mithin gehören unsere demokratischen Verfahrensweisen auf den Prüfstand: Leisten sie tatsächlich *zuverlässig* das Gute und Wertvolle, das man sich von ihnen erhofft?

Deshalb ist unsere Gesamtsituation äußerst heikel. Damit sie nicht immer weiter eskaliert, ist es wichtig, ja geradezu notwendig, fachkundlich überforderten Politiker*innen, etwa Angela Merkel und Jens Spahn, mit Verständnis und Mitgefühl zu begegnen – sie also *nicht* unter zusätzlichen Druck zu setzen, *als Personen* zu schelten, zu beschuldigen und zu verurteilen, sondern anhand hilfreicher Informationen zu unterstützen, geeignetere Problemlösungsmaßnahmen zu finden und zu initiieren. Wer sich irrt, wer falsch beraten wird, wer deshalb unangemessen entscheidet und handelt, ist deswegen kein schlechter Mensch, der bekämpft, bestraft, seines Amtes enthoben werden sollte oder muss. Weil *Menschen* aus Fehlern lernen und ihr Handeln verändern können, sind nicht *in erster Linie* sie die *eigentlichen* Problemverursacher. Unsere Probleme ergeben sich *vorrangig* aus seit Jahrtausenden verbreiteten, Ängste und kriegerische Auseinandersetzungen fördernden, *gesellschaftlichen Organisationsformen* (= res publica). Diese können und müssen dahingehend verändert (reformiert) werden, dass menschliches Versagen zukünftig immer unwahrscheinlicher wird. Wie zweckmäßig *dafür* gesorgt werden kann, wird an anderer Stelle thematisiert.¹⁴⁸

Im Unterschied zu Dr. Wodarg nehme ich an, dass es angesichts des Corona-Phänomens mehr Tote geben wird als während der uns bekannten üblichen Grippewellen, in denen SARS-CoV-2 Viren noch nicht auftraten. In diesen war es noch nicht nötig, große Mengen an Beatmungsgeräten bereitzustellen, um Lungendysfunktionen begegnen zu können. Aus meiner Sicht ergibt sich die Anzahl der Behandlungs- und Todesfälle nicht in erster Linie aufgrund der Gefährlichkeit der SARS-CoV-2 Viren. Mit anderen Worten als Dr. Wodarg wies Prof. Dr. Sucharid Bhakdi¹⁴⁹ darauf hin, dass wir noch nicht über verlässliche Befunde zu den Wirkungen dieser Viren verfügen, weil deren Wirkungen noch nicht klar genug von den Wirkungen anderer Einflussfaktoren abgegrenzt werden konnten: *Es existiert noch keine exakte differentialdiagnostische Wirkungskklärung!* Es wird – beispielsweise – zu wenig berücksichtigt, warum das Immunsystem vieler Menschen diesen Viren zu wenig gewachsen ist und wie es sich mit einfachen Mitteln schnell und kostengünstig zufriedenstellend stärken ließe.¹⁵⁰ Eine der Hauptursachen dürfte darin liegen, dass die Schulmedizin auf einem Geschäftsmodell basiert, in dessen Interesse es *nicht* liegt, das Immunsystem aller Bürger*innen optimal *so* zu stärken, damit möglichst niemand mehr ärztliche Hilfe und Medikamente braucht. Zu derartiger Förderung der menschlichen Gesundheit war die WHO-Gesundheitsdefinition formuliert worden.¹⁵¹ Diese unterscheidet sich bewusst *grundlegend* vom schulmedizinischen Gesundheitsverständnis:

Die WHO geht davon aus, dass Gesundheit ein *Menschenrecht* ist und deshalb möglichst kostenlos erhältlich sein sollte und kann – anhand von Maßnahmen, die das Immunsystem stärken.¹⁵² Seit Ende der 1970er Jahre arbeite ich persönlich darauf hin, dass das *möglichst kostengünstig* gelingen kann – anhand einer *vernünftigen und sinnvollen* gesellschaftlicher Organisation und Lebensgestaltung, die die Würde des Menschen, die Menschenrechte, schützt und achtet. 2012 gründete ich dazu das *Psychologische Institute für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung (IMGE) gGmbH*. Es dient der Unterstützung des Gesundheitsansatzes der WHO. Die WHO ist, ähnlich wie auch die UNESCO, aus finanziellen Gründen immer weniger in der Lage, auch heute noch im Sinne ihrer ursprünglichen Zielausrichtung zu wirken.¹⁵³

Eine naturwissenschaftliche *Hypothese* lautet: Die eintretenden Todesfälle werden von medizinischen und politischen Prioritätensetzungen verursacht, denen die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung, auch aller Dienstleistenden im Gesundheitswesen, weniger am Herzen liegt als die Unterstützung der Macht- und Profitinteressen der Pharma- und Medizintechnikindustrie. Dies ist eine Vermutung, keine Behauptung. Inwiefern diese Hypothese zutrifft, kann anhand darauf bezogener Forschungsprojekte geklärt werden. Für die Berechtigung dieser Vermutung spricht, dass die politischen Instanzen verhindern wollen, dass das schulmedizinische Versorgungssystem zusammenbricht. Dass dieses in Deutschland bereits schon Jahrzehnte vor

dem Auftreten dieses Virus in unerträglichem und unzumutbarem Ausmaß chronisch überfordert war, hatten die „zuständigen“ Verantwortungsträger*innen stets außer Acht gelassen. Notwendig ist dessen Totalreform *im Sinne der WHO-Gesundheitsdefinition* seit 1949, der Verabschiedung des Grundgesetzes.¹⁵⁴

Die eigentlichen Ursachen der aktuellen sogenannten Pandemie dürften mithin weniger in den *Wirkkräften* von *Corona-Viren*, als in den *Wirkkräften* von *Bildungsmängeln* und *Propaganda-*(bzw. *Marketing*)*methoden* zu finden sein, die dem allgemeinmenschlichen *Missbrauch von Machtmitteln* und dem weltweit ungezügelter *Raubtierkapitalismus der Finanzmärkte* (Helmut Schmidt¹⁵⁵) zugrunde liegen. Diese Bildungsmängel und *Propaganda-*(bzw. *Marketing*)*methoden* dürften in erster Linie von der seit der Truman-Doktrin (1947) praktizierten US-amerikanischen Selbstverteidigungsstrategie ausgegangen sein. Auflösen lassen sich diese Ursachen über ein psychotherapeutisch geprägtes Qualitätsmanagement, das aus den Forschungsarbeiten des 1933 in die USA ausgewanderten Psychotherapeuten, Gestalt- und Sozialpsychologen Kurt Lewin hervorgegangen ist. Damit kann weltweit zuverlässig für die *freiwillige* Beachtung und Einhaltung der Menschen- und Grundrechte gesorgt werden.¹⁵⁶

5.4 Was wird getan, um unsere Sicherheit, Gesundheit und nachhaltige Entwicklung zu fördern? Was ist realitätsgerecht – und deshalb erfolversprechend?

Nur ein selbstbewusstes Auftreten von sach- und fachkundigen *Bevölkerungsmitgliedern* gegenüber der bislang vorherrschenden rechtsextremen Ausrichtung der staatlichen und wirtschaftlichen Verantwortungsträger*innen kann lebensschützend und lebensrettend sein. Die offiziell „zuständigen“ Verantwortungsträger*innen betonen immer wieder, der *Sicherheit der Bürger*innen* müsse oberste Priorität zukommen. Damit meinen sie *offensichtlich nicht* die *innere Selbstsicherheit* von Bürger*innen – und dass *deren* Sach- und Fachverstand *von ihnen* als *deren Repräsentant*innen* gefördert und ernst genommen werden müsse. Worauf konzentriert sich die Sicherheitsausrichtung der „offiziell“ Zuständigen stattdessen?

Bis zum Auftreten des Corona-Virus stand das Absichern des Wohlstandes in den europäischen Staaten im Vordergrund gegenüber der existentiellen Not Flüchtender und Geflüchteter an den europäischen Außengrenzen, speziell nach der Öffnung von Übergangsstellen der Türkei nach Griechenland. Davor hatten sich die Schlagzeilen auf *terroristische Aktivitäten und Anschläge* von „rechts“ und „links“ konzentriert, besonders auf den „Islamischen Staat“ (IS). Offensichtlich bedroht war die Sicherheit und das Leben aller Bürger*innen und ihrer politischen Repräsentant*innen, wie beispielsweise die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke zeigte. Bis zum „Fall der Mauer“ (1989/90), dem Sieg des freien Westens und seiner Marktwirtschaft über die diktatorischen kommunistischen Planwirtschaften, schien *unsere* Sicherheit ein Gleichgewicht der Kräfte zu erfordern, mithilfe militärischen Wettrüstens und atomarer Abschreckung. Dass erfolversprechendere und kostengünstigere Mittel zur Förderung der Sicherheit zur Verfügung stehen, nämlich diejenigen der „Mächte des Lichtes“, lag und liegt außerhalb des eindimensionalen Wahrnehmungs- und Handlungsvermögens.

Inwiefern die derzeitig aktuellen allgegenwärtigen Gefährdungen von Sicherheiten – zumindest teilweise – direkte oder indirekte Nebenwirkungen rechtsextremer Haltungen von Politiker*innen, Unternehmer*innen, Jurist*innen etc. sind oder sein könn(t)en, wurde interessanterweise bislang nur höchst unzulänglich thematisiert. Bedrohungen scheinen stets nur von anderen auszugehen, nicht auch von einem selbst, von der eigenen Haltung. So waren – erinnern wir uns daran? – die Angeklagten in den Nürnberger Prozessen mit Selbstverständlichkeit davon ausgegangen, stets einwandfrei und rechtens gehandelt zu haben. Deshalb plädierten sie für ihren Freispruch: Sich an die gültige Rechtsordnung haltend, hätten sie gehorsam getan und befolgt,

was die politische Führung unter Adolf Hitler von ihnen erwartet und gefordert hatte. Ist es denkbar, dass diese Angeklagten noch nie etwas davon gehört haben, wie nützlich es sein kann, die persönliche *Eigenverantwortung* ernst zu nehmen, die Funktion des *Gewissens* und die moralische Verpflichtung zu *kritischer Selbstreflexion*?

Halten wir uns und anderen immer wieder einen Spiegel vors Gesicht! Achten wir stets darauf, dass, wenn wir mit einem Finger auf andere zeigen, stets drei Finger auf uns selber weisen! Wenn wir Splitter in den Augen anderer entdecken, sollten wir eventuell vorhandene Balken vor unseren eigenen Augen nicht ignorieren. Inwiefern gehen wir allgemeinwohlförderlich mit denjenigen Machtmitteln um, die uns persönlich zur Verfügung stehen? Sind wir uns der Tatsache bewusst, dass das gegenwärtige weltweite Unheil maßgeblich auch von rechtsextremer „deutscher“ Politiker*innen- und Wirtschaftsmacht verursacht wurde und wird?

Niemals sollte die zurückblickende Suche nach „Schuld“ und „Schuldigen“ im Vordergrund stehen, denn diese Blickperspektive lenkt ab von unserer Verantwortlichkeit für das, was sinnvollerweise jetzt und zukünftig getan werden kann und sollte, um zum Wohl aller Menschen bestmöglich beizutragen. Was kann und sollte ich persönlich tun und unterlassen, um den Untergang nicht weiterhin bewusst oder unbewusst zu fördern, sondern um konstruktiv zu einer lebenswerten Zukunft beizutragen? Hier ist stets verantwortungsbewusstes Denken und Handeln aller Bürger*innen gefordert. Solches Denken und Handeln kann nur anhand der Mittel der „Mächte des Lichtes“ gefördert werden, weil sich obrigkeitliche Druckmaßnahmen und Aufforderungen, Anordnungen zu befolgen, stets verheerend auswirken – falls sie alle Bürger*innen „gleichschalten“, indem sie Ausnahmen, Zivilcourage und differenzierendes Vorgehen tendenziell für allgemeinwohlschädlich, für rücksichts- und verantwortungslos anderen gegenüber, erklären. Derartiges Politiker*innenhandeln mag gut gemeint sein, bewirkt aber nicht das Gute, das zur angemessenen Bewältigung von Herausforderungen erforderlich ist.

Das menschliche Leben auf der Erde war stets von gravierenden Herausforderungen sowie von schwer einschätzbaren Risiken und Gefahren geprägt und bestimmt. Lebenslänglich hängt es an einem seidenen Faden, der jederzeit unvorausehbar reißen und unsere aktiven gegenwärtigen Handlungsmöglichkeiten auf der Erde enden lassen kann: Unvermeidlich und selbstverständlich stirbt jeder Mensch eines Tages. Angesichts dieser bestens gesicherten Tatsachen erwiesen und erweisen sich Behauptungen staatlicher Instanzen, es lasse sich mit menschlichen Machtmitteln, etwa anhand von hinreichend viel Geld, zuverlässig für *Sicherheit* sorgen, immer wieder als betrügerische Täuschungsmanöver, als Lügen, als Propaganda- und Marketingstrategien, um Menschen zu etwas zu verleiten und zu verführen, was ihren vitalen Bedürfnissen nicht entspricht, was diesen gänzlich zuwiderläuft. Derartige Methoden wurden zuweilen als „teuflich“, „kriminell“, „verbrecherisch“ und „unmoralisch“ bezeichnet, weil sie die menschlichen Chancen, möglichst lange glücklich auf der Erde leben zu können, in keineswegs gerechtfertigter Weise beeinträchtigt(en) und verkürzt(en).

So, wie gegenwärtig weltweit Millionen Flüchtende ihr Leben mutig einsetzen und riskieren, um für sie unerträglich gewordenen Lebensbedingungen zu entkommen und andernorts wenigstens notdürftig überleben zu können, so gab und gibt es stets einen ganz besonderen Weg, um sein eigenes Leben auch angesichts ungünstigster Umstände fortführen zu können, auch um alle gesundheitlichen Bedrohungen erfolgsversprechend zu bewältigen. Das Erfolgsrezept beruht darauf, innere seelische Stärke zu entwickeln – ein möglichst widerstandsfähiges Immunsystem, Resilienz. Um das erreichen zu können, statteten göttliche Instanzen Homo sapiens mit einer gottähnlichen Willenskraft und der Begabung aus, vernünftig handeln zu können.¹⁵⁷ Diese entspricht, den „ewigen Wahrheiten“ der antiken griechischen Mythologie zufolge, der

autarken Entscheidungskraft, die beispielsweise dem griechische Halbgott Herkules zu Verfügung stand. Diese verhalf ihm zur Fähigkeit, schier Unglaubliches erfolgreich bewerkstelligen zu können. Er bewältigte zwölf Aufgaben, die darin bestanden, das Verheerende zu überwinden, das mit rechtsextremen Haltungen einhergeht.

Das Bedürfnis und die Entschlossenheit, für gutes Leben sorgen zu wollen, vermittelt stets stärkste Kräfte. Dazu verhilft nur ein Handeln, das sich nicht in erster Linie auf die eigenen Besitzstandswahrung, den eigenen Machterhalt und die Ausweitung des eigenen persönlichen Einflusses auf das Geschehen in der Welt konzentriert. Diese Konzentration, die für rechtsextremes Handeln typisch ist, *schwächt* das eigene Immunsystem. Denn sie beruht auf der Befürchtung, zu versagen und unterzugehen, wenn man nicht (mehr) das zur freien Verfügung hat, was man meint, zum eigenen Überleben zu brauchen. Damit verleitet sie – zur eigenen vermeintlichen Absicherung – zu einer unstillbaren Gier und Sucht nach immer mehr. Dabei gerät leicht die Tatsache aus dem Blick, dass sich für das eigene Überleben, auch für das Überleben anderer Menschen, stets nur im gegenwärtigen Moment zweckmäßig sorgen lässt. Was im nächsten Moment geschehen wird, lässt sich nur vermuten und abschätzen. Dabei kann man sich enorm täuschen. Kein Mensch weiß mit Sicherheit im Voraus, was im nächsten Moment geschehen wird. Denn es gibt eine Fülle unübersichtlicher Einflussfaktoren, im Inneren und im Äußeren, auch solche, denen man vorübergehend selbst machtlos ausgeliefert sein kann. Diese können zu unangenehmen Erfahrungen und Einsichten führen. Anstatt widerliche Einflussfaktoren und Erfahrungen zu verurteilen, abzuwehren, zu bekämpfen oder zu unterdrücken, ist es oft hilfreicher, diese als Geschenke des Lebens aufzufassen und dankbar entgegennehmen – als Anstöße zur eigenen persönlichen Weiterentwicklung, zur Reifung und Selbstverwirklichung. Aufgrund *dieser Haltung* entwickeln sich geistige und seelische Stärke, Resilienz und Toleranz.

Um übermenschlich Großartiges, Gottähnliches, bewerkstelligen zu können, ist es empfehlenswert, sich seiner vielfältigen Möglichkeiten, und zugleich auch seiner eigenen, natürlicherweise immer wieder auftretenden Gefühle, hilf- und machtlos sowie überfordert zu sein, bewusst zu werden und zu bleiben. Jeder Mensch sollte sich stets darüber im Klaren sein, dass seine praktischen Handlungsmöglichkeiten auf der Erde an seinem Todestag enden werden. Zwangsläufig sind damit auch all‘ seine rechtsextremen Mittel, Strategien, Pläne, Absichten und Phantasien zu Ende. Diese gehen mit Versagen einher, wenn sie den Gegebenheiten des Lebens, den Realitäten, zu wenig gerecht werden. Wer das nicht einsehen will, wer die Realitäten weiterhin zu wenig ernst nimmt, wer – sie ignorierend – weitermacht wie bisher, den kann persönlich das Schreckliche, das er zu vermeiden trachtete, schicksalhaft treffen.¹⁵⁸ Das sollte *keinesfalls* als eine – mehr oder weniger „gerechte“ – Bestrafung infolge eigenen schuldhaften Handelns missverstanden werden. Denn es ist eine natürliche, logische Folge *gegenwärtig noch* mangelhafter eigener Kompetenz, zielführend handeln zu können – etwa fehlender Geduld, Gründlichkeit und Achtsamkeit, unzulänglichen eigenen Lernens anhand erhaltlicher Informationen, Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen sowie ungenutzter eigener Denk-, Prüfungs-, Wahrnehmungs-, Verstandes-, Willens- und Selbststeuerungskräfte.

Wer aufgrund ungünstiger äußerer Gegebenheiten benachteiligt war oder ist, das eigene Handlungspotential optimal zu nutzen und zu entwickeln – was im deutschen Bildungssystem, im Vergleich zu den Gegebenheiten in anderen Regionen der Erde, angesichts der noch unzulänglich „bewältigten“ deutschen Vergangenheit stark verbreitet ist – der empfindet sich zu Recht als ungerecht und als menschenunwürdig behandelt, wenn er dafür von Instanzen „staatlicher Gewalt“ (gemäß Artikel 1 (1) des Grundgesetzes) oder von anderen Besserwissern, als „schuldig“ bezeichnet, verurteilt und bestraft wird. Derartiges, juristisches oder populistisches, Vorgehen erweist sich als verfehlt: Er ist *unnötig* sowie in jeglicher Hinsicht schädigend. Deshalb ist es *kriminell*.¹⁵⁹

Infolgedessen ergibt sich ein Hinweis: Wer Schreckliches persönlich erlebt oder über Informationskanäle erfährt, und sollte dieses dankbar als etwas betrachten, was zur eigenen persönlichen Weiterentwicklung hilfreich und nützlich sein kann – als Anlass und Anstoß, hinzuzulernen, innerlich zu wachsen und zu reifen. Eindeutig ist abzuraten davon, auf schreckliche eigene Eindrücke mit Ängsten, Gefühlen persönlicher existenzieller Bedrohung oder der Vorstellung zu reagieren, der eigene Untergang stünde einem unmittelbar und unentrinnbar bevor. Derartige Interpretationen, selbst zu einem hilflos ausgelieferten Opfer werden zu können, dienen keineswegs der eigenen Lebensqualität und der Stärkung des eigenen Immunsystems.

In diesem Sinne als einsichtsfördernd erwiesen sich zum Beispiel die Schriften „Das Christentum der Vernunft“ (1753) und „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ (1780) des deutschen Aufklärers und Dichters Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) sowie „Religion als Wissenschaft“ des indischen spirituellen Meisters Paramahansa Yogananda (1893-1952)¹⁶⁰. Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber (1878–1965) verwies auf ein verhaltenstherapeutisches Vorgehen, das sich im Rahmen moderner ergotherapeutischer Arbeit bewährt: Er berichtet von einer Anfrage an einen jüdischen Seelsorger:

„Ein junger Mann gab dem Riziner einen Bittzettel, darauf stand, Gott möge ihm beistehn, damit es ihm gelinge, die bösen Triebe zu brechen. Der Rabbi sah ihn lachend an: „Triebe willst du brechen? Rücken und Lenden wirst du brechen, und einen Trieb wirst du nicht brechen. Aber bete, lerne, arbeite im Ernst, dann wird das Böse an deinen Trieben von selbst verschwinden.“¹⁶¹

Das Erlernen und Einüben von (1.) Selbstwahrnehmung, Sich-seiner-selbst-bewusst-sein und vernünftiger Selbststeuerung zur Selbstbeherrschung des eigenen Handelns sowie (2.) kritischer Reflexion und Erfolgskontrolle zugunsten nachhaltig guter Ergebnisse, gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Erziehung, Bildung und therapeutischer Arbeit:

Ich bin

wer oder was?

Ich bin nicht mein Körper,
ich bin nicht meine Gefühle,
ich bin nicht meine Gedanken,
nicht meine Fähigkeiten,
nicht meine Geschichte,
nicht meine Absichten,
nicht meine Wünsche,
nicht meine Ziele.

Ich bin auch nicht mein Verhalten.

Ich bin das Bewusstsein, also ein Manager,
der alles *das* zur Verfügung hat und beherrscht:
der damit so umgehen kann und soll,
dass mein Handeln mein Wohl unterstützt
und zugleich auch das aller anderen Menschen.

Die Aufgabe der Erziehung, der Bildung und der therapeutischen Arbeit ist, mich dorthin zu begleiten.

Alle Menschen haben einen göttlichen Kern in sich

„Eine alte Hindulegende erzählt, dass es einmal eine Zeit gab, in der alle Menschen Götter waren. Aber sie missbrauchten ihre göttliche Macht so sehr, dass Brahma beschloss, sie ihnen wegzunehmen und an einem Ort zu verstecken, an dem sie sie niemals wiederfinden würden. Das Problem war nun die Wahl eines geeigneten Verstecks. Und so wurden die Götter zu einem Ratstreffen zusammengerufen, um dieses Problem zu lösen.

Sie schlugen vor: »Lasst uns die Göttlichkeit des Menschen in der Erde vergraben.«

Aber Brahma erwiderte: »Nein, das reicht nicht, denn der Mensch wird graben und sie wiederfinden.«

Da sagten die Götter: »Dann werfen wir die Göttlichkeit in den tiefsten Ozean.«

Aber Brahma entgegnete wieder: »Nein, früher oder später wird der Mensch die Tiefen aller Ozeane erforschen, und eines Tages wird er sie ganz sicher entdecken und wieder an die Oberfläche bringen.«

Verdutzt schlugen die Götter vor: »Dann bleibt nur noch der Himmel, ja, verstecken wir die Göttlichkeit des Menschen auf dem Mond.«

Aber Brahma lehnte auch das ab: »Nein. Eines Tages wird der Mensch den Himmel durchqueren, auf dem Mond landen und sie finden. «

So sagten die Götter schließlich: »Wir wissen nicht, wo wir sie verstecken sollen, denn weder auf der Erde noch im Meer oder im Himmel scheint es einen Ort zu geben, den der Mensch nicht eines Tages erreichen kann. «

Da erwiderte Brahma: »Wir werden Folgendes mit der Göttlichkeit des Menschen machen: Wir verstecken sie ganz tief in ihm selbst, denn das ist der einzige Ort, an dem er sie niemals suchen wird.«

Seit jener Zeit, so schließt die Legende, hat der Mensch die Erde umrundet, er ist geklettert, getaucht, gewandert und hat gegraben, er hat den Mond und den Himmel erforscht auf der Suche nach etwas, das sich in ihm selbst befindet.“¹⁶²

Unendlich viel Lebenszeit und -kraft wird von Menschen (fehl)investiert in Bestrebungen, Karriere zu machen, möglichst viel Geld zu verdienen, für persönliche Erfolgsleistungen geehrt, gerühmt sowie in prominente gesellschaftliche Positionen berufen zu werden. Allzu häufig wird die Tatsache übersehen, dass wir im Moment unseres körperlichen Todes alles erarbeitete Materielle, auch erhaltene menschliche Anerkennung, unvermeidlich hinter uns lassen werden. Deren ehemaliger Wert verfällt. Viele Menschen merken an ihrem Todestag sowie danach, im Jenseits, dass sie Ziele verfolgt und Mittel verwendet hatten, die nicht befriedigend, sondern verfehlt gewesen waren. Letztendlich erweist sich als besonders wichtig, was man getan hat, um seinen Kindern und Kindeskindern eine lebenswerte Zukunft vorzubereiten, indem man deren Fähigkeiten, Begabungen, Gesundheit und Qualität der Lebensumwelt gefördert hat.¹⁶³ Wir leben, um unser eigenes Leben bestmöglich gestalten und genießen zu können, um das Leben weiterzugeben und um es bestmöglich zu kultivieren, damit es auf der Erde immer lebenswerter wird. Also sollten wir leben im ständigen Blick auf all' dieses zugleich – zugunsten des allumfassenden Schutzes des Lebens.

Um *verantwortungsbewusst* über die Achtung und den Schutz der Menschenrechte und -freiheiten dafür zu sorgen, waren die Organisationen der Vereinten Nationen 1945 gegründet worden.¹⁶⁴ Diesem Zweck dienen alle Menschenrechtskonventionen, insbesondere die UN-Kinderrechtskonvention. Indem die Regierung der USA, als *einzige* Regierung (!), dieser Konvention ihre Zustimmung verweigerte, ließ sie die gesamte Weltöffentlichkeit erkennen, dass sie von keiner anderen Regierung an Dummheit übertroffen wird!¹⁶⁵ Seit dem Überraschungsangriff japanischer Kamikaze-Flieger auf Pearl Harbour (1941) und der Truman-Doktrin (1947) gilt für die „einzige Weltmacht“¹⁶⁶ stets: „America first“: US-Präsidenten empfinden sich und „ihr“ Territorium als beständig (= ununterbrochen) von innen und außen existenziell bedroht und gefährdet. Diese Unsicherheit (= Angst) verleitet sie dazu, sich gezwungen zu fühlen, stets kriegerisch bestens ausgestattet gegen alle denkbaren Gefährder*innen vorgehen zu können, um sich und allen anderen ihre Überlegenheit und Macht zu beweisen. Wer sich in der US-Wahlkampf-Hölle durchzusetzen vermag, qualifiziert sich zum jeweiligen Oberhaupt der weltweit größten Terrororganisation. Damit das nicht offensichtlich wird und sie sich ihrer Verantwortlichkeit entziehen können, überlassen US-Präsidenten wesentliche Teilaufgaben Dinosaurier-Unternehmen¹⁶⁷ wie amazon, Alphabet (ex Google), Apple, Facebook, Micron Technology Inc. und Microsoft (Bill & Belinda Gates).¹⁶⁸

Der jetzige UN-Generalsekretär, António Guterres, betonte am 01.01.2017 in seiner Antrittsrede die gemeinsame Überzeugung aller Menschen – das, worauf es ankommt:

„Alles, wonach wir als Menschheitsfamilie streben – Würde und Hoffnung, Fortschritt und Wohlstand – hängt vom Frieden ab. Aber Frieden wiederum hängt von uns ab.“¹⁶⁹

6. Die Menschenrechte verhelfen uns zur Vergangenheitsbewältigung und Erlösung – als Hilfsmittel, um der Eskalation destruktiver Entwicklungen vorzubeugen

Jetzt, gut 50 Jahre nach Georg Pichts, Carl Friedrich von Weizsäcker und Herbert Marcuses Analysen, stehen uns, Gott sei Dank, vielfältige Wege und Mittel zur Verfügung, um den Untergang des menschlichen Lebens auf der Erde erfolgversprechend abzuwenden. 30 Jahre nach Marcuses Buch rief der deutsche Bundespräsident Roman Herzog 1997 in seiner Funktion als Staatsoberhaupt die Bevölkerung auf, sich aktiv an der Lösungsfindung zu beteiligen. Seine „Ruck-Rede“ vermittelte wegweisende Orientierungshilfen dazu. 20 Jahre später (2017) wurde in einem Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch dargestellt, wie die Lösungsanregungen des ehemaligen baden-württembergischen CDU-Kultusministers Roman Herzog, der sich als gläubiger Christ auch in der Synode der evangelischen Kirche engagiert hatte, aktiv-konkret in praktisches Handeln umgesetzt werden können. Dementsprechend wurde dessen Titel gemäß den Worten formuliert, mit denen Roman Herzog seine Rede beendet hatte: „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“¹⁷⁰ Danach wurden lediglich *drei* zusätzliche Jahre benötigt, um (2020) konkrete Handlungsrezepte bereitzustellen, die dazu verhelfen können, die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN- Agenda 2030 bereits schon *vor* dem Jahr 2030 erreichen zu können – und damit alles, was derjenigen Vision von weltweiter Gerechtigkeit und friedfertiger Zusammenarbeit entspricht, die 1945 zur Gründung der Organisationen der Vereinten Nationen geführt hatte.

Um zum bestmöglichen menschlichen Leben auf der Erde beizutragen, erschien es als nützlich, die Erkenntnisse und Weisheiten weltberühmter Universalgenies und Physiker (beispielsweise Galileo Galilei, Gottfried Wilhelm Leibniz, Albert Einstein, Werner Heisenberg und Carl-Friedrich von Weizsäcker) ernst nehmend zu berücksichtigen. Was ergibt sich aufgrund dessen?

Um selbst nicht unterzugehen, sollten alle Menschen *zu ihrer eigenen Selbstfürsorge* achtsam für den Schutz der Umwelt und für das Wohlergehen der Pflanzen und der Tiere sorgen. Diese ermöglichen ihnen ihr Leben und unterstützen ihre Entwicklung. Am leichtesten und besten gelingt dieses, indem sich die Menschen überall gegenseitig bestmöglich dabei unterstützen, dieser Aufgabe gerecht zu werden.¹⁷¹ Dementsprechend *menschenwürdig* – also entsprechend den Menschenrechten – zu handeln, gehört seit Jahrtausenden zu den Selbstverständlichkeiten der Angehörigen indigener Völker.¹⁷² Deshalb bemühen sich Angehörige dieser Völker, etwa der Indianer, ebenso wie Papst Franziskus¹⁷³, der Dalai Lama und weitere Unterstützer*innen interreligiöser und interkultureller Dialoge, insbesondere auch António Guterres als Generalsekretär der Organisationen der Vereinten Nationen, allen Menschen die Augen für vernünftiges, kluges und weises Handeln zu öffnen¹⁷⁴.

Es ist naheliegend, den Sinn des menschlichen Lebens darin zu sehen, für gutes Leben zu sorgen – für gutes eigenes Leben, für das gute Leben aller anderen und auch für das gute Leben der nachfolgenden Generationen. Exakt *das* wird in der Kinderrechtskonvention¹⁷⁵ und der Nachhaltigkeitsdefinition der Vereinten Nationen herausgestellt:¹⁷⁶

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»¹⁷⁷

„Nachhaltigkeit“ meint exakt diejenige Grundhaltung, die der Nationalökonom sowie Organisations- und Religionssoziologe Max Weber (1864-1920)¹⁷⁸ als „*Verantwortungsethik*“ bezeichnet hatte.¹⁷⁹ Diese Haltung entspricht der konstruktiven Gesinnung, *beständig und zuverlässig* für den Schutz des Lebens auf der Erde einzutreten, auch im Sinne von Artikel 20a GG:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung“.

Die Verantwortungsethik ist darauf ausgerichtet, *weitsichtig vorsorglich* zu handeln, so dass Schädigungen an natürlichen Lebensgrundlagen, an Leib und Leben, Seele und Geist zugunsten von unbeeinträchtigter Befähigung zu selbstgesteuert-vernünftigem Handeln bestmöglich vermieden werden. In dieser Hinsicht beispielgebend ist eine Formulierung zur Straßenverkehrsordnung. § 1 StVO lautet:

„(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
(2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

Überall in vergleichbarer Weise vorsichtig und rücksichtsvoll in der eigenen Lebensführung zu handeln, entspricht dem, was mit der Achtung und dem Schutz der Würde des Menschen und der Menschenrechte ursprünglich gemeint ist – nicht mehr und nicht weniger. Solches Handeln entspricht gesundem Menschenverstand.

Die Vereinten Nationen wurden gegründet, um Rechtsextremismus zu überwinden. Deshalb bemühen sie sich darum, gesunden Menschenverstand zu fördern. Das dürfte im Interesse aller Menschen und Staaten sein, auch aller Politiker*innen, Unternehmer*innen, Jurist*innen usw. Jedes *Bekämpfen* von Rechtsextremismus kommt dem unsinnigen Bestreben gleich, den Teufel mit dem Beelzebub austreiben zu wollen.

Alle Staatsregierungen sollten einmütig zugunsten weltweiten Friedens unter dem Dach der Vereinten Nationen miteinander kooperieren, um schnellstmöglich alle heutigen Probleme und Missstände aufzulösen. Wie das gelingen kann, wurde ausgearbeitet.¹⁸⁰

Da Menschen aus Deutschland zu diesem Projekt Herausragendes beigetragen haben, sollten sich alle Politiker*innen, Unternehmer*innen und Jurist*innen Deutschlands entschließen, die Menschen in allen anderen Regionen der Erde so zu unterstützen, dass diese Kooperation zu-friedenstellend gelingt. Damit lassen sich zugleich „Reparationen“ leisten, auf die etliche Völker der Erde seit dem Ende des 2. Weltkrieges noch warten.

„Deutschland“ hat sich bislang recht erfolgreich davor gedrückt, diejenigen Staaten angemessen zu entschädigen, denen während des Ersten und Zweiten Weltkriegs von deutschen Streitkräften unermessliche Zerstörungen (Schädigungen) zugefügt worden waren. Verholfen hatte „Deutschland“ dazu unter anderem der sogenannte *Zwei-plus-Vier-Vertrag* vom 12. September 1990. Denn mit diesem wurde kein Friedensvertrag zur Beendigung des Zweiten Weltkriegs abgeschlossen, der *den Kriterien der Vereinten Nationen* gerecht wurde.¹⁸¹

Formal-rechtlich verharrt „Deutschland“ damit offiziell bis jetzt noch im Rahmen der Rechtsordnung des Deutschen Reiches, die in der Zeit vor und während des Zweiten Weltkriegs¹⁸² als verbindlich angesehen worden war – also weiterhin im Kriegsmodus, noch nicht in der friedenspolitischen Ausrichtung, aus der heraus das Grundgesetz formuliert worden war.¹⁸³

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Faschismus#America_First

² Jagd auf das Böse. Der Fall Mary Bell und die neue Politik der Härte gegen das Verbrechen.

Die ZEIT Nr. 21, 14.05.1998, S. 13-16. <https://www.zeit.de/1998/21/marybell.txt.19980514.xml>

Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf

Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage der Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

³ Alice Miller (1923-2010), eine schweizerische Autorin und Psychologin polnisch-jüdischer Herkunft, arbeitete in ihren Studien *Am Anfang war Erziehung* (1980) und *Du sollst nicht merken* (1981) das Prinzipielle der *Schwarzen Pädagogik* aus. Das Wesentliche der *Schwarzen Pädagogik* ist die verwendete Technologie zur Abrichtung (Dressur) von Menschen. Katharina Rutschky (Hrsg.): *Schwarze Pädagogik. Quellen zur Naturgeschichte der bürgerlichen Erziehung*. Ullstein, Berlin 1977; Neuausgabe ebd. 1997. Subtile und deshalb besonders schwer als *unangemessen* belegbare Mittel sind schulische Verhaltens- und Leistungsbeurteilungen sowie damit geschürte Ängste, im Falle mangelhafter „Kooperation“ die eigenen Zukunftschancen zu „verspielen“. Das war zum Beispiel in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR praktiziert worden, um systemkonformes Handeln zu erwirken. Gotthart Wunberg: *Autorität und Schule*. Mit einem Vorwort von Walter Dirks. Kohlhammer, Stuttgart 1966. Jürgen Zinnecker: *Der heimliche Lehrplan*. Weinheim 1975. Der Ausdruck „heimlicher Lehrplan“ „wurde in den späten 1960er Jahren geprägt und ist eine [Lehnübertragung](#) des englischen Ausdrucks „*hidden curriculum*“ des Kulturanthropologen [Philip W. Jackson](#) (*Life In Classrooms*, 1968). Dieser „zweite Lehrplan“ sei ein *Grundkurs in den sozialen Regeln, Regelungen und Routinen*, um den Weg durch die Schule, ohne *großen Schaden zu nehmen*, machen zu können.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Heimlicher_Lehrplan
Im wirtschaftlichen Bereich ist es heute weltweit üblich, Geldmittel zur manipulativen Verhaltenssteuerung einzusetzen. Den wissenschaftlichen Hintergrund dazu lieferten die Experimentalpsychologen John Broadus Watson (1878-1958) sowie Burrhus Frederic Skinner (1904-1990).

„Skinner wurde 2002 in der Fachzeitschrift *Review of General Psychology* (herausgegeben durch die American Psychological Association) vor Jean Piaget und Sigmund Freud als *der bedeutendste Psychologe des 20. Jahrhunderts* bezeichnet.“ [https://de.wikipedia.org/wiki/B. F. Skinner](https://de.wikipedia.org/wiki/B._F._Skinner) Watson und Skinner traten für Erziehungs- bzw. Sozialisierungsmaßnahmen ein, die *vom methodischen Vorgehen her* denjenigen entsprechen, die Adolf Hitler propagierte. Siehe hierzu: Sigrid Chamberlain: *Adolf Hitler, die deutsche Mutter und ihr erstes Kind: Über zwei NS-Erziehungsbücher*. Psychosozial-Verlag; 5. Aufl. 2010. – Aus den behavioristischen Konditionierungsmaßnahmen gemäß Watson und Skinner ist die *Verhaltenstherapie* hervorgegangen. Im Rahmen der Richtlinienverfahren, für die in Deutschland die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten tragen, ist die Verhaltenstherapie zur heute häufigsten und verbreitetsten Psychotherapie-Methode geworden. Glücklicherweise arbeiten viele Verhaltenstherapeut*innen heutzutage nicht mehr zielstrebig mit derartigen Konditionierungstechniken. Siehe zur gegenwärtigen Therapiesituation:

Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf

Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

⁴ „Die Kraft, die du brauchst, findest du in deiner eigenen Geschichte.“ Milton Erickson SEIN <https://www.sein.de/echte-innere-staerke-wille-macht-und-die-heilung-der-psyche/>

⁵ Thomas Kahl: Beim Rechtsextremismus geht es um das, was rechtstaatlich und vernünftig ist, nicht um „rechte“ oder „linke“ Politik. „Nachtcafé“ – Beiträge zum Thema „Im Leben verirrt“ zeigten Lösungswege.

www.imge.info/extdownloads/Beim-Rechtsextremismus-geht-es-um-rechtsstaatlich-und-vernuenftig.pdf

⁶ Zur Förderung der Professionalität von Politiker*innen formulierte Max Weber in seinem im Januar 1919 in München gehaltenen Vortrag über *Politik als Beruf* drei Grundanforderungen: „Leidenschaft im Sinne von Sachlichkeit, Verantwortlichkeit im Interesse des Sachanliegens, „Augenmaß“ als notwendige persönliche Distanz zu Dingen und Menschen.“ https://www.textlog.de/weber_politik_beruf.html Ein Verhältnis zur Politik, das der [Gesinnungsethik](#) den Vorzug gegenüber der [Verantwortungsethik](#) gab, lehnte er als irrational ab.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernuenftige-Politik.pdf

Thomas Kahl: Politik-Management gemäß dem Grundgesetz gelingt mit Leichtigkeit. Die Ausbildung und Einstellung von Repräsentanten ist revisionsbedürftig.

www.imge.info/extdownloads/PolitikManagementGemaessDemGrundgesetz.pdf

Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/WieVernuenfzigePolitikGelingt.pdf>

⁷ Siehe dazu unten im Textabschnitt 5.1 *Etwas mehr Hirn, bitte!* die Aussagen des Pädagogen und Theologen Georg Picht, zitiert aus seinem Buch „Die deutsche Bildungskatastrophe“ (1964).

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

⁸ Seit etlichen Jahren ist „Qualitätsmanagement“ zu einem mächtigen Steuerungsinstrument geworden. Gesetzestexte, etwa der Schulgesetzgebung, verpflichten zur regelmäßigen Anwendung und Durchführung von Qualitätsmanagement-Verfahren. Dieses Vorgehen ist auch auf staatliche Gesetzgebungsmaßnahmen zu beziehen. So erklärte Ministerin Ursula von der Leyen in Bezug auf die praktischen Folgen des umstrittenen „Betreuungsgeldes“: „Weil diese Frage offen ist, sollten wir die Auswirkungen des Gesetzes zeitnah in regelmäßigen Abständen evaluieren. Dann haben wir die Daten und Fakten und können ohne Schaum vor dem Mund die positiven oder negativen Wirkungen beurteilen. Eine solche Evaluation gehört heute zu jeder modernen und guten Gesetzgebung dazu. Sie wäre auch beim Betreuungsgeld der richtige Schritt.“ Ursula von der Leyen in „Ich will keine schwache Kanzlerin“. Spiegel Nr. 21/ 21.05.2012, S. 29. <https://www.spiegel.de/spiegel/print/d-85833351.html>
Angesichts dessen, dass in Deutschland bis heute – acht Jahre nach dieser Äußerung! – noch *keine öffentlich bekannt gewordene und überprüfbare* Evaluation (Überprüfung) der Wirkung von Gesetzen erfolgt ist, die exaktnaturwissenschaftlichen methodologischen Ansprüchen gerecht wird, war die damalige Äußerung der Arbeitsministerin Ursula von der Leyen revolutionär.

⁹ Der offiziell behaupteten „Freiheit der Forschung und Lehre“ (Art. 5 Abs. 3 GG) zuwiderlaufend wird Forschungsfreiheit grundgesetzwidrig eingeschränkt, wo sie Interessen staatlicher Instanzen bzw. mächtiger Lobbygruppen zuwiderläuft. Eindeutig beweisbar vorgegangen wurde derartig beispielsweise angesichts von Forschungsprojekten zur schulischen Leistungsbeurteilung (Karlheinz Ingenkamp: Die Fragwürdigkeit der Zensurengebung. Beltz 9. Aufl. 1995) und zu Schulversuchen mit Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz (R. Waubert de Puiseau: Gesamtschulforschung in Rheinland-Pfalz. Die Deutsche Schule 75. Jg. H 3, 1983 S. 237-251. Kreckler, L., Menke, A., Gehrman, H.-J., Kaplan, K.: Schulversuche mit Integrierten Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz. Bericht über die koordinierte Auswertung einer vergleichenden Schuluntersuchung. Kultusministerium Rheinland-Pfalz 1983). Siehe hierzu Thomas Kahl: Was wissen wir über die Wirklichkeit in den Schulen? In: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 11-16. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

¹⁰ Siehe hierzu: Thomas Kahl: Bisher kam noch kein *allgemein akzeptiertes* Verständnis des Grundgesetzes zustande. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

¹¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Exzellenzinitiative>

¹² Vgl. Wolfgang Schäuble: Von der Schutzpflicht des Staates, in: „Der Tagespiegel“, 5.1.2007.

www.tagesspiegel.de/meinung/von-der-schutzpflicht-des-staates/794842.html Kritisch reagierte darauf die damalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger: Auf dem Weg in den autoritären Staat.

Blätter f. deutsche und internationale Politik, Januar 2008.

www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2008/januar/auf-dem-weg-in-den-autoritaeren-staat

Thomas Kahl: Das Verfassungsproblem: Was ist dem Grundgesetz gemäß, was verfassungswidrig? Hier besteht dringender Klärungsbedarf. www.imge.info/extdownloads/DasVerfassungsproblem.pdf

1990 war Wolfgang Schäuble Opfer eines Attentates geworden. Seitdem ist er auf einen Rollstuhl angewiesen. Traumatisierende Erfahrungen dieser Art können zu Reaktionshaltungen verleiten, denen mit überzeugenden Argumenten und Handlungen entgegenwirkt werden muss, um besonnenem und differenziertem Problemlösen, und damit der Vernunft, Raum zur Entfaltung zu geben. Siehe dazu die Stellungnahme eines Richters am Bundesverfassungsgericht: Jürgen Papier: Wie der Staat Freiheit und Sicherheit vereint. Die Welt 01.06.2008

www.welt.de/politik/article2055921/Wie-der-Staat-Freiheit-und-Sicherheit-vereint.html

Allzu leicht kommt es quasi zwangsläufig zu immer weiter eskalierender, und schließlich nicht mehr beherrschbarer, Gewalt und Vernichtung. Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann. www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

Wer aus einer Führungsposition heraus, etwa Wolfgang Schäuble als Innenminister, über die Befürwortung von Einschränkungen einzelner Menschen- und Grundrechte derartige destruktive Entwicklungen begünstigt, ist in einer solchen Position *von seiner Persönlichkeitsentwicklung her* fehl am Platz.

¹³ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

¹⁴ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948.

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

¹⁵ Thomas Kahl: Die Menschenrechte – Ihre allgemeine Bedeutung im Sinne der Vereinten Nationen. Thomas Kahl stellt auf der Leipziger Buchmesse sein Buch vor: „Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen

www.youtube.com/watch?v=5I3Ts0W-cyQ&t=6s

Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/0aswL5B2l-w>

Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pfd

<http://www.deutsche-petition-zur-globalen-politischen-ordnung.de> www.globale-ordnung.de

www.globalisierung-konstruktiv.org

Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

www.imge.info/extdownloads/Praktische-Ansaetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pdf

¹⁶ Gotthart Wunberg: Autorität und Schule. Mit einem Vorwort von Walter Dirks. Kohlhammer, Stuttgart 1966. S. 44. Siehe dazu auch unten Textabschnitt: 5. Rechtsextremismus beruht auf Wahrnehmungseinschränkungen, Täuschungen und Irrtümern. Wenn diese nicht überwunden werden, erfolgt der Untergang von *Homo sapiens*

¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Alternative_für_Deutschland

Zu konstruktiven Reaktionen darauf siehe: Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

¹⁸ Roman Herzog er: „Europa neu finden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 135 f. Siehe dazu auch Fußnote 99. Zur Rechtsgrundlage der „Brexit“-Initiative siehe:

Thomas Kahl: Don't worry, be happy. Die Brexit-Entscheidung sorgt für notwendige Klarheit – Die Rechtslage hilft weiter. www.imge.info/extdownloads/DontWorryBeHappyD.pdf

Thomas Kahl: Der Brexit wird gefordert, um in Europa *vernünftige* Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die verworrenen Diskussionen erfordern Klarstellungen.

www.imge.info/extdownloads/DerBrexitWirdGefordertUmRechtsstaatlichkeitZuFoerdern.pdf

Thomas Kahl: Das Brexit-Problem lässt sich lösen.

www.imge.info/extdownloads/DasBrexitProblemLaesstSichLoesen.pdf

¹⁹ Siehe hierzu unten: 2. Die übliche Parteipolitik eignet sich nicht, um das Allgemeinwohl zu fördern

²⁰ <https://de.wikipedia.org/wiki/Reformation>

²¹ Herausragende Beiträge zu diesen Initiativen stammten von Heinrich Pestalozzi und Jean-Jacques Rousseau in der Schweiz, von John Dewey in den USA und, in Deutschland, von dem Philosophen Immanuel Kant, von den Brüdern Grimm – die Juristen waren, sich an der Formulierung der Menschenrechte in der Paulskirche beteiligten und über die Verbreitung von Märchen- und Sagenliteratur erfolgreich zur ethisch-moralischen Volksbildung beitrugen –, von dem Bildungsreformer Wilhelm von Humboldt und von Dichtern wie Gotthold Ephraim Lessing und Friedrich von Schiller. Auch er war Jurist gewesen. Schon früher als diese förderte William Shakespeare in Großbritannien das wirtschaftliche Gerechtigkeitsbewusstsein, etwa in seiner Komödie *Der Kaufmann von Venedig* (1600). Siehe dazu auch Daniel Fulda: Schau-Spiele des Geldes: Die Komödie um die Entstehung der Marktgesellschaft von Shakespeare bis Lessing. De Gruyter 2005, S. 74 ff.

²² In allen Regionen der Erde, in denen die Menschen im Einklang mit Naturgegebenheiten und natürlichen Gesetzmäßigkeiten lebten, etwa in Indien und China, in indianischen und afrikanischen Völkern, herrschte stets eine beachtlich hohe Lebensqualität. Demgegenüber gelang harmonisches Zusammenleben in Zentraleuropa kaum. Hier war das Zusammenleben nahezu ununterbrochen von besonders barbarischen kriegerischen Auseinandersetzungen geprägt.

²³ Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden. 1795/96 https://de.wikipedia.org/wiki/Zum_ewigen_Frieden

Als auf der Charta der Vereinten Nationen beruhende Verfassungsordnung war das Grundgesetz von vorneherein als *Friedensverfassung* konzipiert worden. Das wurde im Text der Grundgesetz-Präambel mit den folgenden Worten betont: „Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, als *gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen*, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“

Ulrich Bartosch: Weltinnenpolitik: zur Theorie des Friedens von Carl Friedrich von Weizsäcker. (Beiträge zur Politischen Wissenschaft). Duncker & Humblot 1995

Ulrich Bartosch: Weltinnenpolitik für das 21. Jahrhundert. Carl-Friedrich von Weizsäcker verpflichtet. Lit Verlag 2007

Thomas Kahl: Unzufriedenheit und Überforderung als Krankheitsursachen. Einleitungsvortrag zur Vorlesungsreihe „Psychosomatik“ www.youtube.com/watch?v=B1KMKvxMXoc

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

Psychotherapie als Friedenspolitik. Gespräch mit dem Psychotherapeuten Prof. Dr. Jan Ilhan Kizilhan

www.deutschlandfunkkultur.de/jan-ilhan-kizilhan-psychotherapie-als-friedenspolitik.970.de.html?dram:article_id=389099

Thomas Kahl: Die Kunst, menschliche Stärken und Schwächen zu kultivieren. Der Weg vom kriegerischen Heldentum zum weltweiten Frieden. <https://youtu.be/SeMmPZURR28>

www.imge.info/extdownloads/DieKunstMenschlicheStaerkenUndSchwaechenZuKultivieren.pdf

Thomas Kahl: Leben und leben lassen – sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen! Wie wird es leichter, miteinander in Frieden zu leben?

www.imge.info/extdownloads/LebenUndLebenLassen-SichBeiBedarfGegenseitigUnterstuetzen.pdf

Zu den Pionieren, die *im Sinne der Friedensvision der Vereinten Nationen* Konzepte bzw. „Rezepte“ zu gelingender Kommunikation entwickelten, gehörten Ärzt*innen, Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen wie Virginia Axeline, Michael Balint, Martin Buber, Ruth Charlotte Cohn, Thomas Gordon, Michael Lukas Moeller, Maria Montessori, Kurt Lewin, Horst-Eberhard Richter, Carl Rogers, Marshall Rosenberg und andere. Sie konzipierten Varianten der Paar- und Gruppen-Arbeitsorganisation, die auf Formen *herrschaftsfreier partnerschaftlicher Kommunikation und Kooperation* beruhen, auf *kollegialer Demokratie* (www.kollegiale-demokratie.de). Thomas Gordon war 1997, 1998 und 1999 für den Friedensnobelpreis nominiert worden.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Gordon_\(Psychologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Gordon_(Psychologe)). Ebenso wie Paul Watzlawicks Ausführungen zum Thema „Menschliche Kommunikation“ erweisen sich ihre *naturwissenschaftlich* fundierten technologischen Verfahren dem *geisteswissenschaftlich-hermeneutischen philosophischen* Konzept von Jürgen Habermas zur „Theorie des kommunikativen Handelns“ in der Handlungspraxis als überlegen.

Horst-Eberhard Richter: Der Gotteskomplex. 1979. Neuauflage Psychosozial-Verlag 2005. Ganz im Sinne der Vereinten Nationen gehörte Horst-Eberhard Richter zu den herausragenden Vertretern der Friedensbewegung in Deutschland. Horst Eberhard Richter: Die seelische Krankheit Friedlosigkeit ist heilbar. Psychosozial Verlag 2008. https://de.wikipedia.org/wiki/Horst-Eberhard_Richter

Kurt Lewin: Feldtheorie in den Sozialwissenschaften: Ausgewählte theoretische Schriften. Hogrefe. 2. Aufl. 2012
Hans-Jörg Herber, Eva Vásárhelyi: Lewins Feldtheorie als Hintergrundparadigma moderner Motivations- und Willensforschung. www.sbg.ac.at/erz/salzburger_beitraege/fruehling_2002/herber.pdf

²⁴ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

Das Konzept der Menschen- und Grundrechte wird von etlichen Jurist*innen in Deutschland sowie in anderen Staaten offensichtlich nicht als ein auf Naturgegebenheiten beruhendes Konzept verstanden, das *unter allen Umständen* ausnahmslos konsequent zu beachten und einzuhalten ist. Stattdessen wird angenommen, die Menschenrechte seien etwas rein Ideell-Idealistisches, also ein realitätsfernes Fantasiegebilde bzw. Gedankenkonstrukt, von dem recht problem- und folgenlos Abstriche möglich seien. Anders ist nicht zu verstehen, wie angenommen werden kann, dass gravierende Menschen- und Grundrechtseinschränkungen und -verletzungen sachlich gerechtfertigt sein können. Siehe hierzu auch Heiner Bielefeldt: Menschenwürde und Folterverbot. Eine Auseinandersetzung mit den jüngsten Vorstößen zur Aufweichung des Folterverbots. Deutsches Institut für Menschenrechte, Essay No. 6, Berlin 2007 https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/uploads/tx_commerce/essay_no_6_menschenwuerde_und_folterverbot.pdf <https://de.wikipedia.org/wiki/Rechtswissenschaft>

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

²⁵ Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015

²⁶ „Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“ John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>

²⁷ Dagmar Neubronner: Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten. – Kurt Tucholsky? 15.09.2017 <https://genius-verlag.de/blog/2017/09/15/wenn-wahlen-etwas-aendern-wuerden-waeren-sie-verboden-kurt-tucholsky/>

²⁸ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014. Textversion vom 20.06.2021

²⁹ „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“ Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Resolution 217 A (III) 10.12.1948. www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

„Der Gedanke der Brüderlichkeit stammt aus der Philosophie der Stoa (ab 300 v. Chr.) und aus dem Judentum. Auch ins Christentum wurde er übernommen. Die Brüderlichkeit wird mit der gemeinsamen Abstammung von *einem* Vater begründet (Patrilinearität). Im Gegensatz zum nicht-personal gedachten Gott-Vater-Begriff der Stoa wird jedoch Gott, der Vater (JHWH) als personales Gegenüber vorgestellt, das beispielsweise zu seinem auserwählten Volk spricht. Die Vaterschaft des Gottes im Christentum wird zu einer im menschengewordenen Sohn Jesus Christus vermittelten Vaterschaft, die die brüderliche Einheit im Sohn Gottes einschließt. Jesus von Nazareth selbst lehrte die Brüderlichkeit im Gebot der Nächstenliebe.“

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf

³⁰ „**Sapere aude** ist ein lateinisches Sprichwort und bedeutet *Wage es, weise zu sein!* Meist wird es in der Interpretation Immanuel Kants zitiert, der es 1784 zum Leitspruch der Aufklärung erklärte: „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ https://de.wikipedia.org/wiki/Sapere_aude

³¹ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog: Aufbruch ins 21. Jahrhundert. 26. April 1997.

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017.

³² Carl Friedrich von Weizsäcker: Wege aus der Gefahr. München 1976, S. 138.

³³ Siehe die Fußnoten 175 und 176.

³⁴ Paul Watzlawick, John H. Weakland und Richard Fisch: Lösungen. Zur Theorie und Praxis menschlichen Wandels. Huber, Bern 1974.

Paul Watzlawick: Wie wirklich ist die Wirklichkeit – Wahn, Täuschung, Verstehen. Piper, München 1978

Paul Watzlawick: Die Möglichkeit des Andersseins – Zur Technik der therapeutischen Kommunikation. Huber, Bern 1977. (Neuaufgabe 2002)

³⁵ Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

³⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Heilige_Schriften

³⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kybernetik>

³⁸ Bojan Kustura: Der Ursprung des Bösen und der Algorithmus der Zerstörung: Geld, Wert und globalökonomische Implikationen für sozioökonomisches Handeln am Beispiel der Tiv. GRIN Verlag 2013.

³⁹ Michael Love: The Event, A New Era of Light Begins, Pleiadian Light Forces Transmission 09.02.2020

<https://www.youtube.com/watch?v=30FijUF-Mnw>

⁴⁰ Die Studien des Club of Rome zu den „Grenzen des Wachstums“ wurden zu Auslösern der Produktion vielfältiger Computer-Kriegsspiele, mit denen – vor allem männliche Jugendliche – dazu motiviert wurden, Aggressionen in feindselig-zerstörerischer Weise auszuagieren. Dazu gehörte „Star Wars: Dark Forces“

https://de.wikipedia.org/wiki/Star_Wars%3A_Dark_Forces<http://www.imge.info/extdownloads/MordGelingt-PerMausklick.pdf>

Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausklick.pdf

⁴¹ Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

Was im Hinblick auf „das Böse“ therapeutisch hilfreich sein kann, verdeutlichte Martin Buber anhand einer Geschichte: „Ein junger Mann gab dem Rinziner einen Bittzettel, darauf stand, Gott möge ihm beistehen, damit es ihm gelinge, die bösen Triebe zu brechen. Der Rabbi sah ihn lachend an: „Triebe willst du brechen? Rücken und Lenden wirst du brechen, und einen Trieb wirst du nicht brechen. Aber bete, lerne, arbeite im Ernst, dann wird das Böse an deinen Trieben von selbst verschwinden.“ Martin Buber: Die Erzählungen der Chassidim. Zürich: Manesse 1949, S. 500. Derartige *ergotherapeutisches* Vorgehen hilft zu wenig bei Psychotraumatisierungen. Siehe dazu ferner: Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf Siehe auch:

⁴² Thomas Kahl: Die Entwicklung des Weltverständnisses der katholischen Theologie aus wissenssoziologischer Sicht. Referat aufgrund eines Artikels von Norbert Greinacher. www.imge.info/extdownloads/DieEntwicklung-DesWeltverstaendnissesDerKatholischenTheologieAusWissenssoziologischerSicht.pdf

⁴³ Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pdf

⁴⁴ Wolfgang Bauer und Richard Wilhelm: I Ging. Text und Materialien. Diederichs Verlag, München 1992.

⁴⁵ Demzufolge formulierte der britische Psychiater Ronald D. Laing: „Einzig Erfahrung ist evident. Erfahrung ist die einzige Evidenz. Psychologie ist der Logos der Erfahrung. Psychologie ist die Struktur der Evidenz, und deshalb ist Psychologie die Wissenschaft der Wissenschaften.“ Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969, S. 12. Zur Erläuterung, mithin zum leichteren Verständnis dieser Aussage(n), siehe:

Die Psychologie als Grundlage aller Wissenschaften
Textversion vom 20.06.2021

www.imge.de/die-arbeitsgrundlagen-des-instituts/die-psychologie-als-grundlage-aller-wissenschaften/index.php

Thomas Kahl: Die Position der Rechtswissenschaft in der *modernen* Ordnung der Wissenschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 48-55.

⁴⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Dominoeffekt>

⁴⁷ Siehe dazu: Lexikon der Psychologie: Allport <https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/allport/633>
„Das Einkommensbeispiel bringt eine bequeme Veranschaulichung: Wer bereits viel verdient, hat eine bessere Chance, noch mehr zu verdienen (z.B. durch den Ankauf von Aktien) als ein anderer, dessen Einkommen niedriger ist (und der sich daher z.B. keine Industripapiere kaufen kann).“ Zit. nach Peter R. Hofstätter: Sozialpsychologie. Walter de Gruyter Berlin 1973, S. 156 f. Das gilt ebenfalls für die Chancen zur Verbesserung von Schulleistungen. Siehe hierzu Thomas N. Kahl: Unterrichtsforschung. Scriptor 1977, S. 101-104. Ebenso gilt es für Schädigungen: Wer durch erlittene Schädigungen stark geschwächt ist, kann bereits durch eine geringe weitere Schädigung reaktionsunfähig werden, also zusammenbrechen, während stabile Menschen eine derartige Schädigung innerlich relativ leicht verschmerzen können, ohne dass eine von außen klar erkennbare Beeinträchtigung ihres Handelns und Empfindens erfolgt. – Zur Ergänzung und Blickerweiterung siehe dazu auch: Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

⁴⁸ [https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Teufel_mit_den_drei_goldenen_Haaren_\(2013\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Teufel_mit_den_drei_goldenen_Haaren_(2013))

Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschaenkungenUndPflichten.pdf

Thomas Kahl: Das Verfassungsproblem: Was ist dem Grundgesetz gemäß, was verfassungswidrig? Das Grundgesetz wurde zum Schutz des Lebens formuliert und beschlossen.

www.imge.info/extdownloads/DasVerfassungsproblem.pdf

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

⁴⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbau_zu_Babel

⁵⁰ Als maßgeblicher Auslöser des Bestrebens, die Staatsausgaben und den staatlichen Organisations- und Verwaltungsaufwand drastisch zu verringern, indem bisherige Staatsaufgaben Wirtschaftsunternehmen übertragen („privatisiert“) wurden, wirkte die Rede des späteren US-Präsidenten Ronald Reagan „A Time for Choosing“ am 27.10. 1964. <http://millercenter.org/president/speeches/speech-3405> Diese Strategie wurde unter der Bezeichnung „Reaganomics“ nach Europa exportiert. Hier wurde sie, insbesondere unter der britischen Premierministerin Margaret Thatcher, der „eisernen Lady“, anhand ihrer sprichwörtlich gewordenen, wenig freiheitlich-demokratisch klingenden, Behauptung „there is no alternative“, als „Thatcherism“ in vielfältiger Weise in die Praxis umgesetzt: „In ihrer zweiten Legislaturperiode ging es vor allem darum, den Einfluss des Staates und der Gewerkschaften auf die Wirtschaft zurückzudrängen. Mit der Privatisierung vieler Staatsunternehmen (etwa der British Telecom, British Petroleum (BP), British Airways) und lokaler Versorgungsunternehmen (Trinkwasserversorgung, Elektrizitätsunternehmen) wurden der Einfluss des Staates und die Staatsquote deutlich reduziert.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Margaret_Thatcher Ausführlicheres zur wirtschaftsorientierten Staatspolitik siehe

Thomas Kahl: Während des „Kalten Krieges“ unterblieben notwendige Reformen. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Wahre Geschichte: „Marshallplan. Die USA retten sich selbst.“ ARTE 22.01.2019, 21.05 Uhr.

<https://www.youtube.com/watch?v=x8ufWkeOHxs>

Trump und der Staatsstreik der Konzerne. Dokumentarfilm Kanada 2018 | arte

<https://www.youtube.com/watch?v=DIZOCrnlKB8>

https://programm.ard.de/TV/artetrump-und-der-staatsstreik-der-konzerne/eid_287241098572447

⁵¹ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

Thomas Kahl: Die Gretchen-Frage von Greta Thunberg lautet: *Wie könnt Ihr es wagen, kristallklare naturwissenschaftliche Wahrheiten zu ignorieren?*

www.imge.info/extdownloads/Die-Gretchen-Frage-von-Greta-Thunberg.pdf

⁵² www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-Egon-Bahr-schockt-die-Schueler-Es-kann-Krieg-geben-arid,18921.html (04.12.2013)

⁵³ <https://de.wikipedia.org/wiki/UNESCO-Welterbe>

⁵⁴ Dazu gehören ausgefeilte „Psychotricks“, um Personen gezielt zu destabilisieren, zum Beispiel die sogenannte „Loverboy-Methode“, mit der Frauen in die Zwangsprostitution „eingeführt“ werden sowie einzelne NLP-Kommunikationsformen, die im Marketing verbreitet sind, um Kund*innen „über den Tisch zu ziehen“. In manchen Staaten ist es üblich geworden, Beamt*innen, etwa Polizist*innen und Richter*innen, zu trainieren, in einer Weise zu argumentieren und Strafen zu verhängen, gegen die Bürger*innen und deren Rechtsanwält*innen kaum noch Chancen haben, Gerechtigkeit bzw. Rechtsstaatlichkeit erwirken zu können.

Siehe hierzu:

Andreas Voßkuhle: Rechtsschutz gegen den Richter – Zur Integration der Dritten Gewalt in das verfassungsrechtliche Kontrollsystem vor dem Hintergrund des Art. 19 Abs. 4 GG. Münchner Universitätschriften, C.H. Beck-Verlag, München 1993.

Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht

www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf

David H. Cropley, Arthur J. Cropley, James C. Kaufman and Mark A. Runco: The Dark Side of Creativity. Cambridge University Press 2010

David H. Cropley and Arthur J. Cropley: Creativity and Crime: A Psychological Analysis. Cambridge University Press 2013

David H. Cropley: Creativity & Crime in the Military Domain

www.academia.edu/4193143/Creativity_and_Crime_in_the_Military_Domain

⁵⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Science-Fiction#Vorläufer>

⁵⁶ „Etwa 300 Jahre nach Franziskus zeigen sich wesentliche Aspekte seiner Haltung und seiner Ordensgemeinschaft in einer Übertragung auf die staatliche bzw. die globale Ebene: Der englische Jurist und Lordkanzler Thomas Morus beschrieb 1515/16 seine Idealvorstellung menschlichen Zusammenlebens („Vom besten Zustand des Staates...“) in der Form eines Science Fiction-Romans, dem er den Titel *Utopia* gegeben hatte. „Utopia“ bedeutet „Nirgendwo“ bzw. „ortlos“ und bezeichnet den Namen einer Insel, auf der die Menschen innenpolitisch friedlich und glücklich miteinander leben können, da sie dort keine Angriffe von außerhalb erleben, die es abzuwehren gilt. Was Morus sich dabei konkret vorgestellt haben mag, ob England, eine Südseeinsel, das spätere Commonwealth of Nations, das global village oder die Erde als Insel (Planet) im Weltall, ist grundsätzlich gleichgültig und auch unwesentlich. Denn hier geht es überall stets um Dasselbe: um Räume und Organisationsformen für *friedliches* menschliches Zusammenleben. (Thomas Kahl: Was gehört zu menschenwürdigem Leben - was erschwert es? www.youtube.com/watch?v=C2YlaTm57mQ) – Aus unserer heutigen Sicht erscheint das Zusammenleben auf der Insel „Utopia“ keineswegs als in jeder Hinsicht unproblematisch. Hier gab es noch Sklaverei, also nicht die Gleichberechtigung aller Menschen. So entstanden später modernere Versionen (und Visionen) idealen gesellschaftlichen Zusammenlebens, so zum Beispiel „Island“, das letzte Werk des englischen Schriftstellers Aldous Huxley, das 1962 erschien. Dieses dürfte John Lennon zu seinem Lied „Imagine“ (1971) inspiriert haben. Erfolgreiche Schritte dazu, entsprechende Lebensgegebenheiten in heutigen Staaten planmäßig herbeizuführen, lassen sich im Ansatz des *New Economic Foundation's Centre for Well-Being* in London erkennen, anhand des *Happy Planet Index (HPI)* zusammen mit der Regierung des buddhistischen Staates Bhutan Qualitätsmanagement zu gestalten. Gross National Happiness - The Paradigm <https://vimeo.com/158291274> GNH Centre Bhutan. Gross National Happiness in Action <http://www.gnhcentrebhutan.org> “ Zitat aus: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 25f.

⁵⁷ Schöne neue Welt (Originaltitel: Brave New World, 1932) https://de.wikipedia.org/wiki/Schöne_neue_Welt

⁵⁸ Farm der Tiere (Originaltitel: Animal Farm, 1945) https://de.wikipedia.org/wiki/Farm_der_Tiere

⁵⁹ 1984 (Originaltitel: Nineteen Eighty-Four, 1949) [https://de.wikipedia.org/wiki/1984_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/1984_(Roman))

⁶⁰ Siehe Fußnote 55: „eine Insel, auf der die Menschen innenpolitisch friedlich und glücklich miteinander leben können, da sie dort keine Angriffe von außerhalb erleben, die es abzuwehren gilt.“ Ebenso hilfreich ist es, wenn alle Staaten unter dem organisatorischen Dach der Vereinten Nationen miteinander kooperieren, untereinander gleichberechtigt, frei und neutral agierend, zugunsten des Wohles aller. Das entspricht dem Konzept der „Weltinnenpolitik“ von Carl Friedrich von Weizsäcker. Ulrich Bartosch: Weltinnenpolitik: Zur Theorie des Friedens von Carl Friedrich von Weizsäcker. (Beiträge zur Politischen Wissenschaft) Duncker & Humblot (1995)

⁶¹ C. F. von Weizsäcker: Wege in der Gefahr. München 1976, S. 245.

⁶² „Mit der Unterscheidung von eigenem *Partikularinteresse* und *Gesamtinteresse* nimmt C. F. v. Weizsäcker eine bedeutsame Differenzierung des Interessenbegriffes vor, die ihm die Definition seines Begriffs des ideologischen Verhaltens ermöglicht. *Ideologisches Verhalten* beruft sich auf allgemein anerkannte Prinzipien wie der Verfolgung des Gesamtinteresses, während es in Wirklichkeit eigene, davon mehr oder weniger abweichende Partikularinteressen verfolgt, wobei es sich um bewusste Täuschung oder um unbewusste Selbsttäuschung handeln kann. „Die raffiniere und harmlosere Form ideologischen Verhaltens ist der bewusste Missbrauch der Prinzipien fürs eigene Interesse, die primitivere und gefährlichere der unbewusste Missbrauch, also die Textversion vom 20.06.2021

Selbstbelugung“: „Sie sagen Christus und meinen Kattun. Sie sagen Freiheit und meinen Erdöl. Sie sagen Sozialismus und meinen ihre Herrschaft.“ (Peter Kern und Hans Georg Wittig: Pädagogik im Atomzeitalter. Wege zu innovativem Lernen angesichts der Ökokrise. Freiburg: Herder 1982, S. 35 f. Als Literaturverweis für die Zitate am Ende des Absatzes werden hier angegeben: C. F. von Weizsäcker: Fragen zur Weltpolitik 1975, S. 122ff., und C. F. von Weizsäcker: Der bedrohte Friede. München 1981, S. 292ff.)

⁶³ Diese Bedürfnisse können beispielsweise anhand der *Maslow-Bedürfnis-Pyramide* sowie neuerer Varianten davon dargestellt werden. https://de.wikipedia.org/wiki/Maslowsche_Bedürfnishierarchie
<https://www.youtube.com/watch?v=46Q1HYufAX0>

<https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MOTIVATION/Beduerfnis-Pyramide-Maslow.shtml>

⁶⁴ Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

⁶⁵ Hans-Joachim Maaz: Das falsche Leben: Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft.

C.H.Beck; 5. Aufl. 2019. Der Klappentext davon lautet: „Ein Normopath ist stets normal und angepasst, sein Verhalten überkorrekt und überkonform. Die Zwanghaftigkeit, mit der er den Erwartungen entspricht, verrät indes, dass er ein falsches, ein unechtes Leben führt. Krank ist nicht nur er, sondern vor allem die Gesellschaft, in der er lebt und deren Anpassungsdruck er sich unterwirft - bis er die Gelegenheit gekommen sieht, seine aufgestaute Wut an noch Schwächeren oder am "System" abzureagieren.

Der Hallener Psychoanalytiker und Psychiater Hans-Joachim Maaz ist bekannt für seine brillanten, zukunftsweisenden Analysen kollektiver Befindlichkeiten und gesellschaftlicher Zustände - vom Gefühlsstau, einem Psychogramm der DDR, bis zur narzisstischen Gesellschaft, einer Psycho-Analyse unserer Promi- und Leistungsgesellschaft. In seinem neuen Buch nimmt er Phänomene wie Pegida und AfD, den zunehmenden Hass auf Ausländer, aber auch die Selbstgerechtigkeit der politischen Elite zum Anlass, ein konturscharfes Bild unseres falschen Lebens zu zeichnen, in dem wir uns lange eingerichtet haben und aus dem uns nun die zunehmende Polarisierung und Barbarisierung unserer sozialen und politischen Verhältnisse herausreißt. Das falsche Leben ist das Buch zur Stunde - Augen öffnend und alles andere als Mainstream.“

⁶⁶ <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/zivilisationskrankheiten/71843>

Shiva Ayyadurai: Systembiologie.

<https://www.youtube.com/watch?v=w0DMuH44h1Y&feature=youtu.be&app=desktop>

In der *Systembiologie*, zu deren Vertretern in Deutschland beispielsweise Professor Sucharit Bhakdi und der Lungenfacharzt und Epidemiologe Dr. Wolfgang Wodarg gehören, werden, ebenso wie in der Systemtheorie, Anthropologie, Epistemologie, Evolutionstheorie, evolutionären Ethik, evolutionären Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, der Soziobiologie und der Achtung sowie des Schutzes der Menschenrechte, Forschungs- und Erkenntnis Konzepte verwendet, die als multilateral, multidimensional, systemisch, interaktionistisch, dynamisch, kontextuell, klimatisch, energetisch, informatisch, mathematisch, verfahrenstechnisch, kybernetisch, naturkundlich und exakt-naturwissenschaftlich etc. bezeichnet werden. Dieser Forschungs- und Gesundheitsförderungsansatz wird der ganzheitlichen Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation WHO gerecht: „Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“ („Health is a state of complete physical, mental and social wellbeing and not merely the absence of disease or infirmity.“)

Gesundheitsdefinition http://gesundheitsmanagement.kenline.de/html/definition_gesundheit_krankheit.htm

Im Vergleich dazu lässt die übliche Forschungsmethodologie der *schulmedizinischen Effektforschung* bei der Entwicklung von Medikamenten und Behandlungsstrategien sowie bei der Prüfung von deren Wirksamkeit und Nutzen *gravierende Defizite* erkennen. Denn diese konzentriert sich lediglich auf einen Unter- bzw. Teilbereich davon, nämlich auf die bestmögliche Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung der Funktions- bzw. Leistungsfähigkeit erkrankter und verletzter Menschen: Deren *Krankschreibungszeitraum* sollte schnellstmöglich enden, damit sie wieder und weiter von Arbeits- und Geldgeber*innen als *arbeitsfähige* – quasi leibeigene Sklaven – einsatzfähig sind und bestmöglich ausgebeutet werden können.

Aktuell kam es im Zusammenhang mit der Reform der universitären Psychotherapieausbildung zu einem allumfassenden Klärungsprozess im Hinblick auf (1.) die psychotherapeutische Effektforschung, (2.) die Anerkennung von als „evidenzbasiert bewährt“ geltenden psychotherapeutischen Behandlungsstrategien, für die Krankenkassen und private Krankenversicherungen Kosten übernehmen sowie (3.) die Behandlungsmethoden, mit denen Psychotherapeut*innen in Deutschland zukünftig in ihrer Ausbildung vertraut gemacht werden sollten. Siehe dazu: Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf

Thomas Kahl: Stellungnahme zur Psychotherapie-Ausbildung in Deutschland auf der Grundlage der Vision der Vereinten Nationen. www.imge.info/extdownloads/Stellungnahme-Psychotherapie-Ausbildung-UN.pdf

Auf dementsprechende Methodenprobleme in der *Ausbildung deutscher Jurist*innen* hatte der Wissenschaftsrat 2012 aufmerksam gemacht: Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

⁶⁷ Thomas Kahl: Unzufriedenheit und Überforderung als Krankheitsursachen. Vortrag zu „Psychosomatik“.

www.youtube.com/watch?v=B1KMkvxMXoc

⁶⁸ Horst Eberhard Richter: Eltern, Kind und Neurose. Rowohlt 1962
Textversion vom 20.06.2021

⁶⁹ Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht

www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf

Thomas Kahl: „Auschwitz“ sollte sich nie wiederholen. Wie menschenwürdiges Zusammenleben weltweit gelingt. www.imge.info/extdownloads/AuschwitzSollteSichNieWiederholen.pdf

⁷⁰ Aufklärende Informationen dazu liefern zum Beispiel die – auf Thomas Morus‘ science fiction-Roman „Utopia“ (1515/16) aufbauenden – Darstellungen von Strategien des Machtgebrauchs und -missbrauchs von Aldous Huxley (1894-1963) und George Orwell (1903-1950):

Aldous Huxley: *Schöne neue Welt* (Originaltitel: *Brave New World*, 1932)

https://de.wikipedia.org/wiki/Schöne_neue_Welt

Als konstruktive Alternative zur „Schönen neuen Welt“ entstand Huxley’s Buch „Island“ (1962). Dt. Version: Aldous Huxley: *Eiland*. Piper, München 2006. Dieses dürfte John Lennon zu seinem Lied „Imagine“ (1971) inspiriert haben. Erfolgreiche Schritte dazu, entsprechende Lebensgegebenheiten in heutigen Staaten planmäßig herbeizuführen, lassen sich im Ansatz des *New Economic Foundation’s Centre for Well-Being* in London erkennen, anhand des *Happy Planet Index (HPI)* zusammen mit der Regierung des buddhistischen Staates Bhutan menschenrechtsgemäßes Qualitätsmanagement bereitzustellen:

Gross National Happiness - The Paradigm <https://vimeo.com/158291274> GNH Centre Bhutan. Gross National Happiness in Action <http://www.gnhcentrebhutan.org>

George Orwell: *Farm der Tiere* (Originaltitel: *Animal Farm*, 1945)

https://de.wikipedia.org/wiki/Farm_der_Tiere

⁷⁰ George Orwell: 1984 (Originaltitel: *Nineteen Eighty-Four*, 1949) [https://de.wikipedia.org/wiki/1984_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/1984_(Roman))

⁷¹ Dazu ein Beispiel, von dem ich persönlich betroffen bin: Ärzt*innen werden Betriebseinnahmen seitens der Kassenärztlichen Vereinigungen gekürzt, wenn sie ihre Praxisarbeit nicht bereitwillig mit der Telematik-Infrastruktur vernetzen. Diese Umstellung ist – unter anderem – deshalb grundgesetz- und menschenrechtswidrig, weil sie das informationelle Selbstbestimmungsrecht der Patient*innen missachtet. Diese Umstellung ermöglicht Datenmissbrauch in totalitären Formen. Siehe dazu:

Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf

In der Internet-Kommunikation entstanden Hackerinitiativen, die sich kriegerischen Auseinandersetzungen (Cyberwar) widmen. In überraschend kurzer Zeit können diese die gesamte medizinische Versorgung nachhaltig ruinieren. Siehe dazu: Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

⁷² Laura Himmelreich: Beste Fremde. Wie denkt das Volk? So ganz anders als Angela Merkel. Vom gescheiterten Versuch, Bürger an der großen Politik zu beteiligen. *Stern* 35/2012, S. 68 f. In Reaktion darauf erschien: Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief zur Euro-Politik. Dr. Angela Merkel soll 2013 den Friedensnobelpreis erhalten www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf

⁷³ Siehe oben Fußnote 8.

⁷⁴ Die Anwendung zuverlässiger Qualitätsmanagementverfahren ist in der Verfahrenstechnik – beispielsweise in der Ausbildung der Pilot*innen von Passagierflugzeugen – eine Selbstverständlichkeit, um für Flugsicherheit und planmäßiges Ankommen der Passagiere am Zielort zu sorgen. In allen Lebensbereichen unterscheiden sich Führungskräfte nicht wirklich von solchen Pilot*innen: Sie sollen dafür sorgen, dass wirklich erreicht wird, was für die „Passagiere“ – die Bevölkerung – vorrangig wichtig ist – das bestmögliche und unbeschädigte Erreichen angestrebter Ziele. Verfahrenstechnisches Vorgehen dieser Art leitete die Tätigkeit des Wissenschaftsrates: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf Erstellt wurde diese Expertise, damals unter der Leitung des Naturwissenschaftlers und Verfahrenstechnikers Prof. Dr. Wolfgang Marquardt (RWTH Aachen).

⁷⁵ Matthias Weik & Marc Friedrich: *Der Crash ist die Lösung: Warum der finale Kollaps kommt und wie Sie Ihr Vermögen retten*. Eichborn; 5. Aufl. 2014

Max Otte: *Weltsystemcrash: Krisen, Unruhen und die Geburt einer neuen Weltordnung*. FinanzBuch Verlag 2019.

Thomas Kahl: *Der Ausweg aus der Globalisierungs- und Finanzkrise: Wie sich der Missbrauch von Macht und Geld beenden lässt*. Das Konzept der Vereinten Nationen zum *verantwortungsbewussten* Umgang mit Vermögen und Geld. www.imge.info/extdownloads/DerAuswegAusDerGlobalisierungskrise.pdf

⁷⁶ Weltweit verbreitet wurden bedeutsame Befunde hierzu zuerst über den Bestseller: Marilyn Ferguson: *The Aquarian Conspiracy: Personal and Social Transformation in Our Time*. J.P. Tarcher, 1980. Deutscher Titel: *Die sanfte Verschwörung. Persönliche und gesellschaftliche Transformation im Zeitalter des Wassermanns*. Vorwort von Fritjof Capra. Sphinx, Basel 1982 https://en.wikipedia.org/wiki/Marilyn_Ferguson

Dieses Buch wurde in 16 andere Sprachen übersetzt. Die Tageszeitung *USA Today* verlieh ihm das Prädikat „Handbuch des Neuen Zeitalters.“ Die *New York Times* bezeichnete es als einen Wegweiser zu einer Weltanschauung, die sich zunehmend im kulturellen, religiösen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben verbreitet. Das Buch *Culture Against Man* (1963) des amerikanischen Anthropologen Jules Henry (1904-1969) und

die Forschungsarbeiten des Psychotherapeuten Wilhelm Reich (1897-1957) gehören zu den Vorläufern der Darstellungen von Marilyn Ferguson. Ferner gehören dazu:

Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1967.

Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969

Husen, T., Postlethwaite, T. N. (eds.): The International Encyclopedia of Education. Pergamon, Oxford 1985.

Marilyn Ferguson: Die sanfte Revolution. Gelebte Visionen für eine menschlichere Welt. Mit einem Vorwort von Franz Alt. Kösel München 2007. /Marilyn Ferguson: Aquarius Now: Radical Common Sense and Reclaiming. Our Personal Sovereignty. Red Wheel/Weiser, York Beach, ME 2005)

⁷⁷ Meike Lorenzen: Das Ende der Menschheit ist nah. Wirtschaftswoche 21.03.2014 www.t-online.de/wirtschaft/unternehmen/id_68616564/nasa-studie-warum-die-menschheit-untergehen-wird.html

⁷⁸ Paul Watzlawick, John H. Weakland, Richard Fisch: Lösungen. Zur Theorie und Praxis menschlichen Wandels. Huber, Bern 1974.

⁷⁹ Die Möglichkeit des Andersseins. Zur Technik der therapeutischen Kommunikation. Huber 1977

⁸⁰ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

⁸¹ Joachim Gauck: Freiheit. Ein Plädoyer. Kösel Verlag 2012, S. 5. Siehe dazu ferner:

Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

⁸² Oliver Decker, Elmar Brähler (Hg.): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018. Psychosozial-Verlag

<http://home.uni-leipzig.de/decker/Flucht%20ins%20Autoritaere.pdf> Die „Mitte-Studien“ gingen aus Weiterentwicklungen der „F-Skala“ („Faschismus-Skala“) hervor, die unter Mitwirkung von Theodor W. Adorno entwickelt worden war: [https://de.wikipedia.org/wiki/F-Skala_\(Autoritäre_Persönlichkeit\)](https://de.wikipedia.org/wiki/F-Skala_(Autoritäre_Persönlichkeit)) „Die Forschergruppe,

hauptsächlich wie Adorno nach 1933 in die USA emigrierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wollten verstehen, warum „ganz normale Menschen“ empfänglich für antidemokratische Propaganda waren. Sie schlossen hierfür an die noch in Deutschland vor 1933 durchgeführte Studie „Autorität und Familie“ von Erich Fromm, Herbert Marcuse und Max Horkheimer an, welche auf Grundlage der Freudschen Psychoanalyse einen Zusammenhang von Erziehung, Persönlichkeit und politischer Einstellung annahm.“ www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/198945/was-ist-rechtsextreme-einstellung-und-woraus-besteht-sie

Kontinuierlich entstanden aktualisierte und zuverlässigere Messinstrumente und Verfahren, insbesondere initiiert von dem etwa gleichzeitig in die USA ausgewanderten Psychotherapeuten, Gestalt- und Sozialpsychologen Kurt Lewin. Er war einer der profiliertesten wissenschaftlichen Unterstützer der Vision und der Konzeption der Vereinten Nationen. Siehe: „Der Sonderfall Deutschland (1943)“ In: Kurt Lewin: Die Lösung sozialer Konflikte.

Christian, Bad Nauheim 1953, S. 74–91. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gehirnwäsche>

https://web.archive.org/web/20160603151005/http://gth.krammerbuch.at/sites/default/files/articles/Create%20Article/18_KL_F.pdf

Lewins *humanistisch-psychologischer* Ansatz beruht aufgrund *experimentellen* Vorgehens auf der abgesicherten naturwissenschaftlichen Methodologie und Theorieentwicklung, die auch Einsteins Relativitätstheorie und Heisenbergs Quantentheorie zugrunde liegt. Die psychoanalytische Theoriebildung ist nicht derartig abgesichert.

Kurt Lewin, Lippitt, R. and White, R.K. (1939). *Patterns of aggressive behavior in experimentally created social climates*. Journal of Social Psychology, 10, 271-301 <https://de.wikipedia.org/wiki/Führungsstil>

Weltweit löste diese Arbeit Forschung zu „Führungsstilen“ aus, insbesondere zur Entwicklung *demokratischer* Kooperations- und Moderationsverfahren der Konflikt- und Problemlösung in Wirtschaftsunternehmen (Organisationsentwicklung) und zum fairen politischen Umgang mit Anliegen von Bürgerinitiativen. Vermutlich bezog sich Angela Merkel *darauf*, als sie in ihrer Harvard-Rede auf neue Formen von Führung (Leadership) hinwies.

Rede der Kanzlerin im Wortlaut Was Merkel in Harvard sagte.

Siehe unten „3. Demokratische Politik ...“ sowie Fußnote 98.

Wie es gelingen kann, mit Rechtsextremismus bzw. mit ungerechter Herrschaft erfolgversprechend umzugehen, wird in der griechischen Herkules-Sage dargestellt: bei der Aufgabe, die neunköpfige Hydra unschädlich zu machen. Alice A. Bailey: Die Arbeiten des Herkules. Lucis Verlag Genf 1974, S.23, S. 156 f. www.imge.info/arbeitsgrundlagen/1-der-plan-der-groen-transformation/111-die-achte-und-die-elfte-arbeit-des-herkules/index.html

⁸³ Dementsprechend wurde in der Bundesrepublik Deutschland eine *obrigkeitsstaatlich-vordemokratische* Grundgesetz-Vorstellung vorherrschend. Diese stellte zum Beispiel Peter Badura dar, als Lehrstuhlinhaber von 1970 bis 2002 für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München: „Nach dem Staatsrecht der Bundesrepublik ist durch den Zusammenbruch, die Handlungen der Besatzungsmächte, die Errichtung der beiden deutschen Staaten und die später zustande gekommenen Verträge und Erklärungen die rechtliche Kontinuität zwischen dem Deutschen Reich und der Bundesrepublik Deutschland nicht unterbrochen worden; die Bundesrepublik ist mit dem Deutschen Reich rechtlich identisch, d. h. die Bundesrepublik ist nicht ein neues oder anderes Rechtssubjekt im Verhältnis zum fortbestehenden Deutschen Reich.“

Peter Badura: Staatsrecht. Systematische Erläuterung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. C.H. Beck, München 1986, S. 37 f. Siehe dazu:

Textversion vom 20.06.2021

Wie es gelingen kann, mit Rechtsextremismus bzw. mit ungerechter Herrschaft erfolgversprechend umzugehen, wird in der griechischen Herkules-Sage dargestellt: bei der Aufgabe, die neunköpfige Hydra unschädlich zu machen. Alice A. Bailey: Die Arbeiten des Herkules. Lucis Verlag Genf 1974, S.23, S. 156 f. www.imge.info/arbeitsgrundlagen/1-der-plan-der-groen-transformation/111-die-achte-und-die-elfte-arbeit-des-herkules/index.html

⁸³ Dementsprechend wurde in der Bundesrepublik Deutschland eine *obrigkeitsstaatlich-vordemokratische* Grundgesetz-Vorstellung vorherrschend. Diese stellte zum Beispiel Peter Badura dar, als Lehrstuhlinhaber von 1970 bis 2002 für Öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München: „Nach dem Staatsrecht der Bundesrepublik ist durch den Zusammenbruch, die Handlungen der Besatzungsmächte, die Errichtung der beiden deutschen Staaten und die später zustande gekommenen Verträge und Erklärungen die rechtliche Kontinuität zwischen dem Deutschen Reich und der Bundesrepublik Deutschland nicht unterbrochen worden; die Bundesrepublik ist mit dem Deutschen Reich rechtlich identisch, d. h. die Bundesrepublik ist nicht ein neues oder anderes Rechtssubjekt im Verhältnis zum fortbestehenden Deutschen Reich.“

Peter Badura: Staatsrecht. Systematische Erläuterung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. C.H. Beck, München 1986, S. 37 f. Siehe dazu:

Textversion vom 20.06.2021

Thomas Kahl: Bislang kam noch kein *allgemein akzeptiertes* Verständnis des Grundgesetzes zustande. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

⁸⁴ Florian Reiter: „Generalinventur“ nach Hanau? Kampf gegen Rechtsextremismus: Der fatale blinde Fleck der deutschen Behörden. FOCUS online 22.02.2020 https://www.focus.de/politik/deutschland/generalinventur-nach-hanau-generalinventur-noetig-wie-staat-rechtsextreme-bekaempft-und-wo-er-blinde-flecken-hat_id_11692772.html

Phoenix Runde Rechter Terror – Neue Dimension der Bedrohung? 19.02.2020 <https://www.phoenix.de/sendungen/gespraech/phoenix-runde/rechter-terror--neue-dimension-der-bedrohung-a-1428705.html#!>
<https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLTg1OTg2M2Y0LWU1MTItNGU1NS04N2NlTM1MjRhMzQ3ZGY3OA/rechter-terror-neue-dimension-der-bedrohung>

⁸⁵ Wahre Geschichte: „Marshallplan. Die USA retten sich selbst.“ ARTE 22.01.2019, 21.05 Uhr.

<https://www.youtube.com/watch?v=x8ufWkeOHxs>

Trump und der Staatsstreich der Konzerne. Dokumentarfilm Kanada 2018 | arte

<https://www.youtube.com/watch?v=DIZOCrnLKB8>

https://programm.ard.de/TV/arte/trump-und-der-staatsstreich-der-konzerne/eid_287241098572447

⁸⁶ Die USA-Politik war stets von der im *Wilden Westen* üblich gewesenen Sorge für das eigene Wohl auf Kosten und zu Lasten anderer geprägt – gemäß der rechtsextremen Grundhaltung vieler Siedler*innen, die vor und nach der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung (1776) Europa verlassen hatten, um in die USA auszuwandern: Indem man *zuerst* den Colt zieht oder vermeintliche Gefährder*innen und Gegner*innen mit anderen Machtmitteln „unschädlich“ macht, sichert man sich gute Aussichten, sich durchzusetzen und zu siegen. Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten hatten besonders schnell, raffiniert und skrupellos Handelnde stets gute Chancen, den Beifall und die Unterstützung des Publikums zu ernten.

⁸⁷ Thomas Kahl: Das Grundgesetz enthält Regeln zu friedlicher, kooperativer Lebensgestaltung. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung.

www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

Manfred Görtemaker: Zwang zur Koexistenz in den fünfziger Jahren. <http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/43654/die-50er-jahre-koexistenz?p=all>

Gregor Schöllgen: Was der Diktator wirklich wollte. Die Stalin-Note vom 10. März 1952 hält die deutschen Historiker auf Trab. 7.03.2002. https://www.zeit.de/2002/11/200211_p-stalin-note.xml

⁸⁸ Zur Darstellung der folgenden Sachverhalte wählte Carl Friedrich von Weizsäcker andere Worte. Er verwies auf *bewussten Missbrauch im eigenen Interesse* und auf *unbewussten Missbrauch im Zusammenhang mit Selbstbelügung*. In einem Text zu „Moral und Gesellschaft“ erörterte er das Verhältnis zwischen Herrschaft und Vernunft. Alle Menschen seien insofern einander gleich, als sie der Vernunft fähig seien. „Wir *sollen* alle Menschen so behandeln, als seien sie fähig, das Ganze wahrzunehmen. „Herrschaft bedarf also selbst der Vernunft. Gleichwohl ist ihre Wahrnehmung fast stets einseitig. Sie nimmt fast stets das eigene Interesse der Herrschenden so wahr, als sei es das Gesamtinteresse.“ (C. F. von Weizsäcker: Wege in der Gefahr. München, Hanser 1976, S. 245) Damit verdeutlichte er die Tatsache, dass die Wahrnehmungs- und Handlungsperspektive Herrschender in der Regel allzu eingeschränkt ist. Herbert Marcuse hatte dazu die Bezeichnung „*eindimensionaler Mensch*“ (= *unilateral* statt *multilateral*) gewählt. Eine derartige Perspektiveneinschränkung führt üblicherweise zu allgemeinwohlwidrigem Verheerendem, zu „ideologischem Verhalten“.

„In Gesellschaften, wie wir sie kennen, verhalten sich alle Gruppen und vielleicht alle Individuen mehr oder weniger ideologisch. – Unter ideologischem Verhalten sei hier verstanden, dass allgemeine Prinzipien zum Schutz partikulärer Interessen in Anspruch genommen werden, die sie in Wahrheit nicht decken. [...] Sie sagen Christus und meinen Kattun. Sie sagen Freiheit und meinen Erdöl. Sie sagen Sozialismus und meinen ihre Herrschaft. [...] Die raffiniertere und harmlosere Form ideologischen Verhaltens ist der bewusste Missbrauch der Prinzipien fürs eigene Interesse, die primitivere und gefährlichere der unbewusste Missbrauch, also die Selbstbelügung. Die Grenze zwischen beiden ist fließend. [...] Kritik der notwendigen Widersprüche des Kapitalismus ohne Kritik der notwendigen Widersprüche des Sozialismus ist ideologisch, vice versa natürlich ebenso. Mit diesen Kritiken ist das sachliche Problem der beiden Systeme ... noch gar nicht berührt. [...] In dieser Verblendung kann der heutige Kapitalismus auf längere Sicht, trotz seiner bisher ungebrochenen Überlegenheit über alternative Wirtschaftssysteme, fast nur seinen eigenen Untergang produzieren.“ Carl Friedrich von Weizsäcker: Der bedrohte Friede. Politische Aufsätze 1945-1981. München 1981, S. 292-295.

⁸⁹ „Verfassungsfragen sind hierzulande [...] – ganz im Gegensatz zu England, Frankreich und Italien – keine Themen, die die „öffentliche Meinung“ interessieren. Da herrscht dumpfe Verdrossenheit, und die Zahl der Journalisten, die mit Kompetenz Verfassungsfragen aufwerfen können, ist klein. Die einschlägigen Wissenschaften tragen das Grundgesetz wie eine Monstranz vor sich her. [...] Die parlamentarische Demokratie, mit ihrer Mitte in einem lebendigen Parlament, ist durch die Machterwerbs- und Machterhaltungsinstitutionen des Parteienstaates überwuchert und verschlissen worden.“ Wilhelm Hennis: Deutschland ist mehr als ein Standort. Parteienherrschaft, Bürokratisierung, Missbrauch des Föderalismus: Der politische Stillstand hat nicht nur ökonomische Ursachen. In: DIE ZEIT Nr. 50, 5.12.1997, S. 6-7.

https://www.zeit.de/1997/50/Deutschland_ist_mehr_als_ein_Standort

Textversion vom 20.06.2021

⁹⁰ Siehe dazu Fußnote 6.

⁹¹ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

In Analogie zum problemlösenden Vorgehen an *König Arthurs Tafelrunde*

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tafelrunde> plädiert Kwasi Wiredu (Ghana, geb. 1931) für *parteilose Politik*. „Laut Wiredu existiert eine grundlegende Interessengemeinschaft, die alle Menschen verbindet. Die Menschen haben laut Wiredu die Fähigkeit, dialogisch die nur scheinbaren Gegensätze in ihren Interessen zu überwinden und so die Harmonie in einer Gesellschaft herzustellen und zu wahren. Die Harmonie besteht nun in der Versöhnung der Gegensätzlichkeiten zugunsten des Allgemeinwohls, sie gilt als Grundvoraussetzung für das Wohl aller und damit des Einzelnen.“ http://de.wikipedia.org/wiki/Kwasi_Wiredu

Kwasi Wiredu: Demokratie und Konsensus in traditioneller afrikanischer Politik. Ein Plädoyer für parteilose Politik. 1995 <http://them.polylog.org/2/fwk-de.htm>

Thomas Kahl: Konsensbewusstsein als Basis internationalen Zusammenlebens. Von der Gründung der Panuropa-Union zur freiheitlich-demokratischen Rechtsordnung im global village.

<http://www.imge.info/extdownloads/KonsensbewusstseinAlsBasisInternationalenZusammenlebens.pdf>

Wie sich derartige Allgemeinwohlpolitik verwirklichen lässt, geht aus dem Fußnote 6 hervor.

⁹² Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf>

⁹³ Übersetzung des Autors. Originaltext von Churchills Rede vor dem Unterhaus am 11. November 1947:

„No one pretends that democracy is perfect or all-wise. Indeed, it has been said that democracy is the worst form of Government except all those other forms that have been tried from time to time; but *there is the broad feeling in our country that the people should rule, continuously rule, and that public opinion, expressed by all constitutional means, should shape, guide, and control the actions of Ministers who are their servants and not their masters.*“ https://api.parliament.uk/historic-hansard/commons/1947/nov/11/parliament-bill#column_206

Churchills Aussage dürfte eine Aussage von Jesus von Nazareth zugrunde liegen: „Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt. 20, 25-28). – Weil das britische Demokratieverständnis von demjenigen der EU abweicht, kam es notwendigerweise zum Brexit. Thomas Kahl: Der Brexit wird gefordert, um in Europa *vernünftige* Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die verworrenen Diskussionen erfordern Klarstellungen.

www.imge.info/extdownloads/DerBrexitWirdGefordertUmRechtsstaatlichkeitZuFoerdern.pdf

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

⁹⁴ Zur Förderung der Anerkennung der Gleichberechtigung und der Gleichwertigkeit aller Menschen hatte Jesus von Nazareth Worte verwendet, die der sogenannten „Goldenen Regel“ entsprechen: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten!“ (Mt 7,12)

Goldene Regel https://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Regel

Das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 7 <https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mt7.html>

Josef Bordat: Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!

<https://jobo72.wordpress.com/2012/06/26/alles-was-ihr-also-von-anderen-erwartet-das-tut-auch-ihnen/>

Markus Weber: Der kategorische Imperativ – Gemeinsamkeit aller Weltreligionen.

<http://guardianoftheblind.de/blog/2009/09/08/der-kategorische-imperativ-gemeinsamkeit-aller-weltreligionen/>

⁹⁵ „Solche weitgefassten Prinzipien funktionieren dann nicht, wenn sie in jedem einzelnen Fall erst vor Gericht eingeklagt werden müssen und das zuständige Gericht, hier also der Europäische Gerichtshof, zu ihrer Durchsetzung auch keine große Lust verspürt.“ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 135 f. António Guterres unterstrich diese Mahnung in seiner Karlspreis-Rede mit anderen Worten: Karlspreis. Die Rede von António Guterres im Wortlaut. 30. Mai 2019, 13.39 Uhr

https://www.aachener-zeitung.de/politik/deutschland/zum-nachlesen-die-karlspreis-rede-von-antonio-guterres-im-wortlaut_aid-39136275

Karlspreis 2019. Begründung des Direktoriums der Gesellschaft für die Verleihung des Internationalen Karlspreises zu Aachen an den Generalsekretär der Vereinten Nationen António Guterres

<https://www.karlspreis.de/de/aktuelles/karlspreis-2019>

Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges nur andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernuenftige-Politik.pdf

Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

www.imge.info/extdownloads/Praktische-Ansaetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pdf

⁹⁶ Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

⁹⁷ Bereits etwa 140 Jahre vor den Vereinten Nationen thematisierte der Jurist und Dichter Friedrich Schiller (1759-1805) in „Wilhelm Tell“ (1804), einem Standard-Bildungswerk der Zeit der Aufklärung, die *naturrechtlichen* Grundlagen der Menschenrechte und der Demokratie-Ordnung:

„Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht.
Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden,
Wenn unerträglich wird die Last – greift er
Hinauf getrost in den Himmel
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,
Die droben hangen unveräußerlich
Und unzerbrechlich wie die Sterne selbst.“

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell, 2. Aufzug, 2. Szene 1804

⁹⁸ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. <http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf>

Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

⁹⁹ Rede der Kanzlerin im Wortlaut. Was Merkel in Harvard sagte. ntv 31.05.2019

<https://www.n-tv.de/politik/Was-Merkel-in-Harvard-sagte-article21059002.html>

¹⁰⁰ „Der Bibeltext Levitikus 19, 1-37 (3. Buch Mose) enthält praktische Hinweise, die das Allgemeinwohl im Volk der Israeliten unterstützten – sein Überleben und Wohlbefinden, seine Gesundheit und sein Knowhow (= seine Bildung) zur Bewältigung von Herausforderungen, insbesondere auch über einen konstruktiven (wohlwollenden, achtsamen, friedfertigen, sich gegenseitig unterstützenden) mitmenschlichen Umgang. Weil sich diese Hinweise immer wieder bewährt haben, ergab sich die sprichwörtlich gewordene Empfehlung, „die Leviten zu lesen“. Die Bildrede Jesu vom „Salz der Erde“ (in der „Bergpredigt“, Mt 5,13) unterstreicht den Nutzen natürlicher Ressourcen sowie die Notwendigkeit, diese Ressourcen zu schützen und mit ihnen konstruktiv-wertschätzend umzugehen.“ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

¹⁰¹ Zu den Pionieren, die *im Sinne der Friedensvision der Vereinten Nationen* Konzepte bzw. „Rezepte“ zu gelingender Kommunikation entwickelten, gehörten Ärzte, Psychologen und Psychotherapeuten wie Virginia Axline, Michael Balint, Martin Buber, Ruth Charlotte Cohn, Thomas Gordon, Michael Lukas Moeller, Maria Montessori, Kurt Lewin, Horst-Eberhard Richter, Carl Rogers, Marshall Rosenberg und andere. Sie konzipierten Varianten der Paar- und Gruppen-Arbeitsorganisation, die auf Formen *herrschaftsfreier partnerschaftlicher Kommunikation und Kooperation* beruhen, auf *kollegialer Demokratie* (www.kollegiale-demokratie.de). Thomas Gordon war 1997, 1998 und 1999 für den Friedensnobelpreis nominiert worden.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Gordon_\(Psychologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Gordon_(Psychologe)). Ebenso wie Paul Watzlawicks Ausführungen zum Thema „Menschliche Kommunikation“ erweisen sich *naturwissenschaftlich* fundierte Trainingskonzepte als „technologische Verfahren“ dem *geisteswissenschaftlich-hermeneutischen philosophischen* Konzept von Jürgen Habermas zur „Theorie des kommunikativen Handelns“ in der Handlungspraxis als überlegen.

Siehe auch die Fußnoten 6, 14, 21, 22, 25, 87.

¹⁰² https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Schmitt

¹⁰³ Trump und der Staatsstreich der Konzerne. Dokumentarfilm Kanada 2018 | arte

<https://www.youtube.com/watch?v=DIZOCrnLKB8>

https://programm.ard.de/TV/arte/trump-und-der-staatsstreich-der-konzerne/eid_287241098572447

¹⁰⁴ Außer Kontrolle. tagesschau 24: 07.03.2020, 9.15 – 10.00 Uhr. Die Qualitätskontrolle von Medizinprodukten wird staatlicherseits zunehmend privaten Unternehmen überlassen – mit verheerenden Folgen. Die Sendung zeigte, wie Gesundheitsminister Jens Spahn das unterstützt. Siehe ferner: „Wie sich der deutsche Staat globalen Beraterfirmen ausliefert“ (SPIEGEL Nr. 5/2019, S. 14-22, zu Ursula von der Leyen: S. 22-25) <https://www.spiegel.de/politik/deutschland-wie-sich-der-staat-globalen-beraterfirmen-ausliefert-a-00000000-0002-0001-0000-000162036086>

¹⁰⁵ Auf solche Zusammenhänge machte Arno Raffener auf www.t-online.de in einem Weihnachtsbeitrag am 24.12.2019 aufmerksam: „Ihr Kinderlein, wuppt et!“ Ein Essay von Arno Raffener. Was Greta Thunberg und Billie Eilish mit Jesus gemeinsam haben: https://www.t-online.de/unterhaltung/stars/id_87046632/was-greta-thunberg-und-billie-eilish-mit-jesus-gemeinsam-haben.html

¹⁰⁶ Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

¹⁰⁷ Zur Darstellung der gleichen Sachverhalte wählte Carl Friedrich von Weizsäcker andere Worte. Siehe dazu Fußnote 87.

¹⁰⁸ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: *Homo sapiens* entartete zu *Homo oeconomicus*. Ein Beitrag zum Verständnis unserer Lebensumstände und zum Allgemeinwohl.

www.imge.info/extdownloads/HomoSapiensEntarteteZuHomoOeconomicus.pdf

¹⁰⁹ Zu den besonders eindrücklichen derartigen Einflüssen gehören etwa der Klimawandel, die seit 2015 von Afrika und dem Nahen Osten ausgehenden Migrationsbewegungen in die europäischen Länder sowie die weltweite Verbreitung der Corona-Viren.

¹¹⁰ Thomas Kahl: Naturkunde und Naturwissenschaftlichkeit sind grundlegend, um für das Allgemeinwohl zu sorgen. <http://www.imge.info/extdownloads/Naturkunde-Naturwissenschaftlichkeit.pdf>

Thomas Kahl: Die Grundlagen des politischen Handelns sind spirituell.

www.imge.info/extdownloads/DieGrundlagenDesPolitischenHandelnsSindSpirituell.pdf

¹¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Homo_homini_lupus

¹¹² Macht- und Gewaltmissbrauch liegt vor, wenn eigene Überlegenheit anderen gegenüber in einer Weise eingesetzt wird, die deren Chancen minimiert, ernst genommen und menschenwürdig behandelt zu werden. Das besagt das *Instrumentalisierungsverbot*, das dem *Diskriminierungsverbot* entspricht. Häufig erfolgen Instrumentalisierungen und Diskriminierungen über organisatorische Vorgehensweisen, etwa über Vertragsformulierungen (AGBs) und Verfahrensregelungen (Wer entscheidet letztinstanzlich? Wer hat welche Berechtigungen? Wer legt Regeln fest? Wer hat die Definitionsmacht? Was wird als „gerecht“ angesehen? Wer oder was gilt als glaubwürdig, als Beleg, als Beweismittel?) Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht

www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf

¹¹³ „Das Experiment“, ein Film von Oliver Hirschbiegel (2001), macht auf Psychodynamiken, die sich auch im Milgram-Experiment zeigten, aufmerksam. <https://www.cinema.de/film/das-experiment,1341941.html>

Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

¹¹⁴ Gotthart Wunberg: *Autorität und Schule*. Mit einem Vorwort von Walter Dirks. Kohlhammer, Stuttgart 1966. S. 44.

¹¹⁵ Thomas Kahl: „Auschwitz“ sollte sich nie wiederholen. Wie menschenwürdiges Zusammenleben weltweit gelingt. www.imge.info/extdownloads/AuschwitzSollteSichNieWiederholen.pdf

¹¹⁶ Diese Kapitelüberschrift möge aufmerksam machen auf das Buch: Gerald Hüther: *Etwas mehr Hirn, bitte: Eine Einladung zur Wiederentdeckung der Freude am eigenen Denken und der Lust am gemeinsamen Gestalten*. Vandenhoeck & Ruprecht 2015

¹¹⁷ Herbert Marcuse: *Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft*. Luchterhand, Neuwied 1967

¹¹⁸ Thomas Kahl: *Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030*. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

www.imge.info/extdownloads/Praktische-Ansaetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pdf

¹¹⁹ Peter R. Hofstätter: *Bewältigte Vergangenheit?* In: *Die Zeit*, Nr. 24/1963.

<https://www.zeit.de/1963/24/bewaeltigte-vergangenheit/komplettansicht>

Rudolf Walter Leonhardt: *Der Fall Hofstätter. Notwendiger Widerspruch – Verständliche Empörung – Unkontrollierte Hysterie* In: *Die ZEIT*, 06.09.1963 www.zeit.de/1963/36/der-fall-hofstaetter

¹²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Unter_den_Talaren_-_Muff_von_1000_Jahren

www.zeitclicks.de/top-menu/zeitstrahl/navigation/topnav/jahr/1967/unter-den-talaren/

¹²¹ *Der Hirnstamm oder das „Reptiliengehirn“*

<https://www.gehirnlernen.de/gehirn/der-hirnstamm-oder-das-reptiliengehirn/>

Angst und Wut sichern Überlebens-Bedürfnisse

<https://www.mensch-und-psyche.de/leben/fuehlen/ueberlebens-beduerfnisse/?L=0>

Das traumatisierte Hirn <https://www.trauma-heilen.de/das-traumatisierte-hirn/>

¹²² <https://de.wikipedia.org/wiki/Frontallappen>

¹²³ Helen Gamborg: *Das Wesentliche ist unsichtbar. Heilung durch die Energiezentren des menschlichen Körpers*. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg. 1998 (erhältlich über Opus Verlag & Versandbuchhandlung)

Thomas Kahl: *Heilmeditationen zur Stärkung des Immunsystems*

<http://www.seelische-staerke.de/meditationen/heilmeditationen/index.html>

Thomas Kahl: Sibylle (13), die Arbeit und der Teufel-Mythos. Psychotherapie als Mittel zur Überwindung von Hilflosigkeit, Selbstwertdefiziten, Leistungsblockaden und Arbeitslosigkeit
www.imge.info/extdownloads/Sibylle13DieArbeitUndDerTeufelMythos.pdf

Jutta Heckhausen, Heinz Heckhausen (Hrsg.): Motivation und Handeln. Springer, Berlin 5. Aufl. 2018
https://de.wikipedia.org/wiki/Heinz_Heckhausen

Roberto Assagioli: Die Schulung des Willens – Methoden der Psychotherapie und der Selbsttherapie. Junfermann, Paderborn 1982

¹²⁴ Sabine Bode: Die vergessene Generation: Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen. Klett-Cotta; 20. Aufl. 2015

¹²⁵ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe, Analyse und Dokumentation. Freiburg im Breisgau 1964
<http://www.epb.uni-hamburg.de/erzwiss/lohmann/Lehre/Som3/BuG/picht1964.pdf>

¹²⁶ Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf
Siehe ferner <http://www.imge.info/extdownloads/IMGEFlyer.pdf>

¹²⁷ Aufbauend auf den gesetzlichen Grundlagen, insbesondere der Schulgesetzgebung in den deutschen Bundesländern, veröffentlichten Theodor Sander, Hans-G. Rolff und Gertrud Winkler 1967 ein Buch mit dem Titel „Die demokratische Leistungsschule“. Grundzüge der Gesamtschule. Schroedel Verlag 1982. Es war geeignet, eine Bildungsförderung einzuleiten, die den Kriterien der Vereinten Nationen gerecht werden kann. Die Einführung eines derartigen inklusiven Bildungssystems als „Regelschule“ be- und verhinderten gesellschaftlich mächtige Bürger*innen und Berufsgruppen über die CDU. Dazu gehörten insbesondere Ärzt*innen, Jurist*innen und Unternehmer*innen. Diese bestanden auf der Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystems und auf einem Ausleseverfahren, von dem sie sich eine dauerhafte Absicherung ihrer Ansprüche auf Vorherrschaft gegenüber anderen Menschen erhofften.

¹²⁸ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

¹²⁹ Siehe Fußnote 22, 23, 25.

¹³⁰ Joachim Bauer: Selbststeuerung: Die Wiederentdeckung des freien Willens. Karl Blessing Verlag 2015

¹³¹ www.quora.com/Does-maturity-mean-indifference

¹³² Vermutlich wurden diese 12 Sätze über ein psychologisches Testkonstruktionsverfahren zusammengestellt, dem eine faktorenanalytische Itemanalyse und -auswertung zugrunde liegt. Über solche Verfahren lassen sich *operationale Definitionen* erstellen. https://de.wikipedia.org/wiki/Operationale_Definition Diese Sätze können sich dazu eignen, einen weltweit hilfreichen Kenn- und Vergleichswert (Index) für Reife, Weisheit, Beachtung der Menschenrechte, Lebensqualität, persönliche Unabhängigkeit bzw. Autonomie etc. zu erstellen. Das kann zweckmäßig sein zur Selbsteinschätzung des eigenen Entwicklungsstandes und zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Solche Messwerte können sich schädlich auswirken, sobald sie im Sinne von „Leistungswettbewerb“ verwendet werden. Dazu neigt das im Westen gepflegte Leistungsvergleichsdenken. Dieses führt dazu, dass die Befunde der PISA-Datenerhebungen oft (miss)verstanden und zu wenig *konstruktiv* genutzt werden.

¹³³ Thomas Kahl: Kunst und Toleranz. Wie gehen wir mit aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen um?
<https://youtu.be/j8zxx1B00Ak>

Thomas Kahl: Die Religionsfreiheit als fundamentales Menschen- und Grundrecht.

www.imge.info/extdownloads/DieReligionsfreiheitAlsFundamentalesMenschenUndGrundrecht.pdf

Thomas Kahl: Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern. www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA sowie www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf

¹³⁴ Die gesundheitspolitische Ausrichtung auf public health und common wealth entspricht der Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation WHO. Zu dementsprechendem Vorgehen, zu dessen Konkretisierung, siehe: Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

¹³⁵ ZDF heute: TV-Rede zu Corona. Merkel: „Halten Sie sich an die Regeln!“ 18.03.2020 18:32 Uhr

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/tv-rede-zu-corona-merkel-appelliert-an-buerger-100.html> Politiker*innen ist davon abzuraten, sich zu Themen zu äußern, zu denen sie sich persönlich keinen gründlich fundierten Sach- und Fachverstand angeeignet haben. Wer meint, im deutschen Gesundheitswesen werde überall besonders gute Arbeit zur Gesundheitsförderung geleistet, der sollte sich mit der Aufgeschlossenheit, Wertvolles dazulernen zu können, mit Andersdenkenden und mit wissenschaftlichen Studien beschäftigen, die zum Ergebnis gelangen, dass die hier geleistete Arbeitsqualität dringend verbesserungsbedürftig ist. Professor Dr. Michael E. Porter von der *Harvard Business School* benannte Tatsachen, die deutlich machen, dass das heutige deutsche Gesundheitswesen im Vergleich zu dem in anderen Staaten nur ungenügend zur Gesundheit der Bevölkerung beiträgt. Siehe hierzu: RBB-Sendung Planet Wissen: Wie das Gesundheitssystem uns krank macht 24.01.2014, 14.15-15.15 Uhr. Hinsichtlich der Kosten wird das deutsche System von kaum einem anderen Land der Erde übertroffen. Steigende finanzielle Investitionen führen hier nicht erkennbar dazu, dass die Menschen zunehmend gesünder werden. Ein leistungsfähiges Gesundheitssystem zeichnet sich dadurch aus, dass die Kosten, die

Krankheitsfälle verursachen, kontinuierlich sinken. Erforderlich sind deshalb eine Kosten-Nutzen-Analyse und eine Neugestaltung (Rationalisierung) der deutschen Gesundheitsversorgung.

Werner Bartens: Heillose Zustände. Warum die Medizin die Menschen krank und das Land arm macht. Droemer Verlag München 2012.

Renate Hartwig: Der verkaufte Patient. Wie Ärzte und Patienten von der Gesundheitspolitik betrogen werden. Pattloch Verlag München 2008.

Sonia Mikich: Enteignet. Warum uns der Medizinbetrieb krank macht. C. Bertelsmann 2013

Paul U. Unschuld: Ware Gesundheit. Das Ende der klassischen Medizin. Beck 2011

Frank Wittig: Die weiße Mafia: Wie Ärzte und die Pharmaindustrie unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Riva Verlag München 2013 (3. Aufl.).

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

Auffällig ist, dass etliche Politiker*innen im Zusammenhang mit dem Corona-Phänomen die Hauptaufgabe darin sehen, der Überforderung und dem Zusammenbruch des Gesundheitssystems entgegenzuwirken, *nicht darin*, die Gesundheit der Bevölkerung zu stärken. Überfordert ist das deutsche Gesundheitssystem schon seit Jahrzehnten: Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

¹³⁶ Virologe Hendrik Streeck: „Ich bin entschieden gegen eine Ausgangssperre“ Stern 19.03.2020

<https://www.stern.de/gesundheit/virologe-hendrik-streeck---entschieden-gegen-eine-ausgangssperre--9188488.html>

¹³⁷ Infos zu Corona-Virus Covid-19 von Dr. Wolfgang Wodarg <https://www.wodarg.com>

Dr. Wolfgang Wodarg sagt - es gibt keine Corona Virus Pandemie

<https://www.youtube.com/watch?v=GdaEoh-Vz8g>

Der Hammer an Aufklärung! Lungenfacharzt Wolfgang Wodarg über Coronavirus/Covid-19

<https://www.youtube.com/watch?v=jtl7S2kCGUo>

Krieg gegen die Bürger, Coronavirus ein Riesen Fake? (Eva Herman Gespräch mit Dr. Wolfgang Wodarg)

<https://www.youtube.com/watch?v=4nRhEz52tYg>

¹³⁸ Sigrid Chamberlain: Adolf Hitler, *die deutsche Mutter und ihr erstes Kind*: Über zwei NS-Erziehungsbücher.

Psychosozial-Verlag; 5. Aufl. 2010. Es wurden Erziehungspraktiken empfohlen, die darauf abzielten, die ursprünglich enge symbiotische Beziehung und Bindung zwischen Mutter und Kind zu schwächen, auch zu (zer)stören, um den staatlichen Einfluss auf die Heranwachsenden optimieren zu können. Die Betreuung von Babys in Kindertagesstätten („Krippen“) ist deshalb umstritten. Die entwicklungspsychologische Bindungs-forschung widmet sich der Förderung und der Veränderung von Beziehungen im Laufe des Lebens.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Bindungstheorie>

¹³⁹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Gehirnwäsche> <https://de.wikipedia.org/wiki/Isolationshaft>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Folter>

¹⁴⁰ Wir wollen menschenwürdig leben. 9 Gesprächsabende in Seevetal-Hittfeld zu den Grundrechten, zum

Grundgesetz und zu einer globalen Gesellschaftsordnung mit Dr. Thomas Kahl

<http://www.imge.info/extdownloads/WirWollenMenschenwuerdigLeben.pdf>

Link zu den YouTube-Videos: <http://www.imge.de/veranstaltungen/menschenwuerdig-leben/index.php>

¹⁴¹ Thomas Kahl: Die Loverboy-Helfersyndrom-Strategie in der Politik und Wirtschaft. Ausgefeilte Psychotricks erleichtern den Missbrauch von Vertrauen und Macht

www.imge.info/extdownloads/DieLoverboyHelfersyndromStrategie.pdf

¹⁴² Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschraenkungenUndPflichten.pdf

¹⁴³ Wer eigenes *nachhaltiges* Heil und Wohl anstrebt, der kommt niemals umhin, sich selbst aktiv dafür einzusetzen. Denn nur jeder selbst kann seines Glückes Schmied sein. Dieser universellen Wahrheit zufolge hatte John F. Kennedy gesagt: „And so, my fellow Americans: ask not what your country can do for you - ask what you can do for your country. My fellow citizens of the world: ask not what America will do for you, but what together we can do for the freedom of man.“ – „Und deshalb, meine amerikanischen Mitbürger: Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann - fragt, was ihr für euer Land tun könnt. Meine Mitbürger in der ganzen Welt: Fragt nicht, was Amerika für euch tun wird, sondern fragt, was wir gemeinsam tun können für die Freiheit des Menschen.“ <https://www.ushistory.org/documents/ask-not.htm> Unsere Politiker sollten das auch *so* sehen.

¹⁴⁴ Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf

¹⁴⁵ Infos zu Corona-Virus Covid-19 von Dr. Wolfgang Wodarg <https://www.wodarg.com>

Dr. Wolfgang Wodarg sagt - es gibt keine Corona Virus Pandemie

Textversion vom 20.06.2021

<https://www.youtube.com/watch?v=GdaEoh-Vz8g>

Der Hammer an Aufklärung! Lungenfacharzt Wolfgang Wodarg über Coronavirus/Covid-19

<https://www.youtube.com/watch?v=jt17S2kCGUo>

Krieg gegen die Bürger, Coronavirus ein Riesen Fake? (Eva Herman Gespräch mit Dr. Wolfgang Wodarg)

<https://www.youtube.com/watch?v=4nRhEz52tYg>

¹⁴⁶ Paul Watzlawick: Anleitung zum Unglücklichsein. Piper. München 1983, S. 27-30. Gut belegbare Vermutungen zu dem, was im Zusammenhang mit dem Corona-Phänomen in der Ursachenforschung und in den politischen Reaktionen darauf verfehlt ist, führen zu einer Hypothese, die unten, am Ende dieses Textes, formuliert und zur wissenschaftlichen Überprüfung vorgeschlagen wird.

¹⁴⁷ Francis Fukuyama: Das Ende der Geschichte. Kindler, München 1992. Originaltitel: The End of History and the Last Man, 1992. https://de.wikipedia.org/wiki/Ende_der_Geschichte

Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf

Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

¹⁴⁸ Siehe unten: 5. Die Menschenrechte verhelfen uns zur Vergangenheitsbewältigung und Erlösung – als Hilfsmittel, um der Eskalation destruktiver Entwicklungen vorzubeugen.

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

¹⁴⁹ Offener Brief von Professor Sucharit Bhakdi an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

<https://swprs.org/offener-brief-von-professor-sucharit-bhakdi-an-bundeskanzlerin-dr-angela-merkel/>

Prof. Sucharit Bhakdi: Corona Krise - Offener Brief an die Bundeskanzlerin 29.03.2020

<https://www.youtube.com/watch?v=LsExPrHCHbw>

¹⁵⁰ *Ergänzend* zu bewährten ärztlichen und anderen medizinischen und therapeutischen Maßnahmen ist beispielsweise ein Herstellungsverfahren für „Lichtmedizin“ erwähnenswert. Der Psychotherapeut Tom Kenyon empfahl es im März 2011 anlässlich der Tsunami-Katastrophe in Japan bei radioaktiver Strahlung und gegen Neurotoxine, Bakterien und Viren, ferner bei Krebs sowie weiteren Krankheiten und Problemen.

<https://www.amraverlag.de/Kuenstlerseiten/Tom-Kenyon-Hathoren/Lichtmedizin-Buch-CD--57186.html>

Eine Anleitung dazu sowie immunsystemstärkende Meditationen biete ich an über

<http://www.seelische-staerke.de/meditationen/index.html>, ferner die „Körper-Aura-Massage“ zur Immunsystemstärkung und zur Behandlung von Verletzungen und Entzündungen: <http://www.koerper-aura-massage.de>

¹⁵¹ Die WHO-Definition lautet: „Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“ („Health is a state of complete physical, mental and social wellbeing and not merely the absence of disease or infirmity.”)

Gesundheitsdefinition http://gesundheitsmanagement.kenline.de/html/definition_gesundheit_krankheit.htm

Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

¹⁵² Siehe Fußnote 65 und 133.

¹⁵³ Ehemalige Hauptgeldgeber, insbesondere die USA, haben ihre finanzielle Unterstützung der UNESCO und der WHO drastisch reduziert. Unternehmer*innen, etwa Bill Gates, unterstützen die WHO finanziell großzügig. Die Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung veranlasste die WHO zunehmend dazu, im Sinne der Interessen der schulmedizinisch ausgerichteten Pharma- und Medizintechnikkonzerne zu handeln. Siehe dazu etwa:

Trump und der Staatsstreich der Konzerne. Dokumentarfilm Kanada 2018 | arte

<https://www.youtube.com/watch?v=DIZOCrnLKB8>

https://programm.ard.de/TV/artre/trump-und-der-staatsstreich-der-konzerne/eid_287241098572447

¹⁵⁴ Fußnote 65, 100, 133-135, 151.

Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung erfordert eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

¹⁵⁵ Helmut Schmidt über Raubtierkapitalismus

www.zeit.de/video/2009-09/36627317001/finanzkrise-helmut-schmidt-ueber-raubtierkapitalismus

¹⁵⁶ Kurt Lewin war einer der profiliertesten wissenschaftlichen Unterstützer der Vision und der Konzeption der Vereinten Nationen. Siehe: „Der Sonderfall Deutschland (1943)“ In: Kurt Lewin: Die Lösung sozialer Konflikte. Christian, Bad Nauheim 1953, S. 74–91. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gehirnwäsche>

https://web.archive.org/web/20160603151005/http://gth.krammerbuch.at/sites/default/files/articles/Create%20Article/18_KL_F.pdf

https://web.archive.org/web/20160603151005/http://gth.krammerbuch.at/sites/default/files/articles/Create%20Article/18_KL_F.pdf

Kurt Lewin: Feldtheorie in den Sozialwissenschaften: Ausgewählte theoretische Schriften. Hogrefe. 2. Aufl. 2012 Textversion vom 20.06.2021

Hans-Jörg Herber, Eva Vásárhelyi: Lewins Feldtheorie als Hintergrundparadigma moderner Motivations- und Willensforschung. www.sbg.ac.at/erz/salzbuerger_beitraege/fruehling_2002/herber.pdf

Horst-Eberhard Richter: Der Gotteskomplex. 1979. Neuauflage Psychosozial-Verlag 2005. Ganz im Sinne der Vereinten Nationen gehörte Horst-Eberhard Richter zu den herausragenden Vertretern der Friedensbewegung in Deutschland. Horst Eberhard Richter: Die seelische Krankheit Friedlosigkeit ist heilbar. Psychosozial Verlag 2008. https://de.wikipedia.org/wiki/Horst-Eberhard_Richter

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

¹⁵⁷ Thomas Kahl: Die Grundlagen des politischen Handelns sind spirituell.

www.imge.info/extdownloads/DieGrundlagenDesPolitischenHandelnsSindSpirituell.pdf

¹⁵⁸ Anschaulich dargestellt wie das in etlichen Märchen und Sagen, beispielsweise in dem Film „Rübezahls Schatz“. <https://www.zdf.de/kinder/maerchenperlen/ruebezahls-schatz-100.html>

¹⁵⁹ Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

¹⁶⁰ Paramahansa Yogananda: Religion als Wissenschaft. Knaur TB, München 1997

¹⁶¹ Martin Buber: Die Erzählungen der Chassidim. Zürich: Manesse 1949, S. 500.

¹⁶² Vorwort aus: *Sarah Marquis: Instinkt. 800 Kilometer zu Fuß durch die Wildnis Australiens*. Malik National Geographic 2017

¹⁶³ Thomas Kahl: Der Ausweg aus der Globalisierungs- und Finanzkrise: Wie sich der Missbrauch von Macht und Geld beenden lässt. Das Konzept der Vereinten Nationen zum *verantwortungsbewussten* Umgang mit Vermögen und Geld. www.imge.info/extdownloads/DerAuswegAusDerGlobalisierungskrise.pdf

¹⁶⁴ Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschaenkungenUndPflichten.pdf

Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017.

¹⁶⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Kinderrechtskonvention>

<https://www.kinderrechtskonvention.info>

¹⁶⁶ Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015

¹⁶⁷ „Bedenkliche Bildungsdefizite zeigen sich bei Politikern und in wirtschaftlichen Arbeitsfeldern. Wenn Menschen wie Barack Obama, Hillary Clinton, Donald Trump, Wladimir Putin, Baschar Hafiz al-Assad, Recep Tayyip Erdoğan, François Hollande, Angela Merkel usw. in politische Spitzenpositionen gelangen können, in denen sie sich mit der angemessenen Bewältigung der weltweiten Probleme hoffnungslos überfordert erweisen, ist das System der repräsentativen, parlamentarischen Demokratie in eine existenzbedrohliche Krise geraten: Es ist untauglich. Wenn Unternehmer wie Bill Gates und Mark Zuckerberg als Technikfreaks ohne hinreichende persönliche, juristische und politische Bildung etwas losretten können, was lawinenartig wie die Dinosaurier in Jurassic Park als apokalyptische Reiter außer Kontrolle gerät und die ganze Welt beherrschen und terrorisieren kann, wenn jedermann wie *Google* nach der Informations-, Steuerungs- und Kontrollweltmacht greifen kann und wenn niemand mit der gebotenen juristischen Überzeugungskraft derartigem Treiben wirkungsvoll Ordnung beizubringen imstande ist, dann befindet sich die menschliche Zivilisation mit Überschallgeschwindigkeit im Sturzflug zum Untergang.“ Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S. 369.

„Politiker*innen, die Wirtschaft, der Finanzmarkt, auch das Bildungs-, Gesundheits-, Sozialhilfe-, Renten- und Bürokratiesystem, das Verkehrswesen, die Gerichtshöfe, die Polizei usw., d. h. alle gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen, sind – offiziell – darauf ausgerichtet, alle Bürger*innen optimal zu bedienen und zu unterstützen. Nahezu alle Organisationen und Institutionen, wozu auch Staaten und Staatenverbände gehören, die einst als Mittel zur rationalen Erfüllung von Aufgaben für die Bürger*innen geschaffen wurden, entwickeln erfahrungsgemäß nachweislich zunehmend ein „Eigenleben“, so als wären sie autonome Lebewesen – etwa Tiere – mit einer eigenen Lebens- und Selbstbestimmungsberechtigung: Als Nebenwirkungen entstehen ein „Selbsterhaltungstrieb“ und eigene „Bedürfnisse“ nach Weiterentwicklung, Wachstum, Perfektionierung von Leistungen und Fähigkeiten, nach zunehmendem eigenem Lebensraum (Revierbedarf), individueller Identität („Corporate Identity“), nach Ansehen, Ruhm und Ehre, auch zum Selbstschutz, der Verteidigung des Eigenen gegenüber

allen Kritiker*innen und Gegner*innen. Um berechtigte Kritik abzuwehren, werden vielfach sogenannte „Qualitätsmanagement-Verfahren“ missbraucht. Auf der Grundlage bestens abgesicherter wissenschaftlicher Forschungsbefunde charakterisierte Roman Herzog den deutschen Staat und die EU-Administration als überreguliert und „verfettet“. Belege hierzu siehe: Thomas Kahl: Zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen benötigen wir darauf zugeschnittene Organisationsformen sowie zweckmäßig ausgebildete Expert*innen. In: Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./ 28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf

Unter bestimmten Umständen, etwa wenn ihr Treiben nicht ständigen sorgfältigen Kontrollen, Korrekturen und Eingrenzungen unterliegt, können diese – vergleichbar den Dinosauriern in Michael Crichton's Büchern zu „Jurassic Park“ – als apokalyptische Reiter, getrieben von Gier nach Erfolg, außer Rand und Band geraten, das Überleben von Menschen gefährden und schließlich sogar die gesamte Erde verwüsten. Helmut Schmidt sprach in seinem Beitrag zur „Allgemeinen Erklärung der Menschenpflichten“ (Piper 1998) nicht grundlos von „Raubtier-Kapitalismus“. Crichton's Bücher beruhen auf Gedanken aus der Chaostheorie bzw. der Theorie komplexer lernfähiger Systeme; ihr Autor ist nicht irgendein Phantast, sondern weiß als Absolvent der Harvard Medical School durchaus, worüber und wozu er schreibt. Gemäß der guten amerikanischen Tradition politischer Romane (vgl. z. B. John Steinbeck) übersetzt er soziale Realitäten in Bilder und Symbole – und lässt sie dann ihr Eigenleben führen, was verständnisfördernd, aufklärerisch und meinungsbildend wirken kann.

Die Bezeichnungen „Freiheit“, „Selbstbestimmung“, „Selbst- und Mitverantwortung“, „Zufriedenheit mit der Tätigkeit“, „Sittlichkeit“, „Mitmenschlichkeit“, „gute Zusammenarbeit“, „Transparenz“ und das „Allgemeinwohl“ (= das Wohl des Ganzen) verweisen auf etwas, das vielen Menschen als etwas Wertvolles, Anzustrebendes und zu Bewahrendes erscheint. Wo das der Fall ist, sollte eine Institutionalisierungs-Regel beachtet werden: Je kleiner und übersichtlicher eine Organisationseinheit ist, um so eher kann sie diesen Werten entsprechen, um so schneller und leichter kann sie sich neuen Aufgaben anpassen – und um so einfacher lässt sie sich auflösen oder umstrukturieren. Daraus ergibt sich die Nützlichkeit des Subsidiaritäts- und des Selbststeuerungsprinzips.“ Thomas Kahl: Unvereinbare Konzepte zu *Recht* und *Rechtsstaatlichkeit* konkurrieren miteinander. = Textabschnitt 10.1.1 von: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

¹⁶⁸ Fabian Scheidler: Das Ende der Megamaschine. <https://www.megamaschine.org>

¹⁶⁹ António Guterres: „Frieden hängt von uns ab.“ ZEIT ONLINE 01.01.2017

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-01/antonio-guterres-un-generalsekretaer-frieden>

¹⁷⁰ Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017.

¹⁷¹ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: Universelle Prinzipien verhelfen zu Allgemeinwohl, Frieden und Gerechtigkeit. Erfolg auf der Basis von Harmoniekonzepten.

www.imge.info/extdownloads/UniversellePrinzipienVerhelfenZuAllgemeinwohlFriedenUndGerechtigkeit.pdf

Thomas Kahl: Die Weltordnung, die Naturgesetze und die menschliche Evolutionsgeschichte Leben gemäß der Natur-Ordnung mit dem Grundgesetz: Eine Darstellung für Kinder und Erwachsene

www.imge.info/extdownloads/DieWeltordnungDieNaturgesetzeUndDieEvolutionsgeschichte.pdf

Thomas Kahl: Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern.

www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf

Thomas Kahl: Orientierungshilfen zum menschlichen Umgang miteinander. Was ergibt sich angesichts des Grundgesetz-Gebotes „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ (Art. 1 (1) GG)?

www.imge.info/extdownloads/OrientierungshilfenZumMenschlichenUmgangMiteinander.pdf

Thomas Kahl: Workshop zum Thema „Menschenrechte“.

www.imge.info/extdownloads/WorkshopZumThemaMenschenrechte.pdf

Thomas Kahl: Barbarei - Kultur – Recht. Orientierungshilfen, um die Entwicklungsgeschichte der Menschheit zu verstehen und aktiv zu unterstützen. <https://www.youtube.com/watch?v=EBH2JxcAAxc&feature=youtu.be>

<http://www.imge.info/extdownloads/BarbareiKulturRechtOrientierungshilfenZurEntwicklungsgeschichteDerMenschheit.pdf>

Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichten. „Fünf Hinweise“ – Ein Theaterstück in einem Akt.

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensErfordertFreiheitsbeschraenkungenUndPflichten.pdf

¹⁷² Das *Subsidiaritätsprinzip* ermöglicht und erleichtert friedfertiges Konfliktmanagement. Sein Ursprung ist biologischer Art. Es beruht auf erfolgreichen Vorgehensweisen von Eltern im Umgang mit ihren Kindern. Dabei geht es um die Vereinbarkeit von familiären mit beruflichen Aufgaben. Es zeigt, wie Erwachsene den Bedürfnissen der

Kinder optimal gerecht werden können, ohne gleichzeitig ihre eigenen Bedürfnisse, Interessen und Pflichten zu vernachlässigen. Neben der Fürsorge für ihre Kinder haben Erwachsene etliche Aufgaben zu bewältigen, um angemessene Voraussetzungen zum Leben zu gewährleisten.

Hans Krieger: Was Yequana-Kinder uns lehren: Das Glück auf der Haut. Jean Liedloff: „Auf der Suche nach dem verlorenen Glück“. DIE ZEIT 16.10.1981 www.zeit.de/1981/43/das-glueck-auf-der-haut

Jean Liedloff: Auf der Suche nach dem verlorenen Glück. Gegen die Zerstörung unserer Glücksfähigkeit in der frühen Kindheit. C.H. Beck München 2005, Erstauflage 1977

Um innerhalb unserer heutigen komplexen Lebensbedingungen den Überblick und das innere Gleichgewicht behalten zu können, um nicht aufgrund von Überforderungen zu versagen, benötigen Menschen immer wieder Unterstützung von außenstehenden Experten im Sinne von Feedback, Beratung, Therapie, Mediation und Supervision. Dazu stehen bewährte Konzepte zur Verfügung. Siehe hierzu:

Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf

Das Subsidiaritätsprinzip lässt sich als eine optimal erfolgreiche Anpassungsleistung von Mitgliedern der Spezies Homo sapiens an Lebensumstände und Herausforderungen würdigen, in Übereinstimmung mit den Forschungsergebnissen des britischen Evolutionsbiologen Charles Darwin (1809-1882). Dieses Prinzip lässt sich als ein außerordentlich wichtiger Unterstützer menschlicher Fähigkeiten zur Sicherung des Überlebens, zur Entwicklung und Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Begabungen (Talente) und zur *Herbeiführung optimaler Lebensqualität* ansehen. *Unter günstigen Rahmenbedingungen* funktioniert dieses Prinzip in der Natur in perfekter Weise, nicht nur bei menschlichen Eltern und Kindern, sondern auch bei anderen Säugetieren und deren Nachwuchs. Es erweist sich in allen gesellschaftlichen Bereichen als nützlich, wo Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammentreffen und wenn die Zusammenarbeit unter diesen notwendig und zugleich schwierig ist: Unterschiedliche Voraussetzungen und Interessen führen allzu leicht zu Konflikten, Streitigkeiten, Streiksituationen und Kriegen.

¹⁷³ Papst Franziskus: Macht Euch der Erde untertan!

www.sonnenseite.com/de/franz-alt/kommentare-interviews/papst-franziskus-macht-euch-der-erde-untertan.html

¹⁷⁴ Thomas Kahl: Die Grundlagen des politischen Handelns sind spirituell.

www.imge.info/extdownloads/DieGrundlagenDesPolitischenHandelnsSindSpirituell.pdf

¹⁷⁵ www.aufenthaltstitel.de/unkinderrechtskonvention.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Kinderrechtskonvention>

www.kinderrechtskonvention.info

¹⁷⁶ <https://sustainabledevelopment.un.org>

¹⁷⁷ www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-beer.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht>

<https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/ow/article/viewFile/495/495>

¹⁷⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber

¹⁷⁹ „In einem im Januar 1919 in München gehaltenen Vortrag über *Politik als Beruf* formuliert Weber drei Grundanforderungen für den Politiker: Leidenschaft im Sinne von Sachlichkeit, Verantwortlichkeit im Interesse des Sachanliegens, „Augenmaß“ als notwendige persönliche Distanz zu Dingen und Menschen. Ein Verhältnis zur Politik, das der *Gesinnungsethik* den Vorzug gegenüber der *Verantwortungsethik* gab, lehnte er als irrational ab.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber

¹⁸⁰ Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen.

www.imge.info/extdownloads/Praktische-Ansaetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pdf

¹⁸¹ Vor 25 Jahren: Abschluss des Zwei-plus-Vier-Vertrags (09.09.2015)

<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/211841/zwei-plus-vier-vertrag>

¹⁸² Der „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ entstand aufgrund von finanziellen Kalkülen, die es „Deutschland“ ermöglichen sollten, sich der Verpflichtung zu immensen Reparationsleistungen gegenüber weltweit Kriegsgeschädigten und deren Rechtsnachfolgern (Erben, Kindern und Kindeskindern über Generationen hinweg) zu entziehen. Da das Menschenrechte-Qualitätsmanagement IMGE-QM-V effektiv zur „Wiedergutmachung“ beitragen kann, lässt sich diese Verpflichtung damit recht mühelos und kostengünstig abgelenken.

¹⁸³ Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf